

Schleswig-Holstein
Musik Festival
6.7. – 1.9.2024



SHMF
Sommer
2024



1/24

Moin
Venedig

Weil's um mehr als Geld geht.



©Olaf Malzahn

Darum sind wir Hauptsponsor des Schleswig-Holstein Musik Festivals.

Die Musikvielfalt und die Begeisterung des Publikums überzeugen uns jedes Jahr aufs Neue. Dabei setzen wir mit dem Leonard Bernstein Award, der Reihe Meisterschüler-Meister und dem Nachwuchsförderpreis besondere Akzente.

PROVINZIAL  „Deka  Sparkassen-
Kulturfonds



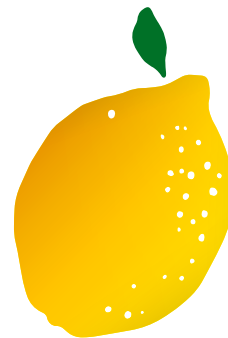
Finanzgruppe

Liebes Publikum,

Musik in ihrer beflügelnden Vielfalt erlebbar zu machen, immer wieder neu aus ihrem breiten Spektrum zu wählen und zahlreiche Ideen und Inspirationen in einer klingenden Collage zu vereinen – das ist für das SHMF seit Anfang an Herausforderung und Leidenschaft zugleich. Gespannt und voller Vorfreude erwarten wir bereits jetzt die schönste Zeit des Jahres: den Festivalsommer! Eine besonders klangvolle Rolle spielen dabei die Kulturmetropole Venedig und die Saxophonistin Asya

Fateyeva, die uns in 17 Konzerten auf eine spannende musikalische Entdeckungsreise rund um die Welt mitnehmen wird. Ich wünsche Ihnen viel Freude, wenn Sie aus dem lebendigen und abwechslungsreichen Programm auf den nächsten Seiten Ihre ganz persönlichen Höhepunkte auswählen, um den kommenden Festivalsommer gemeinsam mit uns unvergesslich zu machen!

Ihr Dr. Christian Kuhnt
Intendant des Schleswig-Holstein Musik Festival



Moin Venedig	2	Konzertreihe »Meisterschüler – Meister«	84
Asya Fateyeva	4	Singstars – Die Konferenz der Kinder	85
Das Programm	11 – 78	Sponsoren und Förderer	86
Die Musikfeste auf dem Lande	38	Festivalverein	89
JazzBaltica	78	Künstlerinnen & Künstler	92
Festivalorchester	80	Übernachtungsangebote	93
NordArt	81	Adressen der Spielstätten	94
Festivalchor	82	Spielorte und Impressum	95
SHMF-Campus	83	Karten und SHMF-Team	96



Moin

»Wenn ich ein anderes Wort für Musik suche, so finde ich immer nur das Wort Venedig«, schrieb einst Friedrich Nietzsche.

.....

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir uns im Sommer zu jenem klangvoll-schillernden Sehnsuchtsort an der Adria begeben, der seit jeher eine unvergleichliche Anziehungskraft verströmt: Die pittoresken Palazzi, die in gleißendes Licht getauchten Kanäle, der Gesang der Gondolieri, die Kirchenglocken oder das Plätschern des Wassers versinnbildlichen das Entrückte, das Verborgene und Geheimnisvolle ebenso wie das Diesseitige, Romantische und den Inbegriff des Fernwehs. Viele europäische Künstlerinnen und Künstler der unterschiedlichsten Genres ließen sich von der



Venedig

Renaissance bis in die Moderne durch Venedig inspirieren – vor allem musikgeschichtlich war die Lagunenstadt über vier Jahrhunderte ein Motor für Innovationen, die um die Welt gingen: Die ersten Singschulen ihrer Art revolutionierten vom Markusdom ausgehend den Chorgesang, ebenso galt Venedig als Zentrum des Musiktheaters: 1637 eröffnete hier – mitinitiiert durch Monteverdi – das erste öffentliche Opernhaus überhaupt, kurz darauf waren es aufgrund der hohen Nachfrage 20! Händel ließ hier seine Opern aufführen, später waren es Rossini oder Verdi. Vivaldi ist der viel-

leicht berühmteste Sohn Venedigs. Er begründete mit Konzerten in Waisenhäusern, aus denen später Musikkonservatorien hervorgingen, maßgeblich den hochvirtuosen Klang der Stadt. Aber auch mit Musik von Gabrieli und Albinoni, die den Belcanto-Gesang prägten, oder von Schumann, Mendelssohn, Tschaikowsky und Wagner, die Venedig zeitlebens verehrten, beleuchtet das SHMF die musikalische Bandbreite – und lädt dazu zahlreiche Künstlerinnen und Künstler der Gegenwart ein, ihre lebendigen Venedig-Impressionen mit uns zu teilen. Moin Venedig!

Asya Fateyeva

... ist die SHMF-Porträtkünstlerin 2024. Die Saxophonistin wurde auf der Krim geboren, studierte in Russland, Deutschland und Frankreich und lebt seit ihrem 14. Lebensjahr in Hamburg. Wir sprachen mit ihr über die Geschichte ihres Instruments, die Zeitlosigkeit von Musik und ihre ganz unterschiedlichen Konzerte in diesem Festivalsommer.

.....
Liebe Asya Fateyeva, zum ersten Mal steht im Rahmen eines Künstlerporträts des Schleswig-Holstein Musik Festival das Saxophon im Mittelpunkt. Welche Aspekte waren Ihnen bei der Zusammenstellung der Programme wichtig?

Ich möchte vor allem sehr gerne das Unerwartete und Unerhörte erlebbar machen, für das das Saxophon nach meinem Empfinden stehen kann. Das gleiche Saxophon kann so unterschiedlich klingen und so verschiedene Facetten und Farben verkörpern. Viele Menschen finden ein Saxophon ja erst einmal nicht unsympathisch – aber viele Entdeckungen, die ich mit meinem Instrument machte und immer wieder mache, sind einigen so noch nicht bekannt. Das möchte ich gerne mit dem Publikum teilen. Darum habe ich versucht, barocke, klas-

sische, romantische und zeitgenössische Musik zueinander in Bezug zu setzen, um die Schönheit des Saxophonklangs – die im Grunde zeitlos sein kann – zu beleuchten. Und vielleicht gelingt es ja auch, mit einigen gängigen Klischees dieses Instruments zu brechen und es aus gewissen Schubladen noch weiter zu befreien!

Um gleich einmal ein Klischee zu bedienen: Die Kombination von Saxophon und klassischer Musik ist doch ungewöhnlich, oder?

Genau – ein Klischee! Ich möchte gerne zeigen, dass es das Saxophon in der Klassik gibt, und dass es selbstverständlich dazugehört. Als der Belgier Antoine Joseph Sax das Saxophon ca. 1840 erfand, existierte die Jazzmusik noch nicht. Er hat es für die Klassik bzw. die Opernwelt konzipiert. Um Militärkapellen zu verstärken, aber auch um sinfonische Orchester in den Gestaltungsmöglichkeiten zu bereichern. Ihm schwebte ein Instrument vor, was vieles in sich vereint – so virtuos wie Holzbläser, so kraftvoll im Klang wie Blechbläser und so ausdrucksstark wie Streicher.

Dennoch haben Komponisten wie Schumann oder Brahms, die damals lebten, nicht für Saxophon komponiert.

Die Geschichte meines Instrumentes ist eigentlich mit großem Pech behaftet. Und es brauchte seine Zeit, bis sich eine gewisse Tradition bildete, Schulen entstanden und das Saxophon zur Geltung kam. Antoine Joseph Sax' Werkstatt musste mehrfach Konkurs anmelden, seine Professur für Saxophonspiel am Pariser Konservatorium wurde 1871 nach dem Deutsch-





»Das Saxophon gibt es in der Klassik, es gehört selbstverständlich dazu.«

Französischen Krieg aus Geldmangel abgeschafft und für viele Jahrzehnte nicht wieder besetzt. So gab es lange Zeit mangels Ausbildung kaum Musiker, die dieses Instrument beherrschten. Brahms hätte Sax theoretisch natürlich kennenlernen können, aber Brahms' Augenmerk lag wohl nicht so sehr auf dem, was die Pariser Opernwelt damals für kurze Zeit enorm infiziert hat. Und die Distanzen waren ja größer, es gab kein Internet, Brahms konnte nicht schnell einmal googeln!

Das Saxophon verschwand zunächst in der Versenkung und erlangte Anfang des 20. Jahrhunderts dann aber eine große Popularität im Jazzbereich.

Das stimmt. Saxophone hatten keinen hohen Wert, waren aber vergleichsweise leicht zu spielen. So gelangten sie nach Amerika. Das war die große Auferstehung. Jazz war neu und modern, und auch das Instrument galt als relativ neu. Diese Symbiose hat zu grandiosen Ausdrucksmöglichkeiten geführt. Die Jazzmusik hat wiederum die Klassik des 20. Jahrhunderts stark beeinflusst. Eigentlich kann man kaum eine Grenze ziehen und sagen, wer wen mehr geprägt hat – ob etwa Debussy die Jazzwelt oder der Jazz Ravel und Britten. Der harmonische und rhythmische Austausch fasziniert auch heute noch, das gilt letztlich für jedes Instrument. Pech hatte das Saxophon dann aber wiederum während der Nazizeit, als es quasi zum Symbol für entartete Kunst erhalten musste, auf Schwarzen Listen diskriminiert und regelrecht verboten wurde. Gegen dieses Image des »Schmutzigen«, »Entarteten« müssen wir auch heute noch in manchen kulturellen Zusammenhängen ankämpfen, um es aus einigen Köpfen herauszubekommen.

.....
»Es ist das Schicksal meines Instruments, dass es plötzlich in eine Welt hineingeboren wurde, in der schon alles lange da war.«
.....

Eine spannende und bewegte Geschichte! Wie sind Sie zum Saxophon gekommen?

Ich habe mit Klavier angefangen und ein bisschen im Chor gesungen. Und dann, mit zehn Jahren, tauchte das Saxophon bei uns zu Hause plötzlich auf – mein Vater hat es mitgebracht. Ich habe noch genau das Bild vor mir, wie er in einer Ecke der Wohnung steht und spielt. Dieser warme Wohlklang, der sich durch die Reflexion von den Wänden verströmte, hat mich fasziniert. Als ob man in einer Kirche wäre. Und dann durfte ich es auch ausprobieren. Es war sogar ein Tenorsaxofon, also so ein größeres. Ich habe reingepustet – und dann gab es diesen Klick: Es war ein riesiger Spaß, plötzlich laut und leise sein zu können. Obwohl es am Anfang sicher nur laut und schrill war! (lacht) Aber dieser körperliche Kontakt, der physische Vorgang, mit Luft Klang erzeugen zu können – das war für mich ein Wow-Erlebnis.

Wie bemerkt man, dass ein Instrument zu einem passt?

Das ist sicher ein Geheimnis und etwas Magisches. Das kann jeder nur für sich selbst beantworten. Vielleicht ist das Gefühl: Ja, das tut mir gut! Ich fühle mich wohl – mental, physisch und spirituell. Wenn ich eins werde mit dem Instrument und es letztendlich gar nicht mehr bemerke – ich glaube, das ist ein gutes Zeichen, dass das Instrument passt. Bei mir ging es dann sehr schnell mit dem Saxophon. Da ich am Klavier schon ein bisschen fleißig gewesen war, konnte ich Noten lesen und ein paar Beethoven-Sonaten spielen. Mit dem Instrumentenwechsel ging es nicht darum, grundsätzlich Musik zu lernen, sondern nur ein Instrument zu beherrschen und dann damit weiter zu wachsen. Ich gewann als Teenie in Kiew kleinere Wettbewerbe, wurde als Stipendiatin ausgewählt – so nahm alles seinen recht natürlichen Lauf. Dann habe ich nach einem Konzert in Colmar ein ganz besonderes Saxophon geschenkt bekommen, das ich bis heute leidenschaftlich gerne spiele. Es kam alles auf mich zu. Ich habe es nicht gesucht.

Für das Saxophon gibt es vergleichsweise wenig Originalrepertoire. Das bedeutet, dass Sie viele Werke für dieses Instrument selber arrangieren.

Ja. Es ist das Schicksal meines Instruments, dass es plötzlich in eine Welt hineingeboren wurde, in der schon alles lange da war – Renaissance, Barock, Klassik. Ich habe aber die Seh-

.....
»Dieser körperliche Kontakt, der physische Vorgang, mit Luft Klang erzeugen zu können – das war für mich ein Wow-Erlebnis.«
.....

sucht, mit meinem Instrument dem nachzuspüren, was die Musik und Komponisten über Jahrhunderte geprägt hat. Und gerade die Barockzeit empfinde ich als eine unglaublich freie, moderne Phase: Man hat Werke umarrangiert, transkribiert für eine Melodiestimme und verschiedene Besetzungen oder auch verschiedene Tonarten. Arrangements für Saxophon und verschiedene Ensembles empfinde ich da als sehr naheliegend. Passend zum SHMF-Städteschwerpunkt Venedig werde ich gemeinsam mit dem Mandolinisten Avi Avital und dem Venice Baroque Orchestra etwa eine Zeitreise zu Vivaldis »Vier Jahreszeiten« unternehmen und diese mit vier zeitgenössischen Stücken kombinieren, die vier ganz unterschiedliche Künstler eigens für uns komponiert haben. Unter dem Motto »Dancing Queen« schaue ich mit der »lautten compagney BERLIN«, was den grandiosen französischen Barock-Revolutionär Jean-Philippe Rameau mit der Popband ABBA verbindet.

Und in Ihrem Konzert mit dem NDR Vokalensemble erklingen Werke von Claudio Monteverdi, aber auch eine Uraufführung einer Komposition des Ungarn Márton Illés. Ist die menschliche Stimme ihrem Instrument besonders nah?

Ich glaube, jeder Instrumentalist behauptet von seinem Instrument, dass es der menschlichen Stimme am nächsten liegt. Ich behaupte natürlich das Gleiche!

Diese Mischung von Stimme und Saxophon ist aber wirklich magisch, weil man manchmal nicht wirklich sagen kann,

wie das Saxophon klingt oder was genau man hört. Das Verschmelzen mit dem Gesang, die Vermischung der durch Luft entstehenden Klänge in einer speziellen Kirchenakustik – das hat das Publikum so wohl bislang nur sehr selten erlebt. Ebenso wenig wie vielleicht die Klangfarben bei einem Konzert mit Saxophon, Drehleier, Cello und Vibraphon, wo wir der mittelalterlichen Lyrik der Troubadoure in der Provence nachspüren wollen.

Gemeinsam mit dem Schleswig-Holstein Festival Orchestra interpretieren Sie groß angelegte Konzerte, die im Original für Saxophon und Orchester komponiert wurden. Was bedeutet es für Sie, als Solistin mit einer solchen Besetzung aufzutreten?

Das ist eine ganz besondere Inspiration, mit der vollen Power eines großen Orchesters im Rücken zu spielen! Und für das Saxophon ist es etwas sehr Natürliches, denn vielleicht gibt es im Gegensatz zu anderen Soloinstrumenten kaum Probleme mit der Balance. Es ist quasi ein vollkommen selbstverständlicher Vorgang, sich entweder bewusst zu mischen, zu ergänzen oder eben abzugrenzen. Auf das Festivalorchester freue ich mich ganz besonders: Über 100 Musikerinnen und Musiker aus aller Welt, die am Anfang ihrer Karriere stehen und mit viel Idealismus und Motivation ihre Träume verwirklichen wollen. Ich selber habe in meiner Jugend auf der Krim, wo ich geboren bin, viel im Orchester gespielt. Und dann auch später während meines Studiums in Moskau, bevor ich mit meiner Familie mit 14 Jahren nach Deutschland kam und beschloss Solosaxophonistin zu werden.

Und ich bin ein großer Fan von Leonard Bernstein, der das Festivalorchester ja gegründet hat unter dem Motto »Let's make music as friends«. Es ist absolut erstaunlich, dass Musik diese Brücken bauen kann. Wenn man sich gemeinsam auf der Bühne trifft und sich diese innere Verbindung entfaltet, ist jede Diskussion, woher man kommt, überflüssig.

Vielen Dank für das Gespräch!

.....
Das Gespräch führte SHMF-Redakteur Tobias Klatt.

»Ich habe reingepustet – und dann gab es diesen Klick.«



Asya Fateyeva im Konzert

Venezianische Chornacht

Asya Fateyeva *Saxophon*
Thomas Cornelius *Orgel*
NDR Vokalensemble
Klaas Stok *Dirigent*
Werke von Monteverdi,
Gabrieli, Gesualdo u. a.
11.7. Hamburg **12.7.** Bad Segeberg
→ S. 18

Fateyeva & Avital

Asya Fateyeva *Saxophon*
Avi Avital *Mandoline*
Venice Baroque Orchestra
Vivaldi: »Die vier Jahreszeiten«
sowie Werke für Saxophon,
Mandoline und Orchester
17.7. Meldorf **18.7.** Hasselburg
→ S. 25

An die Liebe

Asya Fateyeva *Saxophon*
Matthias Loibner *Drehleier*
Bo Wiget *Cello*
Emil Kuyumcuyan *Vibraphon*
und *Darbuka*
Provenzalische und maurische
Melodien und Weisen aus dem
frühen Mittelalter
20.7. Glückstadt **21.7.** Bordsesholm
→ S. 29

Voller Hoffnung!

Asya Fateyeva *Saxophon*
Luise Enzian *Barockharfe*
Thor-Harald Johnsen *Laute*
Werke von Caccini, Strozzi, Dowland
und Lana del Rey
26.7. Nieblum, Föhr
27.7. Großhansdorf
→ S. 34

Dancing Queen!

Asya Fateyeva *Saxophon*
lautten compagney BERLIN
Wolfgang Katschner *Leitung*
Von Jean-Philippe Rameau bis ABBA
1.8. Kaltenkirchen **2.8.** Kiel
→ S. 45

Carmen-Suite

Asya Fateyeva *Saxophon*
Schleswig-Holstein Festival Orchestra
Duncan Ward *Dirigent*
Werke von Bizet, Tomasi und Maurice
10.8. Itzehoe **11.8.** Sonderburg (DK)
→ S. 53

Celebrating the Saxophone!

Asya Fateyeva *Saxophon*
und *Leitung*
Saxophonorchester des
Workshops von Asya Fateyeva
Überraschungsprogramm!
17.8. Lübeck
→ S. 60

Jonny spielt auf!

Asya Fateyeva *Saxophon*
Florian Donderer *Violine*
Emma Yoon *Violine*
Yuko Hara *Bratsche*
Tanja Tetzlaff *Violoncello*
Stepan Simonian *Klavier*
»Jonny« - Musik von Weill,
Krenek, Hindemith u. a.
24.8. Rellingen **25.8.** Pronstorf
→ S. 69

Händel & Vivaldi

Asya Fateyeva *Saxophon*
Sergio Azzolini *Fagott*
L'Onda Armonica
Werke von Vivaldi, Händel,
Marcello u. a.
30.8. Plön **31.8.** Meldorf
→ S. 75

MUSIK BEWEGT DIE MENSCHEN. WIR BEWEGEN DIE MUSIK.



Das Schleswig-Holstein Musik Festival erklingt mit uns ganz im Zeichen erneuerbarer Energien. Denn wir glauben, dass die schönste Musik nur im Einklang mit unserer Umwelt gespielt werden kann. Unser Engagement zeigt sich in der Bereitstellung von wasserstoffbetriebenen Bussen für das Festivalorchester und mobilen Ladesäulen an ausgewählten Spielorten. Mit der Mitgliedskarte des Festivalvereins erhalten Sie künftig auch den Zugang zu GP JOULE CONNECT, dem Schlüssel zur Elektromobilität. Das Zusammenspiel von Musik, Mobilität und Nachhaltigkeit ist ein klares Bekenntnis zu unserer Vision:

100% erneuerbare Energien für alle.

GP JOULE
TRUST YOUR ENERGY.

KRAFTWERK-Legende trifft Dr. Caligari



5.6. Mi 19³⁰ κ 3

6.6. Do 19³⁰ κ 4

Hamburg, Laeiszhalle

49,- 43,- 35,- 26,- 19,-

Zwei legendäre Welten prallen hier aufeinander: die Kreativität eines langjährigen Bandmitglieds von KRAFTWERK und ein Meilenstein der Kinogeschichte. Was im Hamburger Studio des Musikers Karl Bartos – der von 1974 bis 1990 den Elektropop-Stil von »Kraftwerk« maßgeblich mitprägte – in den letzten Jahren entstanden ist, kann man ohne Übertreibung mit dem Adjektiv »sensationell« beschreiben. Er bringt den Stummfilm-Klassiker »Das Cabinet des Dr. Caligari« durch raffiniertes Sound Design in un-

sere Zeit und schafft ein Gesamtkunstwerk, das einen unmittelbar in den Bann zieht. Das faszinierende Spiel aus Fantasie und nostalgischem Schauer steigert sich durch Bartos' Klangkunst zu einem visuell-akustischen Rausch von betörender Intensität. Zu den bewegten Bildern kreierte er völlig neue, durchgängige Klanglandschaften und verwendet dabei den zeitlosen Sound eines Sinfonieorchesters – filigran synthetisch erzeugt und elektronisch moduliert. Dieses spektakuläre Projekt verbindet die Filmvorführung des ersten Psychothrillers mit Klängen und Musik, die von »Kraftwerk-Legende Karl Bartos« (*Süddeutsche Zeitung*) und seinem Kollegen Mathias Black live und punktsynchron auf der Bühne der Hamburger Laeiszhalle erzeugt werden.

Karl Bartos *Musik, Elektronik und Sound Design*
Mathias Black *Klangregie, Technische Leitung*

»Das Cabinet des Dr. Caligari« – Robert Wienes Stummfilmklassiker von 1920 in neuem Klanggewand von ex-KRAFTWERK-Musiker Karl Bartos

.....
In Kooperation mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Trocadero und Bureau B

Das Konzert am Mittwoch wird gefördert von

gradwerk
Kommunikation und Medien



Teatro La Fenice

Orchester- revolution

2.7. Di 20⁰⁰

Hamburg, Elbphilharmonie,
Großer Saal

84,- 74,- 64,- 54,- 39,- K 5

»Die Gründung dieses Orchesters ist eine zutiefst notwendige Idee, die die klassische Musik für Generationen vertiefen und bereichern könnte«, so der Dirigent Sir Simon Rattle über das »Chineke! Orchestra«. 2015 von der britischen Kontrabassistin Chi-chi Nwanoku ins Leben gerufen, ist es das erste professionelle Sinfonieorchester Europas, das zum größten Teil aus People of Color und Angehörigen ethnischer Minderheiten besteht. Nach dem beeindruckenden Konzert im letzten Festivalommer kehrt Chineke! in die Elbphilharmonie zurück, und erneut lautet das Motto: »Den Wandel fördern und die Vielfalt in der klassischen Musik feiern!« Im Zentrum steht mit Max Richters »Vivaldi Recomposed« eine der erfolgreichsten Kompositionen der letzten Jahre, die Vivaldis berühmte »Vier Jahreszeiten« in ein berührend-sphärisches Klanggewand taucht. Der Nigerianer Fela Sowande verbindet hingegen europäische Klassik mit westafrikanischen Traditionen. Außerdem erklingt das »Handpan Concerto« der jungen britischen Komponistin Cassie Kinoshi, welches erst im Juni 2024 Weltpremiere feiert.

Elena Urioste *Violine*
Rosie Bergonzi *Percussion*
Chineke! Orchestra

Max Richter: Vivaldi Recomposed
Fela Sowande: African Suite
Cassie Kinoshi: Handpan Concerto

.....



3.7. Mi 20⁰⁰

Hamburg, Elbphilharmonie,
Großer Saal

129,- 109,- 99,- 79,- 49,- K 6

Nomen est omen: Getreu seinem Namen hat sich Venedigs legendäres Opernhaus, das »Teatro La Fenice« (italienisch für Phönix), schon zweimal aus der Asche erhoben. Seit dem Wiederaufbau 2003 steht das Theater wie vor dem Brand für Glanz und Strahlkraft sowie eine beeindruckende Akustik, die originalgetreu rekonstruiert werden konnte. Auch das dort beheimatete renommierte Orchester, mit dem bereits Richard Wagner und Richard Strauss arbeiteten und das bedeutende Verdi-Uraufführungen gestaltete, hat eine besondere Historie vorzuweisen und bringt etwas von dieser Aura nun in den Norden. Mit Felix Mendelssohns Violinkonzert erklingt eines der beliebtesten Werke überhaupt, reich an betörenden Melodien, voller romantischer Intensität und mitreißend im Gestus.

Entsprechend verlangt der Solopart ein höchst ausdrucksstarkes Spiel, und genau dafür ist der zum Teil in Venedig ausgebildete Geiger Vikram Francesco Sedona bekannt. Anton Bruckners Sinfonie Nr. 7 bildet mit ihrer sakral anmutenden Klanggröße, den monumentalen Wagner-Anleihen und spätromantisch-schwelgender Ausdruckskraft den krönenden Abschluss. »Bruckners Musik scheint mir wie unerschöpfliches Atmen. Zugleich erlauben seine sich ständig weiter aufbauenden Klänge biegsame Bögen zu spannen – romantische, groß empfundene Musik«, so der Dirigent Markus Stenz.

Vikram Francesco Sedona *Violine*
Orchestra del Teatro La Fenice
Markus Stenz *Dirigent*

Felix Mendelssohn:
Violinkonzert e-Moll op. 64
Anton Bruckner:
Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107

.....

Vivaldi rockt



4.7. Do 20⁰⁰
Hamburg, Elbphilharmonie,
Großer Saal

84,- 74,- 64,- 54,- 39,- K 7

Es wurde gejubelt, wild geklatscht und mit den Füßen gestampft: Wenn wir heute Berichte über die Konzerte lesen, die Antonio Vivaldi in seiner Heimatstadt Venedig gab, glauben wir uns atmosphärisch in ein Rockkonzert versetzt. Das umtriebige Ensemble O/Modernt unter der Leitung von Hugo Ticciati zeigt, wie viel Rock im BaROCK steckt, indem es Vivaldis Werke mit der Musik von »Metallica«, »Muse« und »Dream Theater« verschmelzen lässt. Da beschwört der Einsatz der legendären Hammond-Orgel den 60er- und 70er-Jahre-Rock-Sound à la »Procul Harum« oder »The Doors« herauf, und der virtuose Fagottist Bram van Sambeek überzeugt nicht nur mit Vivaldis Fagottkonzerten, sondern begeistert auf verblüffende Weise auch mit dem berühmten Bass-Solo aus Metal-

licas »Pulling Teeth« – dank Verstärkung durchaus authentisch im Klang. Freuen Sie sich auf einen mitreißenden, facettenreichen Abend und die einzigartige Fusion von feiner Barockfiguration, groovenden Riffs, satten Streicherklängen und bebendem Bass!

Hugo Ticciati *Violine und Leitung*
Bram van Sambeek *Fagott*
Marijn Korff de Gids *Percussion*
Sven Figeo *Hammond-Orgel*
Rick Stotijn *Kontrabass*
O/Modernt Chamber Orchestra

»Vivaldi rocks« – Werke von Antonio Vivaldi in einzigartiger Fusion mit Songs von Metallica, Dream Theater und Muse



Musikfest Emkendorf

6.7. Sa 13⁰⁰ – 18⁰⁰

35,- / erm. 17,50 freie Platzwahl MF 1A

6.7. Sa 20⁰⁰

25,- / erm. 12,50 freie Platzwahl MF 1B

7.7. So 11⁰⁰ – 16⁰⁰

35,- / erm. 17,50 freie Platzwahl MF 1C

Emkendorf, Scheune

Zwischen Kiel und Rendsburg am Ende einer wunderschönen Allee aus Linden und Kastanien gelegen, zählt das Gut Emkendorf zu den größten und prachtvollsten Anwesen Schleswig-Holsteins. Bevor die Anlage 1929 in den Besitz der Familie Dr. Curt Heinrich überging, gehörte Gut Emkendorf seit 1764 der Familie von Reventlow. Jeden Sommer öffnen sich die Tore für die Gäste des Musikfests, zahlreiche Künstlerinnen und Künstler wandeln vergnügt durch die Gutsanlagen und bringen diese sowie die Bühne in der großen Scheune bei mitreißenden Konzerten zum Klingen. Neben an im alten Kuhhaus von 1730 können die Besucher zwischen den Konzerten Getränke und Speisen genießen. Derweil laden die grünen Wiesen vor der herrlichen Kulisse des Herrenhauses zum Picknicken und Amüsieren ein. Besonders temperamentvoll wird es am Samstagabend, wenn das Trio »Wildes Holz« mit Hits aus Rock, Pop und Jazz dem Publikum vorführt, was man aus hölzernen Klangkörpern wie Kontrabass, Gitarre und Blockflöte so alles herausholen kann!

Samstagabend: »Wildes Holz«

Mehr über die Musikfeste auf S. 38
Programm ab 25.4. → www.shmf.de/musikfeste



STEINWAY & SONS

LEIDENSCHAFT
INNOVATION
HANDWERKSKUNST
PERFEKTION
HINGABE
FREUDE
VISION



Erleben Sie die ganze Welt von Steinway & Sons bei



STEINWAY & SONS
HAMBURG

Rondenbarg 15 · 22525 Hamburg
Tel.: 040 85 39 13 00 · beratung@steinway-hamburg.de
www.steinway-hamburg.de

Eröffnungskonzert



6.7. Sa 20⁰⁰ κ 1

7.7. So 20⁰⁰ κ 2

Lübeck, Musik- und Kongresshalle
109,- 89,- 69,- 59,- 39,-

Emanuel Ax ist zweifelsohne einer der größten Pianisten unserer Zeit. Der polnischstämmige US-Amerikaner überzeugt durch feinsinnige Klangkultur – farbenreich und auf das Wesentliche konzentriert, ganz ohne Pathos. Mit einem von Mozarts späten Meisterwerken, dem Klavierkonzert Nr. 25, wird der Grammy-Preisträger den Flügel zur Eröffnung des Festivalsommers zum Leuchten bringen. Das NDR Elbphilharmonie Orchester unter Alan Gilbert setzt das Programm anschließend mit Mahlers Sinfonie Nr. 5

fort – denn natürlich darf bei diesem Auftakt ein Bezug zum Städteschwerpunkt »Venedig« nicht fehlen. Nachdem das Adagietto aus der Sinfonie 1971 im Visconti-Film »Tod in Venedig« verwendet wurde, gewann das gesamte Werk ungemein an Popularität. Melancholisch-verklärt geben die schwelgenden Streicherlinien hier tiefere Einblicke in das Seelenleben des Protagonisten Gustav von Aschenbach, als es die Bilder allein vermögen. Dass die fiktive Figur Aschenbach bereits in Thomas Manns literarischer Vorlage bewusst Züge Gustav Mahlers trägt, macht Viscontis filmische Zusammenführung von Bild und Musik nur noch stimmiger. Ob Sie beim Hören Venedigs Paläste und Lagunen vor Augen haben werden oder Ihre ganz eigenen

Bilder – Mahlers farbige Musik zwischen sphärischer Realitätsentgleitung, Ländleridylle und kantiger Bläsermotivik lädt in ihrer emotionalen Tiefe zu verschiedensten Assoziationen ein, spricht aber gleichzeitig auch immer ganz für sich.

Emanuel Ax *Klavier*
NDR Elbphilharmonie Orchester
Alan Gilbert *Dirigent*

Wolfgang Amadeus Mozart:
Klavierkonzert Nr. 25 C-Dur KV 503
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

.....
κ 1 + 2 Konzerte mit Übernachtungsangebot s. S. 93

Das Konzert am Sonntag wird live vom NDR auf 3sat und von NDR Kultur übertragen.



Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys

Podcast »Moin Venedig«

Venedig sei viel zu schön, um gemalt zu werden, so Claude Monet. Venedig-Bilder haben wir trotzdem im Kopf: Die Rialto-Brücke, den Markusplatz, die Paläste am Canal Grande mit den Gondeln. Wer durch das Labyrinth Venedig wandert, kann zugleich eine der bedeutendsten Musikstädte der Welt entdecken. Christine Lemke-Matwey und Wolfgang Sandberger erkunden in dem 8-teiligen Podcast diese einzigartige Musikstadt. Dabei stürzen sie sich in den lauten venezianischen Karneval, entdecken in der Frari-Kirche das Grab von Claudio Monteverdi oder schippern auf einer Gondel hinaus auf die Toteninsel San Michele, wo Igor Strawinsky bestattet ist. Auf den Venedig-Spaziergängen stoßen sie natürlich auch auf eines der ältesten Opernhäuser, das »Teatro La Fenice«, das nach einem verheerenden Brand erst 2003 wiedereröffnet wurde. Prof. Dr. Wolfgang Sandberger ist Musikwissenschaftler, Leiter des Brahms-Instituts an der Musikhochschule Lübeck und Moderator im ARD-Hörfunk. Christine Lemke-Matwey leitete viele Jahre die Feuilleton-Redaktion der Wochenzeitung *DIE ZEIT* und hat für BR, RBB, SWR und WDR Sendungen moderiert und Features produziert. Für das Schleswig-Holstein Musik Festival haben sie bereits in den letzten Jahren gemeinsame Podcast-Folgen zu den Komponisten Schubert und Brahms sowie zum Städteschwerpunkt London aufgenommen.

Christine Lemke-Matwey
Prof. Dr. Wolfgang Sandberger

ab 8.7. jeden Festivalmontag ab 15⁰⁰
auf → shmf.de

.....
Gefördert von der Possehl-Stiftung



8.7. Mo 19³⁰
Brunsbüttel, Elbeforum
69,- 54,- 44,- 29,- K 8

9.7. Di 19³⁰
Pronstorf, Kuhstall
69,- 54,- 44,- 29,- K 9

10.7. Mi 19³⁰
Wotersen, Reithalle
69,- 54,- 44,- 29,- K 12

»Es leuchten die Sterne am Himmel für dich, sie glänzen und glühen am Firmament...«, so die Zeilen eines äußerst populären Chansons aus den 1930er Jahren – und das Motto des brandneuen Programms von Ulrich Tukur und seinen Rhythmus Boys. Was wäre das Weltall ohne Sterne? Und was wäre das Leben ohne die schwerelose Musik der Rhythmus Boys, die es seit bald einem Menschenalter verstehen, Finsternis in Licht, Not in Zuversicht und Traurigkeit in beste Laune zu verwandeln? Kommen Sie mit auf einen Spaziergang im Tanzschritt schwingender Rhythmen, eine Reise auf den Flügeln bunter Träume, begleitet von vier fabelhaften Musikern,

deren artistisches Können nur noch durch ihre optische Wirkung übertroffen wird. Erleben Sie ein Feuerwerk bezaubernder Melodien, das in farnefrohen Explosionen alle lähmenden Widersprüche unseres Lebens in Anmut und Wohlklang auflöst. Versäumen Sie nicht, was Ihr Dasein bleibend verändern könnte: distinguierte Tanzmusik. Refraingesang. Erstklassige Instrumente. Vornehme Kleidung. Gutes Auftreten. Internationales Repertoire! »Wer nach solchem Konzert keine gute Laune hat, hat wahrscheinlich gar keine Launen«, resümiert die *Süddeutsche Zeitung*.

Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys

»Es leuchten die Sterne«

.....
Das Konzert in Pronstorf wird gefördert von





Kool & The Gang

9.7. Di 20⁰⁰

Neumünster, Holstenhalle 1

78,- 69,- 59,- 49,- 39,- 24,- K 10

Mit Hits wie »Celebration«, »Ladies' Night«, »Get Down on it« und »Fresh« sprengte Kool & The Gang ab den späten 1970ern die internationalen Charts und ist seither nicht aus der Soul- und Disco-Funk-Szene der 80er wegzudenken. Weltweit hat die Formation seitdem mehr als 80 Millionen Alben

verkauft. Begonnen hatte alles in New Jersey, als sich um die Brüder Robert und Ronald Bell eine Highschool-Jazzband formierte. 1969 wurde Robert mit seinem Spitznamen »Kool« Namenspathe für seine »Gang« und die Musiker entwickelten nach und nach den tanztauglichen, groovigen Sound, für den sie bekannt sind. Der mittlerweile 73-jährige Robert »Kool« steht nach wie vor mit der aktuellen Formation auf der Bühne und heizt dem Publikum mit seinen funky Bass-Riffs ein. Seien sie dabei, wenn Kool & The Gang mit souli-

gem Gesang, in die Beine gehendem 4-to-the-Floor-Beat und markanten Bläusersätzen die glitzernden 80er auferstehen lässt und die Holstenhalle in Neumünster zur Großraum-Disco wird! »Celebrate good times, come on!«

Kool & The Gang

.....
 → www.shmf.de/kool

Mit Unterstützung von Kai Kruse
 (Henry Kruse GmbH & Co. KG)



Folk Night

10.7. Mi 19³⁰

Fehmarn, Hof Johannisberg
33,- K 13

11.7. Do 19³⁰

Fehmarn, Hof Johannisberg
33,- K 17

Was in aller Welt heißt denn WÖR? Im Dialekt von Antwerpen und Gent bedeutet es »Aber klar doch!« Diesen positiven Grundgedanken hört man der Musik des gleichnamigen Folk-Quintetts an. Alles scheint möglich zu sein: Man entdecke alte vergilbte Musikmanuskripte aus dem 18. Jahrhundert und verpasse ihnen Arrangements der Gegenwart. Also ganz im Zeichen der Weltmusik und des Jazz. Flandern liegt mitten im Herzen von Europa. Hier kreuzten sich schon immer bedeutende Handelswege. Alles, was aus Spanien und Frankreich in Richtung Osten bzw. Skandinavien reiste, oder sich von Deutschland nach England auf den Weg machte, kam hier vorbei. Der Handel hat auch seine musikalischen Spuren hinterlassen. Und so hören sich die alten Weisen bei WÖR zuweilen nach französischen Walzern, Jigs von der grünen Insel, Mittelaltermusik aus Deutschland oder auch norwegischer Folklore an. Eine Musik, die durch ihre Finesse und Virtuosität zum absoluten Zuhören zwingt – und durch ihre pulsierenden Rhythmen ebenso das Tanzbein stimuliert. Aber klar doch, so klingt nur WÖR!

WÖR

»Folk Night«

.....
Das Konzert am Mittwoch wird gefördert von



Eine Nacht in Venedig

11.7. Do 19³⁰

Lübeck, Kulturwerft Gollan, Halle 9
39,- 33,- 23,- K 14

12.7. Fr 19³⁰

Kiel, Metro-Kino im Schloßhof
39,- 33,- K 18

»Es gibt keine zweite, die so ist wie sie, schöner als alle anderen, geheimnisvoller, leuchtender, melancholischer«, sagt Ulrich Tukur über Venedig. Er zählt zu den renommiertesten Schauspielern Deutschlands, und mit Venedig kennt er sich aus, denn 20 Jahre seines Lebens hat er dort verbracht. Sein neues Solo-programm ist eine zauberhafte Hommage an die Stadt in der Lagune. Romantische und komische Geschichten voller liebenswerter Figuren hat Tukur zusammenfügt zu einem Vexierspiel zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Fiktion und Realität. Mit der Neugier des Fremden entdeckt er in dieser Stadt mit ihrem morbiden Charme das Außerordentliche im Alltäglichen. Plötzlich offenbaren sich in der historischen Kulisse wie selbstverständlich die absonderlichsten Dinge. Tukur liest aus seinem Debüt-Roman »Die Seerose im Speisesaal – Venezianische Geschichten« oder rezitiert Texte von Heinrich Heine, der Venedig als »Zauberstadt« bezeichnete. Und wenn zufällig in der Ecke ein Akkordeon liegt, dann spielt Tukur darauf – natürlich italienische Musik.

Ulrich Tukur *Lesung, Gesang und Akkordeon*

»Eine Nacht in Venedig«

.....
K 14 Konzert mit Übernachtungsangebot s. S. 93

Das Konzert in Lübeck wird gefördert von der Possehl-Stiftung.

Das Konzert in Kiel wird gefördert von



Venezianische Chornacht



11.7. Do 19³⁰

Hamburg, St. Nikolai
49,- 39,- 24,- 10,- K 15

12.7. Fr 19³⁰

Bad Segeberg, St. Marienkirche
49,- 43,- 34,- 10,- K 19

Die faszinierende musikalische Vielfalt der Saxophonistin Asya Fateyeva spiegelt sich in Konzerten mit vollkommen unterschiedlichen Programmen und Ensembles wider: Ungewöhnliche Kombinationen zu kreieren und künstlerisch zu erforschen, sich über Genregrenzen hinweg immer wieder neu zu erfinden, darin liegt ein Fokus ihres Schaffens. Den stimmungsvollen Auftakt des SHMF-Porträts von Asya Fateyeva bilden zwei Konzerte, die sie gemeinsam mit dem NDR Vokalensemble konzipiert hat. »Es ist etwas unglaublich Schönes, Gesangsstimmen mit dem Klang des Saxophons zu verbinden und gleichsam zu einem homogenen Ensemble zu verschmelzen. Und das in der wunderbaren Akustik einer Kirche – denn der sakrale Aspekt, den das Saxophon auch verkörpern kann, ist mir sehr wichtig. Im Mittelpunkt stehen Werke von Monteverdi und dessen venezianischen Zeitgenossen. Dazu erklingt Musik des genialen ungarischen Pianisten und Komponisten Márton Illés, die er eigens für uns geschrieben hat: Die Renaissance-Klänge Venedigs spiegeln sich in unserer Gegenwart und treten teilweise auch in einen improvisatorischen Austausch miteinander«, sagt Asya Fateyeva.

Asya Fateyeva *Saxophon*
Thomas Cornelius *Orgel*
NDR Vokalensemble
Klaas Stok *Dirigent*

Werke von Claudio Monteverdi, Giovanni Gabrieli, Gesualdo di Venosa u.a.

Hochromantisch



10.7. Mi 19³⁰

Rendsburg, Christkirche

58,- 48,- 38,- 24,- 12,- K 11

11.7. Do 19³⁰

Elmshorn, Reithalle

58,- 48,- 38,- 28,- K 16

»Bomsori Kim gilt international als eine der aufregendsten Geigerinnen der Gegenwart«, so der *NDR* über die junge südkoreanische Virtuosin, deren aktuelle künstlerische Laufbahn man wohl uneingeschränkt als spektakulär bezeichnen darf. Bomsori Kim studierte an der berühmten Juilliard School in New York, unterzeichnete 2021 einen Exklusivvertrag bei der Deutschen Grammophon und war in diesem Jahr bei den BBC Proms oder in der Hollywood Bowl zu erleben. Demnächst folgen Debüts in der legendären Carnegie Hall und im Wiener Konzerthaus. Beim SHMF spielt sie das Violinkonzert des 1876 in Venedig geborenen und dort aufgewachsenen Komponisten Ermanno Wolf-Ferrari. Dieses hochromantische, selten zu erlebende Meisterwerk verkörpert auf berührende Weise die zeitlose Schönheit der italienischen Lagunenstadt. Ebenfalls in Venedig – im mondänen Hotel Londra Palace am Canale Grande – erholte sich Peter Tschaikowsky 1877 während einer turbulenten und äußerst verunsichernden Lebensphase. »Ich denke nach, ich träume, ich lese, ich erinnere mich zurück – mit einem Wort, ich raste«, schrieb er in die russische Heimat und begann mit der Komposition seiner vierten Sinfonie.

Bomsori Kim *Violine*

Philharmonisches Orchester Lübeck

Stefan Vladar *Dirigent*

Peter Tschaikowsky: Fantasie-Ouvertüre

»Romeo und Julia« und Sinfonie Nr. 4

Ermanno Wolf-Ferrari: Violinkonzert

K 11 Mitglieder erwartet ein Kulturausflug s. S. 90

→ www.shmf.de/kulturausflug



Musikfest Stocksee

13.7. Sa 13⁰⁰ – 18⁰⁰

35,- / erm. 17,50 freie Platzwahl MF 2A

13.7. Sa 20⁰⁰

25,- / erm. 12,50 freie Platzwahl MF 2B

14.7. So 11⁰⁰ – 16⁰⁰

35,- / erm. 17,50 freie Platzwahl MF 2C

Stocksee, Obsthalle

Stockseehof ist ein wunderschöner landwirtschaftlicher Gutsbetrieb, der seine Tore mehrfach im Jahr für besondere Events öffnet. Seit 1926 ist Gut Stockseehof in der vierten Generation im Besitz der hamburgischen Kaufmannsfamilie Baur, deren traditionelles Engagement für die norddeutsche Gartenkultur durch den Bourschen Park in Blankenese belegt ist. In Stocksee lädt der riesige Park mit dem schönen alten Baumbestand während der Konzertpausen zum Picknicken, Entspannen und Lustwandeln ein. In der eigenen Gutsbäckerei werden während der Musikfeste Brot, köstliche Kuchen und Torten angeboten. Frisch gepflückte Himbeeren und Kirschen können erworben werden, um das Picknick zu bereichern oder um daheim den Musikfesttag nachzuerleben. Die Konzerte finden in der Obsthalle statt, wo sonst die Ernte verarbeitet wird. Am Samstagabend bittet die belgische Folk-Band »WÖR« mit Melodien voller Leidenschaft und Strahlkraft zum Tanz – beste Voraussetzungen also für ein launiges Musikfest im Grünen!

Samstagabend: »Folk-Night«

Mehr über die Musikfeste auf S. 38

Programm ab 25.4. → www.shmf.de/musikfeste

Leonard Bernstein Award



12.7. Fr 19³⁰

Lübeck, Kulturwerft Gollan, Halle 9
mit Preisverleihung

69,- 54,- 39,- K 20

13.7. Sa 19³⁰

Altenhof, Kuhhaus

69,- 59,- 49,- 29,- 12,- K 24

Der seit 2002 beim SHMF vergebene Leonard Bernstein Award bedeutet für viele Preisträger wie Lang Lang, Martin Grubinger, Jan Lisiecki oder Cameron Carpenter den Beginn einer steilen Karriere. In diesem Jahr erhält Publikumsliebling und Ausnahmecellistin Anastasia Kobekina den Preis. Die gebürtige Russin studierte in

Deutschland und Frankreich, trat mit zahlreichen renommierten Orchestern auf und ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe wie des Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerbs 2019. Ihr Spiel von »großer Reife« (*FAZ*) und »hinreißender Eleganz« (*Tagesspiegel*) überzeugt immer wieder aufs Neue, ganz gleich ob sie romantische Farbnuancen erkundet, sich Werken der Gegenwart zuwendet oder aber mit ihrem Barockcello in die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts eintaucht. Kobekinas 2022 bei Sony Classical erschienene CD »Venice« zeigt all diese Facetten und macht den Festivalommer mit seinem Schwerpunkt »Venedig« zu einem Heimspiel für sie. »Venedig fühlt sich nicht nur wie eine Stadt an, sondern wie eine Idee, ein eigener Charakter«, so die Cellistin. Auf welche Weise dieser besondere Charakter in ganz unterschiedlichen Kompositionen hervortritt, zeigt Kobekina in zwei vielversprechenden Konzerten in Lübeck und Altenhof.

Anastasia Kobekina *Violoncello*
Kammerorchester Basel
Julia Schröder *Violine und Leitung*

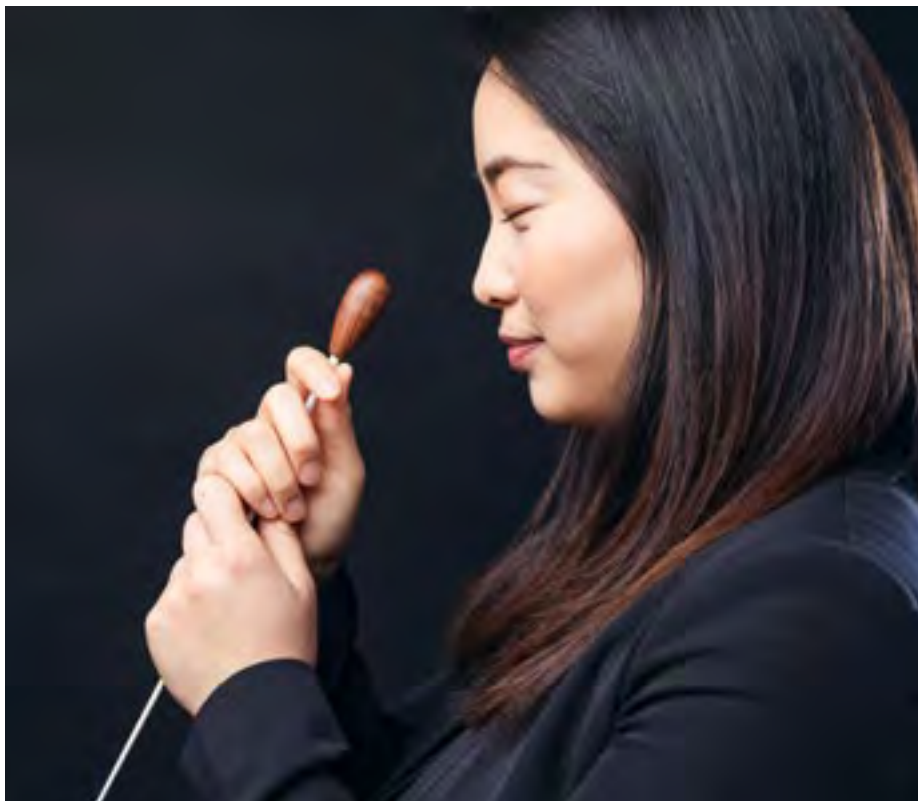
Werke von Antonio Vivaldi,
Barbara Strozzi, Niccolò Paganini und
Caroline Shaw u. a.

.....
K 20 Konzert mit Übernachtungsangebot s. S. 93

Das Konzert in Lübeck wird gefördert von
der Possehl-Stiftung.

Im Rahmen des Lübecker Konzerts
erhält Anastasia Kobekina den von der
Sparkassen-Finanzgruppe gestifteten
Leonard Bernstein Award.





Jan Lisiecki

13.7. Sa 19³⁰

Haseldorf, Rinderstall

54,- 48,- 38,- 24,- K 22

14.7. So 19³⁰

Rendsburg-Büdelstorf,
ACO Thormannhalle

54,- 48,- 38,- 24,- K 26

Seit der Ausnahme pianist Jan Lisiecki 2013 mit dem Leonard Bernstein Award ausgezeichnet wurde, kehrt er jedes Jahr zurück zum SHMF und wird vom Publikum umjubelt empfangen. 2022 überzeugte er mit einer »durchweg grandiosen Interpretation« (*Kieler Nachrichten*) von Chopins Etüden und Nocturnes – und auch in diesem Festivalsommer liegt sein Fokus auf dem polnischen Komponisten. Die 24 Préludes op. 28 gelten als der kompositorische Gipfel in Chopins Schaffen: Ihm gelangen hier unter äußerster Verknappung und Verdichtung der Form raffinierte Kleinode, mal virtuos-wirbelnd wie die Etüden, mal kontemplativ-lyrisch wie die Nocturnes. Bevor dieses Opus in Gänze erklingt, gibt Lisiecki einen zeitenüberspannenden musikalischen Einblick in den Kosmos der Gattung Prélude bzw. der deutschen Entsprechung Präludium. Chopin berief sich auf die Präludien aus Bachs Wohltemperierten Klavier – das wird in dieser ersten Konzerthälfte ebenso deutlich wie der Einfluss, den die Préludes op. 28 auf die Komponisten nach ihm ausübten, von Rachmaninoff über Messiaen bis Szymanowski und Górecki. Ein pianistisches Feuerwerk schillernder Miniaturen!

Jan Lisiecki Klavier

Werke von Johann Sebastian Bach,
Frédéric Chopin, Sergei Rachmaninoff u. a.

Wagner & Bruckner

12.7. Fr 19³⁰

Lüneburg, St. Michaelis-Kirche

69,- 59,- 42,- 27,- 10,- K 21

13.7. Sa 19³⁰

Lübeck, Musik- und Kongresshalle

69,- 59,- 49,- 39,- 26,- K 23

Eines der bedeutendsten zu großen Teilen in Venedig komponierten Werke der Musikgeschichte ist zweifelsohne Richard Wagners Oper »Tristan und Isolde«. Die rein orchestralen Teile am Anfang und am Ende der Komposition können als Essenz des fast fünfständigen Dramas um Liebessehnsucht und verzehrendes Verlangen gelten. Bereits bevor die gesamte Oper 1865 auf die Bühne kam, erlebten diese Auszüge ihre Uraufführung und eroberten unter dem Titel »Vorspiel und Liebestod« ihren unumstrittenen Platz im internationalen Konzertrepertoire. Anton Bruckner wiederum widmete seine 3. Sinfonie, die dem genannten Werk an Komplexität, Orchesterstärke und Monumentalität in nichts nachsteht, dem bewunderten – später auch befreundeten – Musikdramatiker

Richard Wagner. Kombiniert man diese beiden Werke, legt die Interpretation in die Hände der vor Esprit und Tatendrang überbordenden Dirigentin Holly Choe und bittet das Schleswig-Holstein Festival Orchestra auf die Bühne, ist ein Konzertabend voll Leidenschaft, Musizierfreude und absoluter Hingabe garantiert. Denn Werke wie diese aufführen zu dürfen, ist der Grund, weshalb sich weltweit über tausend angehende Profimusikerinnen und -musiker dafür bewerben, einen Sommer lang Teil dieses Klangkörpers zu sein.

Schleswig-Holstein Festival Orchestra
Holly Hyun Choe *Dirigentin*

Richard Wagner: »Vorspiel und Liebestod« aus »Tristan und Isolde«
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 3 d-Moll
WAB 103

.....
K 23 Konzert mit Übernachtungsangebot s. S. 93

Das Konzert in Lüneburg wird gefördert von der Hansestadt Lüneburg.

Das Konzert in Lübeck wird gefördert von



Orchesterfest



14.7. So 16⁰⁰

Itzehoe, theater itzehoe
14,- / Kinder 7,- freie Platzwahl K 25

15.7. Mo 16⁰⁰

Rendsburg-Büdelndorf,
ACO Thormannhalle
14,- / Kinder 7,- freie Platzwahl K 27



Was genau haben sich Komponisten beim Schreiben ihrer Werke gedacht? Was inspirierte sie während des kreativen Schaffensprozesses zu ihren Opern und Ouvertüren? Und wie unterscheiden sich Sinfonien eigentlich voneinander? Jedes Orchesterstück hört sich irgendwie anders an, aber warum? Ergünden Sie gemeinsam mit dem Moderator Juri Tetzlaff und der Dirigentin Holly Choe die wundervolle Welt der großen Orchesterwerke. Die jungen hochtalentierten Musikerinnen und Musiker des Schleswig-Holstein Festival Orchestra nehmen Sie mit auf

eine klangvolle Reise durch klassische Meisterwerke, um mit Ihnen die faszinierenden Hintergründe, Motivationen und Entstehungsgeschichten aufzudecken. Juri Tetzlaff ist nach der Premiere dieses besonderen Konzertformats im letzten Sommer noch ganz begeistert: »Die Konzerte mit den motivierten Musikern aus aller Welt und Holly Choe bringen eine besondere Energie auf die Bühne. Ich freue mich wieder sehr, diesen Sommer in zwei Konzerten die Welt der klassischen Musik für Klein und Groß erlebbar zu machen.«

Schleswig-Holstein Festival Orchestra
Holly Hyun Choe *Dirigentin*
Juri Tetzlaff *Moderation*

Klassische Meisterwerke –
Familienkonzert für Kinder ab 8 Jahren

.....
Das Konzert in Itzehoe wird gefördert von
der Georg-Plate-Stiftung.



Salut Salon

15.7. Mo 19³⁰

Husum, Messe Husum &
Congress
54,- 44,- 34,- K 29

16.7. Di 19³⁰

Strande, Bootshalle
54,- 44,- 34,- K 33

Ob Vivaldi, Brahms, Tschaikowsky oder Dukas: Die vier Musikerinnen von Salut Salon interpretieren die Werke herrlich eigensinnig und mit berauschender Spielfreude. Es geht hier nicht nur um klassische Perfektion, sondern auch um Tollkühnheit und Einfallsreichtum: Die Instrumente werden zu künstlerischen Komplizen, werden beklopft, bearbeitet und betanzt. Das Quartett erstaunt sein Publikum mit Verbalakrobatik und Slapstick, mit Steptanz und einer singenden Säge. Und mit allerlei verblüffenden Effekten: Da springt ein leuchtender Funke ganz real von einer Musikerin zur nächsten über, es schneit auf der Bühne wie in einem Märchenwald. Und wenn es besonders schnell und leidenschaftlich wird, brennt sogar der Cellobogen. Immer wieder stimmen die Musikerinnen in mitreißenden Ensemblegesang ein, so anrührend wie euphorisierend. »Träume« ist eine Show voller poetischer Unterhaltung mit Anspruch und Augenzwinkern, die das Publikum beseelt und beschwingt. Und die aufs Schönste dazu anregt, seinen eigenen Träumen zu folgen.

Salut Salon

»Träume«

.....

Rolando Villazón



Die große Operngala

15.7. Mo 19³⁰

Neumünster, Holstenhalle 1

88,- 78,- 66,- 52,- 36,- 20,- K 28

»Meine Seele muss sich glücklich singen«, sagt der Tenor Rolando Villazón. Er zählt zu den führenden Künstlern unserer Zeit und begeistert weltweit mit einzigartig fesselnden Auftritten voller Energie und Hingabe. Keine Stadt von Welt, die er noch nicht besungen hat, kein Festival, bei dem er nicht Stargast war. Rolando Villazón ist aber nicht nur begnadeter Welttenor, Regisseur und Leiter der Salzburger Mozartwoche, sondern auch Kulturbotschafter Mexikos, Karikaturist, Romanautor und Moderator. Dem SHMF fühlt er sich seit seinem umjubelten Debüt in der Lübecker MuK 2018 und mehreren Konzerten gemeinsam mit Porträtkünstler Xavier de Maistre sehr verbunden. Den spektakulären Auftakt seines facettenreichen Konzert-Dreiklangs bildet im Juli ein großorchestrierter Galaabend in den Holstenhallen Neumünster: Opernarien und Duette voll südländischer Sinnlichkeit und Strahlkraft lassen die intensiven Gefühle der italienischen Oper in der norddeutschen Tiefebene aufleben, als wäre man im »Teatro La Fenice« in Venedig oder der »Arena di Verona«.

Kate Lindsey *Mezzosopran*

Rolando Villazón *Tenor und Moderation*

Hamburger Camerata

Guerassim Voronkov *Dirigent*

Arien und Duette von Antonio Vivaldi, Gioachino Rossini, Giuseppe Verdi, Jacques Offenbach u. a.

.....
Das Konzert wird gefördert von



Nils Landgren Funk Unit



15.7. Mo 19³⁰

Kiel, Freilichtbühne Krusenköppel

Open Air

45,- freie Platzwahl K 30

16.7. Di 19³⁰

Norderstedt, Waldbühne Open Air

45,- K 34

Mit seiner legendären »Funk Unit« sorgt der Mann mit der metallic-roten Posaune seit Jahren für erfolgreiche Alben und euphorisch bejubelte Konzerte von Stockholm bis Peking. Und auch als Sänger zeigt Nils Landgren, »wo man das Gemüt immer am zuverlässigsten trifft: mitten ins Herz« (*Die Welt*). Als Landgren 1994 mit der Funk Unit an den Start ging, war von vielen die Frage zu hören: Wer braucht schon Funk aus Schweden? Heute fragt das niemand mehr – weil die Antwort klar ist: Wer die heißeste europäische Version dieser unauflösbar mit Soul, Rhythm & Blues und Jazz verbundenen Musik hören will, der kommt an dieser Band nicht vorbei. Selbst die Pioniere, Godfathers und

Granden der Szene ließen sich überzeugen: Ob James Browns musikalische Masterminds Maceo Parker und Fred Wesley, ob Ray Parker jr. und Joe Sample von den Crusaders, sie alle machten schon bei der Funk Unit mit. Im Rahmen des SHMF feiert Nils Landgren diesen Sommer nun das 30-jährige Bestehen seiner Funk Unit. Es wird groovig, fesselnd und virtuos bei dieser Geburtstagsfeier – neben der Kerntruppe sind eine Reihe von Special Guests auf der Bühne zu erleben, die ihren musikalischen Beitrag zur großen Jazzparty leisten. Diese Band feiert den Groove – feiern Sie mit!

Nils Landgren Funk Unit
Nils Landgren *Posaune und Gesang*

Celebrate the Groove
30-jähriges Band-Jubiläum

.....
In Zusammenarbeit mit JazzBaltica

Das Konzert in Norderstedt wird gefördert von



Zwischen Palast und Synagoge

16.7. Di 19³⁰

Schenefeld / Mittelholstein,
Bonifatiuskirche

39,- 33,- 23,- 10,- K 32

17.7. Mi 19³⁰

Lübeck, Carlebach Synagoge

35,- 10,- K 38

Claudio Monteverdi und Salomone Rossi waren Zeitgenossen und wirkten beide am Herzogspalast der Familie Gonzaga in Mantua – ihre Kompositionen werden hingegen selten zusammen aufgeführt. Während Monteverdi primär für die Oper steht, ist Rossi vor allem für seine liturgischen hebräischen Gesänge bekannt. Dennoch gibt es eine Reihe an Gemeinsamkeiten zwischen ihnen – bis zu der Tatsache, dass sie teilweise Madrigale nach denselben Dichtern komponierten. Das auf die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts spezialisierte Vokalensemble »Profeti della Quinta« bringt die beiden Komponisten in einem facettenreichen Programm aus leidenschaftlichen Madrigalen, berührenden Opernarien und ehrwürdigen jüdischen Gebeten zusammen. Dass diese liturgische Musik aus den Synagogen um 1600 wie im Fall von Rossi schriftlich fixiert wurde, entspricht im Übrigen nicht der Tradition und ist eine echte Seltenheit – umso erlesener ist die Programmauswahl, die das in Israel und Basel ausgebildete preisgekrönte Ensemble getroffen hat.

Vokalensemble »Profeti della Quinta«
Ori Harmelin *Laute*

Werke von Claudio Monteverdi,
Salomone Rossi u. a.

.....
Das Konzert in Schenefeld wird gefördert von der Kulturinitiative Schenefeld in Mittelholstein.

Das Konzert in Lübeck wird gefördert von der Possehl-Stiftung.



Pinguine und Bananen



16.7. Di 16⁰⁰

Bad Oldesloe, Kultur- und Bildungszentrum

14,- / Kinder 7,- freie Platzwahl K 31

17.7. Mi 16⁰⁰

Norderstedt, Kulturwerk am See

14,- / Kinder 7,- freie Platzwahl K 35

Wenn das preisgekrönte und international gefragte Saxophonensemble »Ardemus Quartet« mit gelben Schwimmbalgen und schwarz-weißen Klamotten die Bühne betritt, entspinnt sich eine lustige wie spannende musikalische Geschichte über vier Pinguine, die nur Bananen essen! Sie leben am Südpol, tanzen und singen, bis der letzte Bananenbaum dort verblüht. Per Auto und Boot begeben sie sich auf die Reise zu einem Ort, an dem es reichlich Bananen geben soll: Ihr Ziel ist Onkel Jaaps Bananenstand auf einem Markt in Amsterdam. Was aber soll der gute Onkel Jaap denn mit vier Pinguinen anfangen? Die aufregende Abenteuer-tour der tollpatschigen Vögel bietet den vier jungen und dynamischen Saxophonisten des in Amsterdam gegründeten Quartetts Gelegenheit, ihre zahlreichen musikalischen und schauspielerischen Facetten zu zeigen. Dazu lädt das Ardemus Quartet, das mit seiner Show bereits das Publikum in der Elbphilharmonie oder der Tonhalle Zürich glücklich an den Südpol entführte, die ganze Familie ein.

Ardemus Quartet

Die große Pinguin- und Bananenshow – Familienkonzert für Kinder ab 5 Jahren

.....
→ www.shmf.de/pinguin

Das Konzert in Norderstedt wird gefördert von



Fateyeva & Avital



17.7. Mi 19³⁰

Meldorf, Dom

58,- 48,- 38,- 15,- K 36

18.7. Do 19³⁰

Hasselburg, Scheune

58,- 48,- 38,- 10,- K 40

Es wird eine musikalische Begegnung der ganz besonderen Art: Die diesjährige Porträtkünstlerin Asya Fateyeva trifft auf den israelischen Mandolinisten Avi Avital, der als Porträtkünstler 2017 ganz Schleswig-Holstein verzauberte. Gemeinsam mit dem renommierten Venice Baroque Orchestra widmen sie sich den »Vier Jahreszeiten« des venezianischen Komponisten Antonio Vivaldi. Asya Fateyeva sagt: »Dieses Werk hat durch die Jahrhunderte so viel erlebt, so viele haben es interpretiert und bearbeitet, und es ist eine große Ehre, mich nun mit meiner Sicht einzureihen. Ich durfte vier ganz verschiedene Komponisten vorschlagen – David Bruce, Bo Wiget, Benjamin Scheuer und Wolf Kerschek –, die sich jeweils einer Jahreszeit widmeten und gleichsam eine Reflektion dazu geschrieben haben. Diese treten mit den Originalen in einen kontrastreichen Dialog. Ich spiele auf dem Alt-, Sopran-, Bariton- und Tenorsaxophon und freue mich, hier sehr persönlich werden zu können und zu zeigen, wie diese großartige Barockmusik heute wahrgenommen werden kann.«

Asya Fateyeva Saxophon
Avi Avital Mandoline
Venice Baroque Orchestra

Vivaldi: »Die vier Jahreszeiten« sowie Werke für Saxophon, Mandoline und Orchester

.....
Das Konzert in Meldorf wird gefördert von



Das Konzert in Hasselburg wird gefördert von



Uwaga!

17.7. Mi 19³⁰

Schenefeld bei Hamburg, FORUM

39,- 29,- 19,- K 39

18.7. Do 19³⁰

Kiel, Wissenschaftspark,

Open Air am Neufeldthaus

33,- K 43

Die vier Mitglieder des akustischen Crossover-Ensembles »Uwaga!« feilen seit mittlerweile über zehn Jahren mit ungebremsstem Eifer weiter an der gemeinsamen Vision: einer Musik ohne Grenzen, die glücklich macht, die auf direktem Wege zu Herzen und in die Beine geht. »Uwaga!« kommt aus dem Polnischen und bedeutet »Achtung!« – und gebannt aufmerken wird man sicherlich auch bei ihrem neuen, ganz Venedig gewidmeten Programm, denn die quirlige Band verfügt über allerlei Qualifikationen, um die Facetten dieser Kulturmetropole zu beleuchten. »Als im Ruhrpott gegründetes Ensemble sind wir ja so etwas wie Experten in Sachen Städte-Schönheit – eigentlich wollten wir einen Abend über unsere Heimat Castrop-Rauxel gestalten, aber wer will das schon sehen!« Stattdessen nun also Venedig. Von berühmten Söhnen der Stadt wie Monteverdi und Vivaldi, über venezianische Gondellieder bis hin zu Werken aus der Feder von schillernden Venedig-Reisenden wie Händel, Mozart, Wagner, Paul McCartney oder Strawinsky: Der Konzertabend ist so bunt gemischt, schön und inspirierend wie Venedig außerhalb der Hauptsaison!

Uwaga!

»Vier Castrop-Rauxeler in Venedig«

.....
Das Konzert in Schenefeld wird gefördert von der Kulturinitiative Schenefeld bei Hamburg.

Das Konzert in Kiel wird gefördert von



Blasmusik Supergroup



17.7. Mi 19³⁰

Lübeck, Böbs Werft

49,- 39,- K 37

18.7. Do 19³⁰

Elmshorn, Reithalle

49,- 43,- 33,- 16,- K 41

Die Blasmusik erlebt seit zweieinhalb Jahrzehnten gerade in unseren Breiten-graden eine beachtliche Renaissance. »Blasmusik ist gelebtes Miteinander – sie hat viel zu sagen!«, meint der österreichische Trompeter Thomas Gansch, der mit seinem Ensemble »Mnozil Brass« beim SHMF bereits mehrfach für Furore sorgte. In diesem Sommer holt Gansch für seine »Blasmusik Supergroup« nun 21 der renommiertesten Brass-Virtuosen aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen auf die Bühne – Mitglieder der Wiener Philharmoniker, von LaBrassBanda, der Egerländer Musikanten, des Kärntner Sinfo-

niorchesters oder von Mnozil Brass. Unter dem Motto »Blasmusik goes Hollywood« widmet sich die Supergroup den Großmeistern der Filmmusik von Erich Wolfgang Korngold, Jerry Goldsmith und Vangelis bis Ennio Morricone oder John Williams. Erleben sie den unverwechselbaren Sound der »Blasmusik Supergroup« und lassen Sie sich entführen – in unendliche Weiten, alte und neue Welten, auf diesem und auf anderen Planeten!

Blasmusik Supergroup
Thomas Gansch *Trompete,*
Flügelhorn und Leitung

»Blasmusik goes Hollywood«

.....
Das Konzert in Lübeck wird gefördert von der
Possehl-Stiftung und von

FRANK NGEIG

Das Konzert in Elmshorn wird gefördert von

INITIATIVE  **ELMSHORN**
Für die Stadt • für die Menschen



Der rote Priester

19.7. Fr 19³⁰

Kiel, Petruskirche

59,- 49,- 44,- 15,- K 44

Antonio Vivaldi war in Venedig stadtbekannt – doch oftmals gar nicht unter seinem richtigen Namen. »Il prete rosso« nannte man ihn, den »roten Priester«, denn sein leuchtend roter Haarschopf war in der Region offenbar eine Seltenheit. Vivaldi hatte zwar die Priesterweihe empfangen, zog es aber vor zu komponieren statt Predigten zu halten. Das Venice Baroque Orchestra, eines der führenden europäischen Ensembles für Alte Musik, widmet sich seit einiger Zeit intensiv dem Schaffen des venezianischen Komponisten und hat mehrere Opern zum ersten Mal seit ihrer Uraufführung wieder auf die Bühne gebracht. In der Kieler Petruskirche präsentieren die Musikerinnen und Musiker auf authentischen Instrumenten eine spannende und facettenreiche Mischung aus Concerto, Oper und Oratorium. Einen besonderen Glanzpunkt setzt dabei der rumänisch-deutsche Countertenor Valer Sabadus, über den *Der Spiegel* begeistert schrieb: »Was der Countertenor Valer Sabadus bis in schwindelnde Höhen an Natürlichkeit und Koloratur leistet, ist einfach überwältigend.«

Valer Sabadus *Countertenor*
Venice Baroque Orchestra

Hommage an den roten Priester –
Werke von Antonio Vivaldi

Familie Flöz



Hotel Paradiso

18.7. Do 19³⁰ K 42

19.7. Fr 19³⁰ K 46

20.7. Sa 19³⁰ K 49

Hamburg, Ernst Deutsch Theater
49,- 43,- 35,- 26,- 17,-

»Familie Flöz erzählt Geschichten mit einem Witz, einem Charme, einem Furor, der die Leute süchtig zu machen scheint«, so die *Süddeutsche Zeitung*. Dass Masken in der Lage sind, so unzählige menschliche Gefühle zu vermitteln, ist mit dem international gefeierten Flöz-Programm »Hotel Paradiso« im Hamburger Ernst Deutsch Theater zu erleben. Alles

andere als paradiesisch sind allerdings die Zustände in diesem runtergewirtschafteten Hotel Paradiso, einem kleinen, von der Seniorchefin mühsam zusammen gehaltenen Familienbetrieb in den Bergen: Sohn und Tochter des verstorbenen Patriarchen kämpfen um die Vorherrschaft im Hause, das Dienstmädchen bestiehlt die Gäste, und der Koch tranchiert nicht nur Schweinehälften. Nachts steigt der verstorbene Seniorchef aus seinem über dem Fahrstuhl hängenden Bild heraus, fährt mit selbigem nach unten und spukt durchs Hotel. Als der erste Tote auftaucht, geraten alle, Personal und Gäste, in einen Strudel bitterböser Ereignisse. Zwischen Schwindel erregenden Höhenzügen öffnen sich dunkle,

bodenlose Abgründe, denen niemand entkommt. Der Niedergang des Hotels scheint besiegelt, denn Leichen sind in jedem Fall schlecht fürs Geschäft. Selten war Familie Flöz ironischer und abgründiger. Ein Alpen-Traum voll von schwarzem Humor, stürmischen Gefühlen und einem Hauch Melancholie.

Familie Flöz

»Hotel Paradiso«

.....
→ www.shmf.de/floez

Weitere Termine in Kiel: s. S. 71



Lang Lang

19.7. Fr 19³⁰

Neumünster, Holstenhalle 1
114,- 102,- 90,- 78,- 66,- 36,- K 45

Lang Lang – der Klaviervirtuose, dessen Technik und Interpretationen legendär sind, der wie kaum ein anderer Künstler seiner Zunft so gefeiert wird, wie es sonst eher einem Popstar vorbehalten ist – kehrt nach vielen Jahren zurück zum Schleswig-Holstein Festival Orchestra. Der Principal Conductor des Festivalorchesters Christoph Eschenbach gilt als Lang Langs Entdecker und Förderer, weshalb der chinesische Pianist auch gleich zu Beginn seiner Karriere 2002 als erster Nachwuchskünstler den Leonard Bernstein Award verliehen bekam. Lang Lang tritt nicht nur als Solist in Saint-Saëns' klangschönem 2. Klavierkonzert auf, sondern übernimmt gemeinsam mit seiner Frau Gina Alice auch beim »Karneval der Tiere« den Klavierpart. Das Werk begeistert Klassikeinsteiger, die fasziniert der Imitation der Tierlaute lauschen, gleichermaßen wie Klassikkenner, die

ihre Expertise beim Aufspüren von musikalischen Zitaten aus Werken anderer Komponisten auf den Prüfstand stellen können. Die poetisch-kunstvollen Texte von Peter Ustinov trägt kein Geringerer als der Kieler Tatort-Kommissar Axel Milberg vor. Passend zum Venedig-Schwerpunkt beleuchtet das Festivalorchester unter Leitung von Ion Marin mit Hector Berlioz' »Le Carnaval Romain« und Antonín Dvořáks Karneval-Ouvertüre weitere Facetten des närrischen Treibens.

Lang Lang Klavier
Gina Alice Klavier
Axel Milberg Sprecher
Schleswig-Holstein Festival Orchestra
Ion Marin Dirigent

Camille Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 2 und »Karneval der Tiere«
Antonín Dvořák: Konzertouvertüre »Karneval«
Hector Berlioz: »Le Carnaval Romain«

.....
Das Konzert wird gefördert von



Kindermusikfest Schloss Wotersen

20.7. Sa 11⁰⁰ – 16⁰⁰ KMF 1

21.7. So 11⁰⁰ – 16⁰⁰ KMF 2

Wotersen, Reithalle
18,- / Kinder 9,- freie Platzwahl



Das Kindermusikfest rund um Schloss Wotersen ist auch in diesem Jahr eine klangvolle Abenteuerreise für die jüngsten Besucherinnen und Besucher des SHMF. Gemeinsam mit Großeltern, Eltern und Geschwistern kann man hier die vielfältige Welt der Melodien und Rhythmen entdecken – mit zahlreichen Möglichkeiten zum Zuhören, Basteln, Mitmachen und Staunen. Ein besonderer Spaß für Groß und Klein sind die Klanginstallationen von Etienne Favre, die traditionell die Wiese vor dem Schloss mit Gummistiefelflöten oder dem Bratpfannen-Riesenrad zum Klingen bringen. Auf der großen Bühne in der Reithalle erzählt der beliebte KiKA-Moderator Juri Tetzlaff spannende Abenteuer aus 1001 Nacht. Im zweiten Konzert wird es brenzlich für die Blechbläser der »Verblecherbande«: Mit ihren Instrumenten wollen sie eine Bank ausrauben, um neues Geld für ihre Band zu ergattern. Ob in den Konzerten, den zahlreichen Workshops des Rahmenprogramms oder beim gemütlichen Picknick auf der Wiese: Das Kindermusikfest wird ein spannender, lustiger und aufregender Tag!

Jeweils um 11⁰⁰

»Geschichten aus 1001 Nacht«

**Juri Tetzlaff & Die Süddeutschen
Bläuersolisten ProFive**

Jeweils um 13³⁰

»Die Verblecherbande«

Sonus Brass

Jahreszeiten



19.7. Fr 19³⁰
Lübeck, Kulturwerft Gollan,
Halle 9
69,- 59,- 39,- K 47

20.7. Sa 19³⁰
Rendsburg, Christkirche
69,- 59,- 49,- 39,- 12,- K 50

Dem finnischen Geigenvirtuosen Pekka Kuusisto gelingt es auf einzigartige Weise, durch Musik zu kommunizieren. Das kann bedeuten, dass er ein Konzertpublikum von 6.000 Menschen – wie letztes Jahr bei den BBC Proms in der Royal Albert Hall – dazu bringt, ein skandinavisches Volkslied zu singen, dass er in Zusammenarbeit mit einem Jongleur elektrische Geige spielt oder dass er für Greenpeace einen Film in einem verwüsteten Wald dreht. Mit weltumspannender und genreübergreifender Musizierfreude beleuchtet Pekka Kuusisto gemeinsam mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen nun beim SHMF eine der international beliebtesten klanglichen Darstellungen der Natur – Vivaldis »Die vier Jahres-

zeiten«. Kuusisto wäre nicht der originelle Kopf, der er ist, wenn er den Continuo-Part in Vivaldis Hits wie üblich einfach nur vom Cembalo hätte untermalen lassen. Stattdessen entfacht er im kongenialen Zusammenspiel mit dem jungen schwedischen Lautenspieler und eingefleischten Folk-Musiker Ale Carr ein Feuerwerk an Improvisationskunst mit Einlagen aus klassischen Werken anderer Epochen sowie schwedischen, finnischen und österreichischen Volksweisen.

Pekka Kuusisto *Violine und Moderation*
Ale Carr *Nordische Cister*
Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Antonio Vivaldi: »Die vier Jahreszeiten«
mit Folkmusik-Improvisationen

.....
K 47 Konzert mit Übernachtungsangebot s. S. 93

Das Konzert in Lübeck wird gefördert von der Possehl-Stiftung.

Die Konzerte werden gefördert von



An die Liebe



20.7. Sa 19³⁰
Glückstadt, Stadtkirche
39,- 33,- 23,- 10,- K 48

21.7. So 19³⁰
Bordesholm, Klosterkirche
39,- 33,- 23,- 10,- K 52

Mit der besonderen Besetzung von Saxophon, Drehleier, Cello und Vibraphon spürt die diesjährige SHMF-Porträtkünstlerin Asya Fateyeva in Glückstadt und Bordesholm der berührenden Poesie mittelalterlicher Gesänge nach. Im 12. und 13. Jahrhundert entwickelte sich in Okzitanien (im Gebiet der heutigen Provence) die erste große Form des europäischen weltlichen Kunstliedes. Troubadours hießen jene Dichter und Sänger, die in Personalunion tausende von kunstvollen Reim- und Liedformen schufen, welche an den Höfen vorgetragen wurden. Beeinflusst von der maurischen Kultur verherrlichten die Lieder die Seefahrt, vor allem aber besangen sie die Liebe in all ihren Facetten – äußerst beliebt war etwa der urromantische Topos »An die ferne Geliebte«. Die fast tausendjährigen Gesänge, von denen knapp 400 in rudimentärer Notenschrift überliefert sind, bilden die Basis für Arrangements, Neukompositionen und Improvisationen. Asya Fateyeva und ihr Quartett interpretieren sie aus heutiger Perspektive und verleihen den Melodien dabei gleichzeitig jene süße Wehmut vergangener Zeit.

Asya Fateyeva *Saxophon*
Matthias Loibner *Drehleier*
Bo Wiget *Cello*
Emil Kuyumcuyan *Vibraphon und Darbuka*

.....
»An die Liebe« – Provenzalische Melodien und Weisen aus dem Mittelalter
.....



Martin Stadtfeld

20.7. Sa 19³⁰

Sieseby, Kirche

49,- 39,- 10,- K 51

21.7. So 19³⁰

Rellingen, Kirche

49,- 39,- 29,- 19,- 10,- K 54

Die Alben des preisgekrönten Ausnahmepianisten Martin Stadtfeld sind wahre Verkaufsschlager. Der Sieger des Leipziger Bach-Wettbewerbs 2022 begeistert sein Publikum nicht nur mit seinen innovativen Interpretationen großer Werke, sondern ebenso mit Improvisationen und Variationen über bestehende Stücke. Auch das eigens für das SHMF konzipierte Programm zum Städteschwerpunkt Venedig besticht durch dieses Gegenüber von Originalwerken und Eigenkompositionen. Johann Sebastian Bach ist – wie so oft bei Stadtfeld – der Ausgangspunkt, doch spielen mit Baldassare Galuppi Sonate Nr. 3 sowie Fantasien über Werke Antonio Vivaldis auch Bachs venezianische Zeitgenossen eine Rolle. Eingerahmt wird das Programm von Improvisationen über Richard Wagners zum Teil in Venedig entstandenes Musikdrama »Tristan und Isolde« sowie von Franz Liszts packend-mephistophelischer h-Moll-Sonate. Die beiden Komponisten trafen sich kurz vor Wagners Tod in Venedig und gaben im legendären »Teatro La Fenice« ein letztes gemeinsames Konzert.

Martin Stadtfeld *Klavier*

Werke von Bach, Liszt, Wagner, Galuppi sowie Improvisationen über Musik von Vivaldi

.....

Jamie Cullum



21.7. So 20⁰⁰

Kiel, Wunderino Arena

88,- 78,- 68,- 48,- 28,- K 55

»Gänsehaut.« »Eine fabelhafte Festival-party.« »Die Leute flippen aus.« – So feierten die Zeitungen 2019 den Festivalauftritt des englischen Jazz-Pop-Stars Jamie Cullum in der Wunderino Arena in Kiel. Im Sommer 2024 kommt der Brite zurück nach »Sleswik-Holstein«, dem Bundesland, dem er damals spontan unter Riesenjubel eine eigene Hymne widmete. Seit Jahren fesselt Jamie Cullum sein Publikum mit einer unverwechselbaren rauchigen Stimme, großer Kunstfertigkeit am Klavier, anspruchsvollen wie mitreißenden Kompositionen und viel Charme. Mühelos wechselt der mit zahlreichen Awards ausgezeichnete sowie für den Grammy und die Golden Globes nominierte Musiker zwischen

den Stilformen, lässt Pop und Jazz miteinander verschmelzen und bringt sowohl groovige Hits als auch feinsinnig-gefühlvolle Balladen zu Gehör. Seien Sie dabei, wenn das Energiepaket Jamie Cullum und seine hochkarätig besetzte Band ein Wiedersehen mit seinen begeisterten Fans in der Wunderino Arena Kiel feiert. Tanzend, tigernd, singend und springend wird er erneut sein Publikum von den Stühlen reißen.

Jamie Cullum & Band

Support Act: Susan O'Neill

.....
In Zusammenarbeit mit JazzBaltica

Släpstick



21.7. So 19³⁰

Hamburg, Ernst Deutsch Theater
42,- 39,- 35,- 29,- 22,- K 53

22.7. Mo 19³⁰

Heide, Stadttheater
42,- 34,- 29,- K 58

23.7. Di 19³⁰

Neumünster,
Theater in der Stadthalle
42,- 39,- 29,- 22,- K 62

»Wunderbares Musikcomedy-Vergnügen beim SHMF – was für ein Spaß!«, schrieb das *Hamburger Abendblatt* über die umjubelten Auftritte der illustren Musiktheatertruppe »Släpstick« im Juli vergangenen Jahres. Umso wunderbarer also, dass die galanten wie hochvirtuosen Musikkomödianten aus den Niederlanden auch in diesem Festivalsommer wieder in Schleswig-Holstein zu Gast sein werden –

und das mit ihrem brandneuen Programm »Schërzo«, welches man ohne weiteres als clowneskes Konzert für die Ewigkeit bezeichnen könnte: Sehen Sie, wie eine Marmorbüste von Beethoven zum Leben erwacht und die anderen Skulpturen zu einer Jodelschlacht herausfordert! Fassen Sie sich an die Brust, wenn Schuberts Erlkönig seinen sterbenden Sohn beklagt, während er auf einem Trampolin herumtänzelt! Staunen Sie, wenn der Geist von George Gershwin eine Flotte von rollenden Instrumenten begleitet – ein ganzes Sinfonieorchester, gespielt von einer Handvoll Musikern und geleitet von einem aufblasbaren Dirigenten!

Släpstick

»Schërzo«

.....
Das Konzert in Neumünster wird gefördert von



1001 Nacht-Geschichten



22.7. Mo 16⁰⁰

Schenefeld bei Hamburg, FORUM
14,- / Kinder 7,- freie Platzwahl K 56

23.7. Di 16⁰⁰

Schleswig, A.P. Møller Skolen
14,- / Kinder 7,- freie Platzwahl K 59

Mit »Die kleine Meerjungfrau« und »Karneval der Tiere« verzauberte der beliebte KiKA-Moderator Juri Tetzlaff in den letzten Sommern beim SHMF Jung und Alt. Beim diesjährigen Familienkonzert – eine musikalische Reise gen Osten – entführt Juri Tetzlaff die ganze Familie in die magisch-poetische Welt von »Tausendundeiner Nacht« und erzählt die altvertrauten Märchen von fliegenden Teppichen, Wunderlampen und »Sesam öffne dich!« dabei auf seine unverwechselbare Art doch ganz neu. Die beiden Hauptpersonen der spannenden Nachmittage sind der Sultan Schahryâr und die junge Geschichtenerzählerin Scheherazade, die mit viel Fantasie versucht, den ruppigen Herrscher zu einem besseren Menschen zu machen. Die Musik, bei der die spielfreudigen »Süddeutschen Bläsersolisten ProFive« in den schillerndsten Farben glänzen können, wurde eigens für diese einzigartig hinreißende Version der Märchenreise komponiert. Ein fröhliches Mitmach-Konzert zwischen prunkvollem Palast und buntem Basar – so klingt der Zauber des Orients!

Juri Tetzlaff Moderation Die Süddeutschen Bläsersolisten ProFive

»Juris 1001 Nacht-Geschichten« – Familienkonzert für Kinder ab 5 Jahren

.....



The King's Singers

22.7. Mo 19³⁰

Schönberg, Kirche
56,- 46,- 26,- K 57

23.7. Di 19³⁰

Marne, Maria-Magdalenen-Kirche
56,- 49,- 39,- 24,- K 61

Seit ihrer Gründung vor über 50 Jahren haben The King's Singers die gängige Vorstellung davon, was man zu sechst singen kann, komplett verändert. Bis heute zeichnet sie eine unübertroffene Mischung aus vollendeter Gesangkunst und feinstem britischen Entertainment aus. Dabei haben sie sich nie auf ein Genre festgelegt bzw. festlegen lassen: Den King's Singers liegt es im Blut, die Balance zwischen unterschiedlichen Stil- und Kunstformen zu finden – von Chorälen, Werken der Renaissance, der Romantik und der neueren Zeit über Songs der Comedian Harmonists, von den Beatles oder Billy Joel bis hin zu Spirituals und Jazz-Standards. Wann immer ein personeller Wechsel anstand, ist es den King's Singers gelungen, das hohe Niveau und jenen unverkennbaren Sound beizubehalten, für den sie weltberühmt sind. Eigens für den kommenden Festivalommer haben sie aus ihrer schier grenzenlosen Musikbibliothek ein Programm zusammengestellt, das erneut Klangperlen aus mehreren Jahrhunderten vereint: Unter dem Motto »Boats, Birds and Brilliant Composers – The Sights and Sounds of Venice« unternehmen die King's Singers einen munteren musikalischen Spaziergang durch Venedig.

The King's Singers

»The Sights and Sounds of Venice« – Vokalmusik aus fünf Jahrhunderten sowie Songs im kongenialen »Close Harmony«-Stil

Vivaldi pur

23.7. Di 19³⁰

Plön, Nikolaikirche
49,- 43,- 35,- 12,- K 60

24.7. Mi 19³⁰

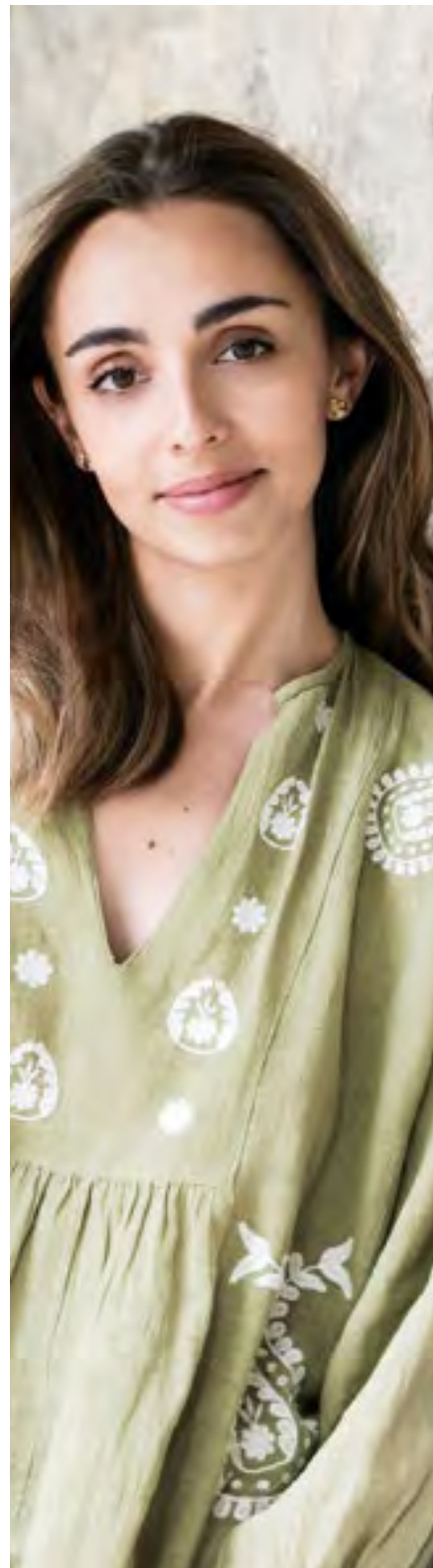
Husum, St. Marienkirche
49,- 43,- 35,- 12,- K 64

Der Venezianer Antonio Vivaldi war der unumstrittene Großmeister des italienischen Barock. Auf vergangene Zeiten muss jede neue Musikergeneration freilich ihren eigenen Blick richten – und genau dies tut die junge Mezzosopranistin Lea Desandre gemeinsam mit dem handverlesenen, 2018 gegründeten »Jupiter Ensemble« unter der Leitung des Lautenisten Thomas Dunford auf faszinierend undogmatische und äußerst vielschichtige Weise. Die 1993 geborene Lea Desandre studierte in Venedig Gesang, gab unlängst umjubelte Konzerte bei den Salzburger Festspielen oder in der New Yorker Carnegie Hall, auf ihren preisgekrönten Alben wirkt schon mal die große Cecilia Bartoli als Duett-Partnerin mit. Über das Programm, das ganz Vivaldi gewidmet ist, sagt Desandre: »Es ist eine fast grenzenlose Suche nach Farben und Flexionen. Diese Musik war der Pop des 18. Jahrhunderts!« Neben dramatischen und hochvirtuosen Arien aus »Il Giustino«, »Juditha triumphans«, »Il Farnace« oder »Griselda« sowie dem berühmten, mitfühlend-melancholischen »Cum dederit« aus der Motette »Nisi Dominus« erklingen glanzvolle Solokonzerte für Laute und Violoncello.

Lea Desandre *Mezzosopran*
Jupiter Ensemble
Thomas Dunford *Laute und Leitung*

Arien und Konzerte von Antonio Vivaldi

.....





Wagner im Caféhaus

24.7. Mi 19³⁰

Schleswig, Schloss Gottorf, Reithalle

49,- 34,- 24,- 10,- K 63

25.7. Do 19³⁰

Lübeck, St.-Gertrud-Kirche

49,- 34,- 24,- 10,- K 67

Das Format hat sich etabliert: Bereits zum 16. Mal treffen innerhalb der Reihe »Meisterschüler – Meister« junge Nachwuchstalente auf einen erfahrenen Star der Musikwelt und erarbeiten ein gemeinsames Programm. In diesem Jahr übernimmt der amerikanische Pianist und Komponist Uri Caine die »Meister«-Rolle. Mit seinen spannenden Projekten überwindet er Genregrenzen, bricht mit dem Gewohnten und schafft es immer wieder, ganz neue Perspektiven auf Werke zu eröffnen. So auch in diesem Fall: Gemeinsam mit den jungen »Meisterschülern« versetzt er die Musik Richard Wagners von der großen Opernbühne ins venezianische Caféhaus. Akkordeon, Streichquartett, Klavier – Caine gelingt mit einer Besetzung, wie sie für die Musik in einem »caffè« Ende des 19. Jahrhunderts typisch war, das scheinbar Unmögliche: Statt teutonischer Schwere hören wir plötzlich Musik von leichtfüßiger Eleganz und südlich durchfluteter Frische. Ein humorvolles und doch in seinem musikalischen Anspruch voll und ganz ernst zu nehmendes Projekt voller Charme.

Uri Caine Klavier und Moderation
Marko Trivunović Akkordeon
Elaia Quartett

Das Konzert in Lübeck wird gefördert von der Possehl-Stiftung.

Die Konzerte im Rahmen der Konzertreihe werden gefördert von der Sparkassen-Finanzgruppe.



Musikalische Weltreise

24.7. Mi 19³⁰

Lübeck, Kirche Johann Hinrich Wichern

29,- 12,- K 65

Klassik, Jazz, zeitgenössische Musik – für die deutsche Bassposaunistin Maxine Troglauer und den bosnischen Akkordeonisten Goran Stevanovich sind das keine penibel voneinander abzutrennende Bereiche, sondern organisch miteinander verbundene Resonanzräume, die zu einem selbstbewussten Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart einladen. Das junge Zweigespann denkt nicht in Klischees, sondern erkennt Chancen. Erklärtes Ziel der beiden ist es, ihre Instrumente aus ihren Nischen zu befreien und ihnen zu einem ganz eigenen Repertoire zu verhelfen. Als überzeugte Europäer fühlen sich Troglauer und Stevanovich als Grenzgänger und gleichzeitig als Kosmopoliten, die im übertragenen Sinne, aber auch ganz praktisch alle paar Wochen ihre Koffer packen, um sich auf eine musikalische Weltreise zu begeben. Sie besuchen bekannte oder unbekannte Länder und Kulturen und lassen die gewonnenen Eindrücke in ihre Kompositionen, Arrangements und Improvisationen einfließen. Kommen Sie mit auf diese Grand Tour mit Musik von Hildegard von Bingen über Astor Piazzolla bis Frank Zappa.

Maxine Troglauer Bassposaune
Goran Stevanovich Akkordeon

Musik von Hildegard von Bingen, Erik Satie, Frank Zappa u. a.

Das Konzert wird gefördert von der Possehl-Stiftung.



Hindemith-Preis

25.7. Do 19³⁰

Kiel, Forum für Baukultur
18,- freie Platzwahl K 66

Der Hindemith-Preis wird seit 1990 alljährlich im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festival verliehen. Mit der Auszeichnung sollen herausragende zeitgenössische Komponistinnen und Komponisten gefördert werden. Zugleich erinnert der Preis an das musikpädagogische Wirken Paul Hindemiths, der 1932 im Auftrag der Staatlichen Bildungsanstalt Plön die Komposition »Plöner Musiktag« schrieb. Preisträgerinnen und Preisträger der Vergangenheit waren etwa Thomas Adès, Jörg Widmann, Lera Auerbach, Matthias Pintscher oder Hannah Kendall. Zu den Regularien der Auszeichnung gehört, dass der Preisträger vom SHMF den Auftrag zur Komposition eines Werks erhält, das im darauffolgenden Jahr beim Festival uraufgeführt wird. 2024 geht der renommierte Preis an die Schwedin Lisa Streich, die Komposition und Orgel in Berlin, Stockholm, Salzburg, Paris und Köln studierte und heute in Gotland lebt. Ihre Werke werden von renommierten Orchestern und Chören mittlerweile europaweit aufgeführt. »Unser Leben mit all seinen Profanitäten und Wundern, seinen Grausamkeiten und Schönheiten ist für mich die größte Inspiration bei der Komposition von Musik«, so Lisa Streich.

Quatuor Diotima

Lisa Streich: »STERNENSTILL«
Hindemith: Streichquartett Nr. 4 op. 22

Das Preisgeld in Höhe von € 20.000,- und die musikalische Ausgestaltung werden von der Hindemith-Stiftung (Blonay/Schweiz), den drei Hamburger Stiftungen Rudolf und Erika Koch-Stiftung, Walther und Käthe Busche-Stiftung und Gerhard Trede-Stiftung sowie der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein getragen.



Voller Hoffnung!

26.7. Fr 19³⁰

Nieblum, Föhr, St. Johannis-Kirche
39,- 34,- 27,- 10,- K 68



27.7. Sa 19³⁰

Großhansdorf, Auferstehungskirche
39,- 33,- 23,- 10,- K 73

»Eine Sensation für die Musikwelt!«, schrieb unlängst die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* über die junge Saxophonistin Asya Fateyeva. Und als staunenswert könnte man auch die Konzerte der diesjährigen SHMF-Porträtkünstlerin bezeichnen, in denen sie der Frage nachgeht, welche Rolle die Hoffnung zu unterschiedlichen Zeiten in der Musik gespielt hat. Dabei kombiniert Fateyeva etwa Werke der venezianischen Barockkomponistin Barbara Strozzi mit Musik der Gegenwart wie »Hope is a dangerous thing« der populären amerikanischen Singer-Songwriterin Lana Del Rey und sagt: »Das Programm lädt ein, über die Kraft der Hoffnung nachzudenken. Hoffnung meint Licht und Stärke, aber kann es vielleicht auch gefährlich sein, zu viel zu hoffen? Wie zerbrechlich werden wir, wenn wir die Hoffnung verlieren? Komponistinnen und Komponisten haben immer versucht, die lebendige Gefühlswelt in Musik zu übersetzen. Während die Gefühle im Laufe der Jahrhunderte gleich geblieben sind, haben sich die Musikinstrumente weiterentwickelt. Hoffen wir also weiter, dass Schönheit die Welt ein wenig besser machen kann!«

Asya Fateyeva Saxophon
Luise Enzian Barockharfe
Thor-Harald Johnsen Laute

Werke von Caccini, Strozzi, Dowland und Lana del Rey

.....
Nach dem Konzert auf Föhr fährt ein Fahrgastschiff zurück nach Dagebüll.

Das Konzert auf Föhr wird gefördert von



Von Venedig in die Welt

26.7. Fr 19³⁰

Lübeck, Kulturwerft Gollan, Halle 9
49,- 39,- 25,- K 69

27.7. Sa 19³⁰

Flensburg, ROBBE & BERKING, Werft
49,- 39,- 29,- 19,- K 74

In Venedig entstand vor rund 500 Jahren das erste jüdische Ghetto. Auf dem Gelände neben einer alten Kupfergießerei (venezianisch = getto) – das wegen des Rauches, Rußes und Drecks bei der übrigen Bevölkerung als unbewohnbar galt – lebten die Juden hier hinter Mauern und Toren, isoliert vom restlichen Kosmos der Stadt. Der Gebrauch des Begriffs Ghetto verbreitete sich, und seit Beginn des 20. Jahrhunderts bezeichnete er generell jene überfüllten Viertel einer Stadt, in der Minderheitengruppen angesiedelt sind und dabei eine ganz eigene kulturelle Identität entwickeln. Der in New York lebende Klezmermusiker Frank London, der bereits mit dem Geiger Itzhak Perlman oder der legendären Gruppe Pink Floyd zusammenarbeitete, ist tief in diese alte, vielschichtige Welt eingetaucht und sagt: »Musik und Poesie sind ein Mittel für Ghettobewohner, um ihre Menschlichkeit unter unmenschlichen Bedingungen auszudrücken, um der harten Realität

der Unterwerfung zu entfliehen, ihrer Sehnsucht und Hoffnung eine Stimme zu geben. Ghettos sind seit jeher ein komplexes Phänomen, sie bieten sowohl Freiheit und Einschränkung, Schutz und Bedrohung. Dieses Programm ist eine musikalische Reise vom uralten Ghetto in Venedig zu den Favelas von Rio de Janeiro, der Mellah von Marrakesch und den Großstadtghettos von Harlem, Los Angeles und Kapstadt. Es feiert all jene kulturellen Traditionen, die ihre Blüte im Schmelztiegel der Ghettos rund um die Welt erlebten.«

Frank London Trompete und Leitung
Svetlana Kundish Gesang
Karim Sulayman Gesang
Brandon Ross Gesang, Jazzgitarre
Francesca Ter-Berg Gesang, Violoncello
Martin Lilich Kontrabass
Ilya Shneyveys Klavier, Keyboard, Akkordeon
Zeno de Rossi Schlagzeug

Venezianische Gondellieder, Synagogalmusik, mittelalterliche italienische Poesie, biblische Texte, politische Songs und Ghetto-Musik aus aller Welt

.....
Das Konzert in Lübeck wird gefördert von der Possehl-Stiftung.



Hollywood Piano

26.7. Fr 19³⁰

Haseldorf, Rinderstall

49,- 39,- 29,- 15,- K 70

27.7. Sa 19³⁰

Altenhof, Kuhhaus

49,- 39,- 29,- 19,- 10,- K 75

Hollywoodstar Heath Ledger wandelt als Casanova durch die pittoresken Gasen Venedigs und im Showdown vom Bond-Film »Casino Royale« stürzen ganze Paläste in die Kanalfutten. Schönheit und Morbidität, Glanz und Vergänglichkeit in einem – es verwundert kaum, dass Venedig als facettenreicher Sehnsuchtsort bis heute die Filmbranche inspiriert und immer wieder zur Kulisse erkoren wird. Der vielseitige Pianist und mehrfache Echo-Klassik-Preisträger Sebastian Knauer geht diesem Phänomen gemeinsam mit den Berlin Soloists nach. Dabei steht nicht nur originäre Filmmusik der 1930er bis 2000er von Alfred Newman über Woody Allen bis Alexandre Desplat und David Arnold auf dem Programm. »Isolde Liebestod« aus Richard Wagners zum Teil in Venedig komponiertem Musikdrama »Tristan und Isolde« wurde erst im Nachhinein in Lars von Triers »Melancholia« zur symbolträchtigen Bilduntermalung und Gustav Mahlers berührend weltentrücktes Adagietto aus der Sinfonie Nr. 5 durch den Visconti-Film »Tod in Venedig« berühmt. Lassen Sie sich in betörende Klangzauberwelten entführen – mitreißend, farbenprächtig, cineastisch!

Sebastian Knauer Klavier
Berlin Soloists

Musik von Richard Wagner,
Gustav Mahler, George Gershwin,
Alexandre Desplat, Woody Allen,
Alfred Newman, David Arnold u. a.

.....



Luigi Nono 100

26.7. Fr 19³⁰

Kiel, Forum für Baukultur

20,- K 71

Am 29. Januar 2024 wäre der venezianische Komponist Luigi Nono 100 Jahre alt geworden. Sein Werk »Fragmente – Stille, an Diotima«, das 1979/80 für das legendäre LaSalle Quartet entstand, stellt nach der Tendenz zu stark politisch aufgeladenen Kompositionen eine Wende in seinem Schaffen dar: eine Hinkehr zur Innerlichkeit. Die Stille nimmt hier eine genauso wichtige Rolle ein wie der Klang – dabei sagt das Stück so viel. In der Partitur schweben etwa Fetzen aus Friedrich Hölderlins Gedicht »Diotima« über den Noten, für das Publikum nicht hör- oder sichtbar, aber doch präsent als »schweigende Gesänge aus anderen Räumen«. Daneben ist das Werk überreich an Verweisen auf andere Kompositionen, und genau hier setzt das Programm an, welches das preisgekrönte Minguet Quartett noch gemeinsam mit Walter Levin, dem Primarius des LaSalle Quartets, entwickelt hat. Werke von Ludwig van Beethoven, Giuseppe Verdi und Johannes Ockeghem, auf die Nonos Komposition versteckt Bezug nimmt, erklingen vorab – und das mit viel Feinsinn, »denn die Klang- und Ausdrucksfreude, mit der das Minguet Quartett die Werke zur Sprache bringt, belebt noch das kleinste Detail« (FAZ).

Minguet Quartett

Werke von Luigi Nono, Ludwig van Beethoven, Giuseppe Verdi u. a.

.....



Tea Time-Konzert

27.7. Sa 17⁰⁰

Rendsburg-Büdelndorf,

ACO Thormannhalle

38,- K 72

So vielfältig wie die Zusammensetzung des Schleswig-Holstein Festival Orchestra, so vielfältig ist auch das Programm des Tea Time-Konzerts – und kaum eine Veranstaltung des SHMF kann auf eine so lange Tradition zurückblicken wie dieses ganz besondere Konzertformat. Bei der Stückauswahl, die erst während des Aufenthalts in Schleswig-Holstein getroffen wird, sind den Musikerinnen und Musikern aus aller Welt kaum Grenzen gesetzt: Ob eine Teilnehmerin schon immer einmal ein bestimmtes Meisterwerk der Kammermusikliteratur erarbeiten wollte, aber zuvor nie die benötigten Mitspieler beisammen hatte, ob ein Tubist sich so eng mit einem Flötisten anfreundet, dass die beiden die Kammermusikbibliothek nach einem passenden Werk für diese kuriose Besetzung durchsuchen, oder ob eine taiwanesischen Geigerin sich vornimmt, das Werk eines Komponisten aus ihrer Heimat vorzustellen – die Motivation ist bei den auftretenden Ensembles ganz unterschiedlich. Was die Beiträge aber verbindet, ist die unvergleichliche Spielfreude, die ungebändigte Energie und die begeisternde Neugier, mit der sich die Musiker der Aufgabe annehmen. Lange-weile wird somit auch bei der diesjährigen Ausgabe des bereits legendären Kammermusik-Marathons keine Chance haben!

Musikerinnen und Musiker des Schleswig-Holstein Festival Orchestra

Tea Time-Konzert

.....



Musikfest Wotersen

27.7. Sa 13⁰⁰ – 18⁰⁰
35,- / erm. 17,50 freie Platzwahl MF 3A

27.7. Sa 20⁰⁰
25,- / erm. 12,50 freie Platzwahl MF 3B

28.7. So 11⁰⁰ – 16⁰⁰
35,- / erm. 17,50 freie Platzwahl MF 3C

Wotersen, Reithalle

Das Gut Wotersen wurde Ende der 1980er Jahre schlagartig durch die Fernsehserie »Das Erbe der Guldenburgs« bekannt. 1996 ging das Gut nach fast 300 Jahren im Besitz der Familie von Bernstorff an das Ehepaar Gaedeke über. Das schlossartige Herrenhaus wurde Mitte des 18. Jahrhunderts umgebaut. Hinter dem Gebäude-Ensemble erstreckt sich ein riesiger Landschaftspark mit uraltem Baumbestand. Der Park ist nur während des Musikfests für Gäste geöffnet und ideal, um die Picknickdecke auszubreiten und nach den Konzerten Körper und Geist zu erfrischen. Die Reithalle aus dem 19. Jahrhundert ist akustisch hervorragend für Konzerte geeignet, und der angrenzende Rasenflächen laden während der Pausen zum Verweilen ein. Für ausgelassene Stimmung sorgt in diesem Jahr am Samstagabend die Band »Líadan«: Die fröhlichen und tanzenden Klänge der Irish Folk Music bringen die große Reithalle zum Beben, schmissige Reels und Jigs heizen ein und schöne irische Balladen entführen auf die grüne Insel.

Samstagabend: »Irish Folk«

.....
Mehr über die Musikfeste auf S. 38
Programm ab 25.4. → www.shmf.de/musikfeste

Spanische Magie

27.7. Sa 19³⁰
Flemhude, St. Georg- und
Mauritiuskirche
39,- 33,- 23,- K 76

28.7. So 19³⁰
Nusse, Kirche
39,- 33,- 23,- 10,- K 83

Spanische Renaissance – das klingt zunächst vielleicht etwas verstaubt, nach Strenge in schwarzen Roben und gesteigerter Religiosität. Das Vokalquartett Cantoría zeigt jedoch, was in der Musik dieser Epoche alles steckt und weiß mit seiner frischen, lebendigen Interpretation, den in diesen Werken schlummern den Esprit und Humor zu wecken. Viele der Stücke sind sogenannte »Ensaladas«, eine Art spanisches Quodlibet, in dem verschiedene Lieder zusammengesetzt werden. Das Quartett fühlte sich sogleich von diesen Werken in den Bann gezogen: »Die Ensaladas sind voller Leben und Magie. Wir waren erstaunt über ihre Qualität, ihre Natürlichkeit, die Aktualität, sie sind so fortschrittlich für ihre Zeit!« Ergänzt wird das Programm durch venezianische Lautenmusik des 16. Jahrhunderts, vorgetragen auf dem spanischen Zupfinstrument »Vihuela«, das auch im italienischen Raum verbreitet war. Freuen Sie sich auf eine Zeitreise ins »Siglo de Oro« (»Goldenes Zeitalter«) – sowohl in Spanien als auch in der Republik Venedig eine Epoche der kulturellen Blüte!

Cantoría
Pablo FitzGerald Vihuela

Spanische Vokalmusik und venezianische Lautenklänge der Renaissance

.....
Das Konzert in Nusse wird gefördert von der Kulturinitiative Sandesneben-Nusse.

CelloFellos

27.7. Sa 19³⁰
Bargtheide, Kleines Theater
29,- 23,- 16,- K 77

Die beiden Cellisten Leonard Disselhorst und Bryan Cheng eint ihr Wunsch nach Überwindung der Grenzen traditioneller klassischer Literatur. Nach langjährigen Konzerterfahrungen und nationalen und internationalen Tourneen als Solo- und Kammermusiker haben sie daher im Jahr 2020 beschlossen, zukünftig auch als Duo zusammenzuarbeiten. Als »CelloFellos« tauchen sie ein in die Welten von Jazz, Tango, Folk und anderen Genres. Alle Stücke sind dabei Arrangements aus eigener Hand. Mit ihrem Programm »Global Grooves« spannen sie einen Bogen von traditionellen rumänischen Volkstänzen über Ragtime und Swing bis hin zu zeitgenössischem Pop und fantasievollen Eigenkompositionen. Wie viel Esprit und Kraft nur zwei Instrumente entfalten können, wie Musik changiert zwischen mal intim und melancholisch, mal furios und berauschend, wie sie unter die Haut und in die Beine geht – das alles lässt sich im stimmungsvollen Ambiente des »Kleinen Theater« in Bargtheide wunderbar erleben!

CelloFellos

»Global Grooves«

.....
Das Konzert wird gefördert vom Festivalverein.

A-cappella-Nacht



27.7. Sa 19³⁰

Lübeck, Musik- und Kongresshalle
58,- 52,- 42,- 32,- 20,- K 78

Ein außergewöhnliches Fest der menschlichen Stimme – ganz ohne Instrumente – erwartet das Publikum diesen Sommer bei der großen A-cappella-Nacht in der Lübecker Musik- und Kongresshalle. Die britischen King's Singers stehen im Mittelpunkt eines bunt gemischten Programms, das abwechslungsreiche Perspektiven auf den A-cappella-Gesang wirft. Verschiedene Vokalensembles sind als klangvolle Gäste eingeladen und haben eines mit den King's Singers gemeinsam: die Liebe zum Singen. Die Gruppe »Vocoder« aus Hamburg sorgte schon bei der letzten großen A-cappella-Nacht des SHMF 2022 für Furore – in diesem Jahr werden außerdem das gefeierte Männerquartett »German Gents« aus Berlin sowie

die Lübecker Lokalmatadorinnen von »Vox Mandala« genreübergreifend mit klassischen Werken bis hin zu Popsongs in eigenen Arrangements für beste Unterhaltung sorgen. Eine Auswahl an Liedern im typischen »close-harmony style« aus der schier unerschöpflichen Musikbibliothek der King's Singers bildet den klanglichen Höhepunkt dieses Konzerts, den diese gemeinsam mit ihren Gästen fulminant beenden werden!

The King's Singers
Vocoder
German Gents
Vox Mandala

Die große A-cappella-Nacht

.....
K 78 Konzert mit Übernachtungsangebot s.S. 93

Das Konzert wird gefördert von



Festival Brass

28.7. So 11⁰⁰

Neumünster, Gerisch-Skulpturenpark **Open Air**
25,- freie Platzwahl K 79

Wer sich als Fremder über die Hauptstraße von Osten her der Stadt Neumünster nähert, dem fällt eine wunderschöne Jugendstilvilla ins Auge. Es ist die Villa Wachholtz, 1903 erbaut und heute unter Denkmalschutz stehend. Seine ganze Pracht entfaltet das alte Industriebauwerk allerdings erst zur Gartenseite hin. Hier findet im Rahmen des SHMF jährlich unter freiem Himmel ein Matinee-Konzert mit Bläsern des Festivalorchesters statt. Das Publikum sucht sich irgendwo im Harry Maasz-Garten, der mit seinen über 20 Skulpturen einen ganz besonderen Reiz verströmt, ein Plätzchen – und dann beginnen die jungen Musikerinnen und Musiker auf der sich leicht über das üppige Grün erhebenden Terrasse zu spielen. Ebenso stimmungsvoll wie die Szenerie aus feinsten Jugendstilarchitektur und meisterhafter Gartenbaukunst sind die Programme, die für dieses Freiluftkonzert ausgewählt werden. Wie in den letzten Jahren vereint das beschwingte Konzert auch in diesem Sommer wieder festliche Barockmusik, populäre Stücke der Klassik und mitreißende Broadway-Melodien.

Blechbläser des Schleswig-Holstein Festival Orchestra

Matinee-Konzert – Festival Brass!

.....



Picknick auf dem Land



Die Musikfeste

Eine musikalische Oase inmitten der idyllischen Natur – das sind die Musikfeste auf dem Lande auf den schönsten Guts-höfen Schleswig-Holsteins.

.....

Reithallen, Scheunen und Kuhställe öffnen wieder ihre Tore, um sich in einzigartige Konzertsäle zu verwandeln. Eine spannende Reise durch verschiedene Musikstile mit hochkarätigen Künstlerinnen und Künstlern, mit rhythmischen Klängen und ausgelassener Stimmung sorgt für ein ereignisreiches Wochenende auf dem Lande. Die Musikfeste bieten unvergessliche Momente voller Musik, Gemeinschaft und Spaß für die ganze Familie und Freunde. Genießen Sie Ihr selbst mitgebrachtes Picknick, erwerben Sie regionale Köstlichkeiten oder bestellen Sie vorab unsere Picknick-Box für zwei Personen, die frisch zusammengestellt vor Ort abgeholt werden kann.

Musik, Picknick und Landidylle

Drei einstündige Konzerte an den Musikfesttagen versprechen ein abwechslungsreiches Programm, das für jeden Musikliebhaber etwas zu bieten hat. In den Konzertpausen können Sie allerhand erleben: Tierisch-echte Walk-Acts sorgen ebenso für Spaß wie gesellige Spiele auf der Wiese. Während der Konzerte gibt es in der Kindermusikwerkstatt für die kleinen Musikfestfreunde eine musikalische Betreuung.

Das Konzert am Samstagabend

Die Samstagabende stehen traditionell unter einem eigenen musikalischen Motto. In Emkendorf wird auf Holzinstrumenten gerockt, belgischer Folk erfüllt die Obsthalle in Stocksee, und nicht fehlen darf eine Irish-Folk Night – in diesem Jahr in Wotersen. Feinstes Musik-Kabarett gibt es in Hasselburg zu hören, und in Pronstorf wird der Klarinetrist David Orłowski im Trio ein Konzert mit jazzigen Einflüssen zum Besten geben.

Die Musikfeste auf dem Lande

Samstag 13⁰⁰ – 18⁰⁰ (35,-/erm. 17,50) & 20⁰⁰ (25,-/erm. 12,50)
Sonntag 11⁰⁰ – 16⁰⁰ (35,-/erm. 17,50)

6. & 7.7. Emkendorf: Ein Wochenende im Grünen → S. 13
13. & 14.7. Stocksee: Bei Himbeertorte und Kirschen → S. 19
27. & 28.7. Wotersen: Picknick im Schlosspark → S. 36
3. & 4.8. Hasselburg: Ein Scheunenfest → S. 48
17. & 18.8. Pronstorf: Musik im Kuhstall mit David Orłowski & Friends → S. 58

Freie Platzwahl vor Beginn des ersten Konzerts eines Blocks. Einlass auf das Gelände und in die Gastronomie ist jeweils eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

.....

→ www.shmf.de/musikfeste

Unsere Produktpartner der Musikfeste auf dem Lande sind





Take 6

Schlossmusiken

28.7. So 19³⁰

Plön, Fielmann Akademie
Schloss Plön
39,- 29,- K 80

Auf einer sanft geschwungenen Anhöhe liegend, bietet das strahlend weiße Plöner Schloss – das man schon von weitem sehen kann, wenn man sich der pittoresken Kreisstadt nähert – einen fantastischen Blick über den Plöner See. Architektur und Natur gehen hier eine wunderbare Symbiose ein. Im größten Saal des Schlosses, dem Rittersaal mit seinem beeindruckenden Tonnengewölbe, findet alljährlich ein Kammermusikkonzert mit Musikerinnen und Musikern des Festivalorchesters statt. Eine traditionsreiche Spielstätte, denn hier trat Mitte des 18. Jahrhunderts bereits die von Herzog Friedrich Karl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön gegründete Hofkapelle auf. Das noble Ambiente schlägt sich dabei auch in der Programmgestaltung nieder. Klein, aber fein sind diese »Schlossmusiken«, denn eine derartige Vielfalt an Besetzungen findet man in gewöhnlichen Kammerkonzerten eher selten. Hier reihen sich nämlich nicht drei Streichquartette, drei Klaviertrios oder drei Bläserquintette aneinander, sondern mit jedem neuen Stück betreten neue Musiker in ganz verschiedenen Formationen die Bühne. Ein echtes Kleinod für Liebhaber der Kammermusik.

Musikerinnen und Musiker des Schleswig-Holstein Festival Orchestra

Beschwingte Kammermusik in unterschiedlichen Besetzungen

.....
Mitglieder erwartet ein Kulturausflug, s. S. 90
→ www.shmf.de/kulturausflug



28.7. So 19³⁰

Flensburg, ROBBE & BERKING,
Werft
58,- 48,- 34,- 24,- K 81

29.7. Mo 19³⁰

Lübeck, Kulturwerft Gollan, Halle 9
58,- 48,- 34,- K 85

Alles begann 1980 in der Campus-Toilette des adventistischen Oakwood College in Alabama. Hier war die Akustik besonders gut, und eine Gruppe junger Männer probte regelmäßig zwischen Waschbecken und Kachelwänden Barbershop-Songs, was schnell zu noch mehr begeisterten Mitgliedern führte. 1989 wurde die A-cappella-Formation, die sich mittlerweile »Take 6« nannte, von Quincy Jones entdeckt, woraufhin die Musiker prompt auf seiner CD gemeinsam mit Größen wie Ella Fitzgerald, Al Jarreau und Bobby McFerrin sangen. Seitdem begeistert Take 6 die internationale Musikwelt mit

Hits, die sich mühelos zwischen Jazz, Pop und Soul bewegen. Eine besondere Spezialität der Formation sind modernisierte Fassungen von Gospels und Spirituals wie »Wade in the Water«. Harmonien, die aufhorchen lassen, lupenreine Intonation, ein präzises Beatbox-Fundament und vor allem ganz viel Gefühl: Freuen Sie sich auf einen mitreißenden A-cappella-Abend der Extraklasse mit einem enthusiastischen Ensemble, das bereits im Weißen Haus zu Gast war!

Take 6

.....
K 85 Konzert mit Übernachtungsangebot s. S. 93

Das Konzert in Lübeck wird gefördert von der Possehl-Stiftung und von





Venice Vocal Jam

Irische Seele

28.7. So 19³⁰

Warder, Steinpark

49,- 39,- 29,- 19,- K 205

29.7. Mo 19³⁰

Ahrensburg, Schlosspark **Open Air**

39,- 29,- K 86

Wenn die sechs jungen Frauen des irischen Folk-Ensembles »Liádan« auf der Bühne agieren, werden magische Momente Wirklichkeit. Für den Bandnamen stand eine Figur aus der irischen Mythologie Pate: Liádan war eine keltische Dichterin, die in ihrer Kunst Stärke und Weiblichkeit ausdrückte. Und auch die virtuoseren Musikerinnen von Liádan verinnerlichen das ursprüngliche Irland in ihren Liedern und Tunes, denn sie haben zu Recht erkannt, dass angesichts vieler Innovationen auch noch jemand übrigbleiben sollte, der die reichhaltige Tradition möglichst pur interpretiert. Wenn man eines ihrer Konzerte besucht, ist es, als tauche man tief in die irische Seele. Besonders dort, wo sich die sechs klangschönen Stimmen ineinander verzahnen und verweben – fast bis zu einer choralen Mehrstimmigkeit. Aber auch Tänze, Polkas, Jigs und Reels werden höchst impulsiv und abwechslungsreich auf Akkordeon, Fiddle, Whistles und der Harfe – dem irischen Nationalsymbol – gespielt.

Ensemble »Liádan«

»Celtic ladies on a mission«

Das Konzert in Warder wird gefördert von



29.7. Mo 19³⁰

Kiel-Molfsee, Freilichtmuseum, Winkelscheune

45,- 38,- 28,- 12,- K 84

30.7. Di 19³⁰

Kiel-Molfsee, Freilichtmuseum, Winkelscheune

45,- 38,- 28,- 12,- K 87

»Venice Vocal Jam« ist eine italienische A-cappella-Gruppe, deren Repertoire von Jazz über Folk bis zur Popmusik reicht. 2010 aus einem traditionellen venezianischen Gospelchor heraus gegründet, hat sich Venice Vocal Jam in kürzester Zeit zu einem der erfolgreichsten Vokalensembles der internationalen Gesangsszene entwickelt. Die sieben Mitglieder singen auf Englisch und Italienisch – besonders gerne aber in dem venezianischen Dialekt ihrer Heimat. »Der Titel unseres aktuellen Programms lautet »Ràise«, was für uns quasi eine

doppelte Bedeutung hat: »Wurzeln« im Venezianischen und »Aufsteigen« im Englischen. Wir haben Stücke zusammengestellt, die sich mit der Wandlungsfähigkeit des menschlichen Wesens beschäftigen, das so komplex und gleichzeitig perfekt ist. Es geht um alltägliche Themen wie die Liebe, die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens, aber auch um gesellschaftliche Themen wie Einsamkeit oder Migrationsströme. Wir haben sieben ganz verschiedene Wurzeln, die sich ständig weiterentwickeln, von der Musik genährt und in Harmonie zusammengeführt werden«, sagt Anna Acerboni, Sopranistin von Venice Vocal Jam.

Venice Vocal Jam

»Ràise« – A-cappella-Musik auf Englisch, Italienisch und in venezianischem Dialekt



Bella Ciao

Faszination A-cappella

28.7. So 19³⁰

Lübeck, Musikhochschule,
Großer Saal

25,- K 82

Jeden Sommer ist es von Neuem eine große Freude, Musikerinnen und Musikern aus aller Welt zuzuschauen, wie sie bei den Größen ihres Faches lernen und innerhalb einer Woche künstlerisch wachsen. Zum festen Bestandteil der Meisterklassen im Rahmen des SHMF gehören seit vielen Jahren die preisgekrönten King's Singers, die als Vokalensemble zur internationalen Spitze zählen und jungen, aufstrebenden Gesangstalents mit Leidenschaft vermitteln, wie man erfolgreich seinen eigenen Klang und Ausdruck findet. In intensiven Einheiten arbeiten die teilnehmenden A-cappella-Ensembles mit den Meistern an klanglicher Homogenität, Harmonie und Bühnenpräsenz. Die Musikhochschule Lübeck bietet den idealen Raum für musikalischen Austausch, interpretatorische Vertiefungen und eine kreative Zeit. Seinen abschließenden Höhepunkt findet der Kurs im Großen Saal der Musikhochschule: Wenn nach einem umjubelten Konzert die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Publikum im Innenhof zusammenfinden, eine Zugabe nach der anderen singen und dabei den Sommerabend ausklingen lassen, entsteht eine fast magische Stimmung.

Teilnehmende der Masterclass von The King's Singers (Gesang)

Überraschungsprogramm!

.....
Die Masterclasses werden gefördert von der Possehl-Stiftung.



30.7. Di 19³⁰

Hasselburg, Scheune

45,- 39,- 29,- 10,- K 89

31.7. Mi 19³⁰

Wotersen, Reithalle

45,- 39,- 29,- 19,- K 92

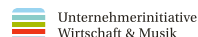
Manche Lieder verströmen eine ungeheure Kraft: Der Partisanengesang »Bella Ciao« ist eines von ihnen. Nachdem das Stück mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, wo es eine bedeutende Rolle im italienischen antifaschistischen Widerstand gespielt hatte, in Vergessenheit geraten war, löste es 1964 nach einem aufwühlenden Konzert beim »Festival dei Due Mondi« in Spoleto gemeinsam mit anderen Folksongs einen regelrechten Hype aus: das italienische Folk Revival war geboren. 50 Jahre später wurde »Bella Ciao« erneut zum Erfolgsgaranten: Das gleichnamige Bühnenprogramm des Akkordeonisten Riccardo Tesi und seines Ensembles traf den Zeitgeist. Die kraft- und gefühlvollen Lieder geben einerseits einen berührenden Einblick

in die Geschichte Italiens – erzählen von Liebe und Arbeit, Religion und Festen, Protest und Widerstand. Andererseits sind sie gerade durch diese Themen von großer Aktualität. »Bella Ciao« ist in vielen verschiedenen Sprachen zur Hymne des Widerstandes auf der ganzen Welt geworden, sei es im Libanon, in der Ukraine oder im Iran. Freuen Sie sich auf einen packenden Abend zwischen Nostalgie und Zeitlosigkeit mit der Crème de la Crème der italienischen Folkbewegung!

Riccardo Tesi Akkordeon und Leitung
Elena Ledda Gesang
Gabriella Aiello Gesang
Rachele Colombo Gesang, Gitarre
Nando Citarella Gesang, Tambourin
Maurizio Geri Gitarre und Gesang
Claudio Carboni Saxophon
Francesco Savoretti Percussion

»Bella Ciao – 50 Jahre Italian Folk Revival«

.....
Die Konzerte werden gefördert von



Werft
sommer

Italo Nacht



feat.
Jeremias
Heimbach

30.7. Di 20⁰⁰

Lübeck, Kulturwerft Gollan, Halle 9
35,- Stehplätze, keine Ermäßigung κ 90

Wenn die Crucchi Gang ruft, dann kommen sie alle! »Crucchi« bzw. »Crucchi« ist im Norditalienischen eine spöttisch-ironische Bezeichnung für die deutschen Nachbarn. Der umtriebige Gründer und Bandleader der Crucchi Gang Francesco Wilking wurde in Lörrach geboren, hat italienische Wurzeln und wuchs zweisprachig auf. Also übersetzt er die Songs deutscher Musikerinnen und Musiker ins Italienische und führt sie dann gemeinsam mit diesen auf. Zu seinem SHMF-Werftsommer-Konzert hat Francesco Wilking ein besonders schillerndes musikalisches Line-up eingeladen: Da wäre etwa Jeremias Heimbach, der mit seiner gleichnamigen Band JEREMIAS den Pandamasken-Rapper CRO auf seiner spektakulären Tour 2022 unterstützte und seitdem selber auf den Bühnen jeglicher angesagter Clubs der deutschen Großstädte für Furore sorgt. Aber auch Lina

Maly oder »Steiner & Madlaina« werden als weitere illustre Gäste in der Lübecker Kulturwerft Gollan einen äußerst gefühlvollen italienischen Indie-Rock-Pop-Sommerabend zelebrieren.

Die »Crucchi Gang« wurde übrigens 2020 gemeinsam mit keinem Geringeren als Sven Regener – Sänger von »Element of Crime« – und dessen Ehefrau Charlotte Geltermann zum Leben erweckt, nachdem diese mit Francesco Wilking ein Bob Dylan-Konzert besucht hatten.

Crucchi Gang
Jeremias Heimbach (von JEREMIAS)
Lina Maly
Steiner & Madlaina

.....
→ www.shmf.de/italo

Das Konzert wird gefördert von der Possehl-Stiftung.

In Zusammenarbeit mit der Kulturwerft Gollan

DIE HANSE

WAR EINE

ERFOLGS-

GESCHICHTE.

BIS SIE

GESCHICHTE

WAR.*

Alles Hanse.

*Mehr über die
Hanse erfahrt ihr
im Europäischen
Hansemuseum
Lübeck.
hansemuseum.eu



EH
EUROPÄISCHES
HANSEMUSEUM

Queen of Afropop

Werft
sommer



30.7. Di 19³⁰

Kiel, Freilichtbühne Krusenkoppel

Open Air

35,- freie Platzwahl, keine Ermäßigung κ 88

31.7. Mi 20⁰⁰

Lübeck, Kulturwerft Gollan, Halle 9

35,- Stehplätze, keine Ermäßigung κ 93

»Mein Leben spielt sich auf der Bühne ab, da finde ich Heilung und Kraft. Meine Musik ist kein Mainstream, mir ist es sehr wichtig, dass meine persönliche Note zu hören ist«, sagt die Singer-Songwriterin Fatoumata Diawara. Sie sang mit Paul McCartney, musizierte mit den Red Hot Chili Peppers oder Herbie Hancock, sie wurde mehrfach für Grammys nominiert

und zählt heute zu den absoluten Superstars des Global Pop. Doch das war nicht immer so: Fatoumata Diawara wurde 1982 als eines von 21 Kindern ihres Vaters in der Elfenbeinküste geboren, wo sie ohne Mutter in schwierigen Umständen aufwuchs, bis sie zu einer Tante nach Mali zog. Ihr junges Leben vereint eine Vielzahl von herabwürdigenden Erfahrungen afrikanischer Frauen der Gegenwart – von häuslicher Gewalt und Zwangsheirat bis zur Genitalverstümmelung. Heute lebt Diawara in Frankreich und engagiert sich mit ihrer Musik für eine bessere Zukunft der Mädchen in Afrika. Ihre einzigartige Stimme, die klar und rau zugleich ist und Zuhörende magisch in ihren Bann zieht, wurde Diawaras Markenzeichen – neben ihrem versier-

ten E-Gitarrenspiel, das traditionelle Melodien Westafrikas aufgreift, mit europäischen Rock- und Folkklängen verbindet und scheinbar mühelos ins Hier und Jetzt teleportiert. In ihrem aktuellen Programm »London Ko« fusioniert sie die britische Metropole mit Malis Hauptstadt Bamako. Diawara beschwört dabei einen imaginären Kontinent, in dem London und Bamako zusammenkommen und in dem alles möglich scheint.

Fatoumata Diawara & Band

»London Ko«

.....
Das Konzert in Lübeck wird gefördert von der Possehl-Stiftung.

In Zusammenarbeit mit der Kulturwerft Gollan



Trompeten- spektakel

31.7. Mi 19³⁰

Flensburg, St. Marien Kirche

49,- 39,- 26,- 19,- 10,- K 96

1.8. Do 19³⁰

Lübeck, St. Marien

49,- 39,- 26,- 10,- K 91

Mit fünf prachtvollen Kuppeln sticht der Markusdom aus dem Stadtbild Venedigs hervor. Doch auch der Innenraum des byzantinischen Baus ist mehr als beeindruckend mit seinen hohen Gewölben und Mosaiken auf warmem Goldgrund sowie seiner legendären Akustik, welche die musikalische Entwicklung im 16. und 17. Jahrhundert maßgeblich prägte. Die Verteilung der Musiker auf mehreren Emporen ermöglichte quasi den ersten Surround-Sound der Geschichte! Komponisten wie Andrea und Giovanni Gabrieli wirkten hier und wurden durch die Akustik sowie das mittlerweile für seine Kunstfertigkeit berühmte große Ensemble, das an San Marco zur Verfügung stand, zu bahnbrechenden Werken inspiriert. Das internationale Spezialisten-Ensemble für Alte Musik »Michaelis Consort« gibt mit einer nicht minder beeindruckenden Besetzung von gleich sechs Trompeten, zwei Zinken, drei Posaunen, Violone, Viola da Gamba, Orgel und Pauke einen Eindruck davon, welche Werke damals in San Marco zu hören waren. Venedig will aber erstmal erreicht sein – zuvor bringen die Mitglieder des Michaelis Consort auf ihrer Reise entlang bedeutender Kulturzentren auch glanzvolle Musik aus Mähren, Wien und Salzburg zu Gehör.

Michaelis Consort

Werke von Andrea und Giovanni Gabrieli, Cesare Bendinelli, Johann Heinrich Schmelzer u. a.

.....



Dancing Queen!

1.8. Do 19³⁰

Kaltenkirchen, Michaeliskirche

54,- 44,- 34,- 15,- K 94



2.8. Fr 19³⁰

Kiel, Petruskirche

54,- 44,- 34,- 15,- k 97

Diese zwei absoluten Giganten der europäischen Musikgeschichte zu verbinden, scheint verwegen: Jean-Philippe Rameau (1683-1764) und ABBA (1972-)! Genau dies tut beim SHMF nun aber die Saxophonistin Asya Fateyeva gemeinsam mit der experimentier- und spielfreudigen »lauten compagney BERLIN«. Denn schon beim zweiten Hinhören finden sich unzählige Gemeinsamkeiten, wie die Originalität und Eingängigkeit der Melodien, die rhythmische Beschwingtheit sowie die zeitlose, uneingeschränkte Popularität von Rameau als auch ABBA. Unter dem Titel »Dancing Queen« schlagen die Künstlerinnen und Künstler eine Brücke von der Gegenwart in jene Zeit, als weniger die Queens als vielmehr die Kings auf der Tanzfläche anzutreffen waren. ABBAs Musik wird dabei bearbeitet, auf Instrumenten der Barockzeit gespielt und der Musik Rameaus nicht nur gegenübergestellt – vielmehr verschmelzen die Klangwelten, so dass kaum noch zu erkennen ist, was aus der Feder des hochbarocken Franzosen und was aus der Werkstatt des schwedischen Popquartetts stammt. Als wahre Dancing Queen auf ihrem Instrument tanzt Asya Fateyeva zwischen den Welten hin und her. Hochvirtuos entlockt sie dem Saxophon rasend schnelle Läufe genauso wie feinste lyrisch-singende Arien.

Asya Fateyeva *Saxophon*

lauten compagney BERLIN

Wolfgang Katschner *Leitung*

»Dancing Queen!« –

Von Jean-Philippe Rameau bis ABBA

.....



Xavier de Maistre

1.8. Do 19³⁰

Bordesholm, Klosterkirche

49,- 39,- 24,- 10,- K 95

2.8. Fr 19³⁰

Kappeln, St. Nikolai-Kirche

49,- 39,- 29,- 15,- K 99

Xavier de Maistre, Harfenstar und SHMF-Porträtkünstler 2020, trifft auf das Quatuor Hermès, eines der renommiertesten französischen Streichquartette unserer Zeit. Das wunderbar feine, aber wenn gefordert auch zupackende Spiel der Vier und ihr Vermögen, »sensibel bis in die Tiefenschichten der Partituren hineinleuchten« (*Hamburger Abendblatt*), garantiert in Kombination mit Xavier de Maistres großer Kunstfertigkeit ein furioses Konzerterlebnis der Extraklasse. In ihrem facettenreichen Programm dreht sich alles um Venedig, wobei neben Werken von Antonio Vivaldi und Claude Debussy auch reizvolle Raritäten zu hören sein werden: So etwa eines der Streichquartette der venezianischen Komponistin und Geigerin Maddalena Lombardini Sirmen, das gleichzeitig mit Joseph Haydns Quartettsammlung op. 9 erschien und hier in seiner musikalischen Stilhöhe durchaus mithalten kann. Oder Gian Francesco Malipieros »Sonata a 5«, ein Werk in der Musiksprache des 20. Jahrhunderts, das jedoch die intensive Auseinandersetzung des Komponisten mit der reichen musikhistorischen Vergangenheit Venedigs von Monteverdi bis Vivaldi spürbar werden lässt.

Xavier de Maistre *Harfe*
Quatuor Hermès

Werke von Claude Debussy,
Antonio Vivaldi, Maddalena Lombardini
Sirmen u. a.

.....



Die Kraft des Afrobeat

Werft
sommer

Von Barock bis Folk

2.8. Fr 19³⁰

Boldixum, Föhr, St. Nicolaikirche
39,- 33,- 23,- 10,- K 98

3.8. Sa 19³⁰

Wedel, Immanuelkirche
39,- 29,- 10,- K 103

Drei aufstrebende Stars am Klassikhimmel treffen aufeinander: Die niederländische Blockflötistin Lucie Horsch ist Preisträgerin des renommierten »Dutch Music Award« und spielte bereits für Königin Beatrix. Landesgenossin Emmy Storms gilt sowohl im Klassik- als auch im Folk-Bereich als ein vielversprechendes Ausnahmetalent und der in Dschibuti geborene Raphael Feuillâtre erobert derzeit die Szene als einziger Gitarrist, der bei der Deutschen Grammophon unter Vertrag ist. In ihrem Programm präsentieren sie gleich dem bunten Treiben im venezianischen Karneval eine Vielzahl musikalischer Charaktere und bewegen sich mühelos und mit großer Spielfreude zwischen den Stilen. Da folgt ein traditioneller irischer Tanz auf eine Triosonate Antonio Vivaldis und Musik aus Serbien auf Duette von Béla Bartók – farbenreich, quirlig, fantasievoll und dabei immer auf höchstem Niveau!

Lucie Horsch *Blockflöte*
Emmy Storms *Violine*
Raphaël Feuillâtre *Gitarre*

Werke von Vivaldi, Piazzolla,
Mendelssohn u. a.

Nach dem Konzert auf Föhr fährt ein Fahrgastschiff zurück nach Dagebüll.

Das Konzert auf Föhr wird gefördert von



Das Konzert in Wedel wird gefördert von



2.8. Fr 20⁰⁰

Lübeck, Kulturwerft Gollan, Halle 9
35,- Stehplätze, keine Ermäßigung K 101

In der Sprache der Mapuche, der größten indigenen Gruppe in Chile, bedeutet »Newén« so viel wie »Kraft«. Kraftvoll ist nicht nur die sofort in die Beine gehende Musik der chilenischen Band »Newen Afrobeat«, sondern auch die Botschaft, die hinter den mitreißenden Songs steckt: Afrobeat ist eine Musik des Widerstandes – ursprünglich in den 1960ern gegen die politischen und ökonomischen Verhältnisse in Nigeria und nun auch in der Interpretation von »Newen Afrobeat« mit Blick auf die unterdrückten Mapuche im chilenischen Staat. Die Band orientiert sich an Fela Kuti, dem nigerianischen Afrobeat-Begründer, und bringt damit eine feurige Mischung aus Funk, Jazz und dem Yoruba-Stil aus Westafrika auf die Bühne. Ganz so, wie die farbenprächtigen Outfits der Gruppe Traditionen aus

Afrika und Südamerika vereinen, sind die Songs der Musikerinnen und Musiker außerdem immer wieder durch die indigenen Wurzeln des eigenen Landes beeinflusst. Freuen Sie sich auf ein buntes Bühnenspektakel mit markanten Bläsesätzen, großer Percussion-Auffuhr und groovendem Bass – perfekt, um mit schwingender Hüfte rasant durch einen unvergesslichen Werftsommerabend zu tanzen!

Newen Afrobeat

→ www.shmf.de/afrobeat

Das Konzert wird gefördert von der Possehl-Stiftung und von





Das Festivalorchester & Reinhold Messner

Sensationell

2.8. Fr 19³⁰

Büsum, Watt'n Hus – Freizeit-
und Informationszentrum

39,- 33,- 23,- K 100

4.8. So 19³⁰

Norderstedt, Feuerwehrmuseum

39,- 22,- K 107

Aufgewachsen sind sie mit den unterschiedlichsten Musikstilen dieser Welt – die fünf Saxophonisten von »Five Sax« aus Polen und Italien, den USA, Chile und Hong Kong. Kennengelernt haben sie sich 2011 in Wien, wo sie klassisches Saxophon studierten und – um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen – zunächst als Straßenband in der geschichtsträchtigen Altstadt für Furore sorgten. Seither hat sich Five Sax zu einem der führenden Saxophonensembles entwickelt und glänzt mit superbem Können in den großen Konzertsälen Europas und Asiens, Süd- und Nordamerikas. Mit ihrem aktuellen Programm »In Time« geht das Ensemble der Frage nach, wie Komponisten mit unterschiedlichsten Hintergründen ihre Stücke grooven ließen. »Wir erleben in der Musik eine starke verbindende Kraft, die kulturelle und ethnische Grenzen überwinden kann. Gerade Groove und Rhythmus berühren eine tiefe, ursprüngliche Seite unserer menschlichen Natur und erinnern uns daran, dass wir viel mehr Gemeinsamkeiten haben als das Gegenteil«, so Five Sax.

Five Sax

»In Time« – Musik von Kurt Weill,
Leonard Bernstein, Chick Corea,
Astor Piazzolla, Igor Strawinsky u. a.

Das Konzert in Büsum wird gefördert von



Das Konzert in Norderstedt wird gefördert von



3.8. Sa 19³⁰ K 102

4.8. So 19³⁰ K 106

Rendsburg-Büdelndorf, NordArt
56,- 46,- 29,- inklusive Eintritt NordArt

Wie eine monumentale Tonmalerei wirkt Richard Strauss' »Alpensinfonie«: Das Werk schildert musikalisch effektiv die 22 Stationen seiner Bergwanderung auf den Gipfel des Heimgartens und wieder hinab ins Tal aus dem Jahr 1879. Beim SHMF wird die Aufführung von Strauss' hochromantischem Meisterwerk zu einem wahren Gipfeltreffen: Auf der einen Seite Extrembergsteiger und Abenteurer Reinhold Messner, der das Konzert mit eigenen Texten über seine Bergtouren untermalt und das Publikum anlässlich seines 80. Geburtstages nun auf ganz besondere Weise daran teilhaben lässt. Der Südtiroler hat auf seinen Expeditionen alle 14 Achttausender und zahlreiche weitere Gipfel bestiegen und in der alpinen Natur die atemberaubende Schönheit, aber auch so manch existenzielle Situa-

tion erlebt. Auf der anderen Seite das Festivalorchester, das sich auch im kommenden Jahr wieder aus 120 jungen Spitzenmusikerinnen und -musikern zusammensetzt, die sich in weltweiten Probespielen qualifizieren konnten. Am Pult steht der Dirigent Andris Poga, der das Orchester zuletzt 2021 leitete. Über die gemeinsame Aufführung von Tschaikowskys fünfter Sinfonie schrieb das *Hamburger Abendblatt* damals: »Es bleibt die Frage, ob man die viel gespielte Sinfonie schon jemals so schön gehört hat. Und die Hoffnung, dass es Wunder tatsächlich immer wieder gibt!«

Reinhold Messner Erzähler
Schleswig-Holstein Festival Orchestra
Andris Poga Dirigent

Richard Strauss: »Eine Alpensinfonie« op. 64
Sergei Prokofieff: Suite aus »Die Liebe zu den drei Orangen«



Jazzrausch Bigband



Musikfest Hasselburg

3.8. Sa 13⁰⁰ – 18⁰⁰
35,- / erm. 17,50 freie Platzwahl MF 4A

3.8. Sa 20⁰⁰
25,- / erm. 12,50 freie Platzwahl MF 4B

4.8. So 11⁰⁰ – 16⁰⁰
35,- / erm. 17,50 freie Platzwahl MF 4C

Hasselburg, Scheune

Die großzügig angelegte Gutsanlage von Hasselburg wurde in den vergangenen Jahren durch die Stahlberg Stiftung liebevoll restauriert und ist geradezu prädestiniert für die Musikfeste auf dem Lande. Dies bestätigte sich bereits im Sommer 2014 bei der erfolgreichen Wiederbelebung der Musikfeste in Hasselburg. Im späten Mittelalter als Herrensitz in Nähe der Neustädter Bucht entstanden, sind noch heute die Wassergräben sichtbar, die die Anlage früher schützend umgaben. Zwischen dem Herrenhaus mit den flankierenden Kavaliershäusern und dem Torhaus von 1763 breiten sich weitläufige Rasenflächen aus, die zum Picknicken wie geschaffen sind. Die wunderschöne, reetgedeckte Scheune zählt mit 72 m Länge zu den größten Reetdachscheunen des Landes und ist ein echtes Schmuckstück für Musik- und Theaterveranstaltungen. Am Samstagabend lädt Sie die preisgekrönte Mini-Band »MACKEFISCH« mit betörendem Harmoniegesang zum Dahinschmelzen und rasanter Wortakrobatik zu einer poetisch-lustvollen musikalischen Reise ein.

Samstagabend: Musik-Kabarett voller Leidenschaft und Humor

Mehr über die Musikfeste auf S. 38
Programm ab 25.4. → www.shmf.de/musikfeste



3.8. Sa 20⁰⁰
Lübeck, Kulturwerft Gollan, Halle 9
29,- Stehplätze, keine Ermäßigung K 104

Immer überraschend und tanzbar – seit einem Jahrzehnt begeistert die Jazzrausch Bigband ein internationales Publikum mit ihrer einzigartigen Fusion aus Jazz, elektronischer Musik und orchestralen Klängen. Auf ihren Konzerten in Europa, Amerika, Asien und Afrika bringt sie mit »Klanggewalt, Groove und enormer Bühnenpräsenz« (FAZ) Jazzfans und Tanzwütige zusammen wie wohl aktuell kein vergleichbares Ensemble. Keimzelle und Ausgangspunkt der musikalischen Reise ist eine Münchner Institution: das »Harry Klein«, einer der renommiertesten Electroclubs Europas. Im Jahr 2015 wird die Jazzrausch Bigband Artist in Residence im »Harry«, und das junge Publikum flippt aus. Eine Bigband im Techno-

club – wirklich einmalig, für München und die Welt. Kompositionen zu Themen aus Wissenschaft und Mathematik, Gedichtvertonungen und technoide Bearbeitungen klassischer Komponisten: Höchst spannend und mitreißend verwandelt die Jazzrausch Bigband Konzertsäle weltweit in brodelnde Technoclubs. Im Jubiläumsprogramm »10 Jahre Jazzrausch Bigband« zeigt das Ensemble mit einer beeindruckenden Liveperformance die Highlights der Bandgeschichte und richtet den Blick nach vorne in die nächste Dekade voller Spielfreude und Innovation.

Jazzrausch Bigband

»10 Jahre Jazzrausch Bigband«

Das Konzert wird gefördert von der Possehl-Stiftung.

In Zusammenarbeit mit JazzBaltica und der Kulturwerft Gollan



Lunchkonzert

4.8. So 13⁰⁰

Lübeck, Radisson Blu Senator Hotel
69,- inkl. Menü, keine Ermäßigung K 105

12.8. Mo 13⁰⁰

Alkersum, Föhr, Museum Kunst
der Westküste

69,- inkl. Menü, keine Ermäßigung K 128

Besonderen Anklang bei Publikum und Musizierenden finden die Lunchkonzerte des SHMF. Kein Wunder – denn dieses Konzertformat spricht mehrere Sinne zugleich an und bietet zudem ein wunderbares Wechselspiel aus aufmerksamer Stille und anregenden Gesprächen. Verteilt über den ganzen Raum sitzt das Publikum an seinen Tischen, und wenn die Musik zu klingen beginnt, wird aufmerksam dem Dargebotenen gelauscht. Ist ein Stück verklungen, so wenden sich alle wieder dem mehrgängigen Menü zu, und zwischen den Konzertgästen entspinnt sich ein munterer Austausch. Die diesjährige Variante der Lunchkonzerte steht ganz im Zeichen des Städteschwerpunkts »Venedig«, wobei ausgesuchte norditalienische Köstlichkeiten für wahre Gaumenfreuden sorgen. Zu einem kulturellen Hochgenuss wird das Konzert durch die Musicisti aus dem Festivalorchester, die mit ausgewählten Meisterwerken der Kammermusikliteratur und italienischen Evergreens hochvirtuos und voller Leidenschaft durch Alpenlandschaften und Pinienwälder in die zauberhafte Lagunenstadt an der Adria führen.

Musikerinnen und Musiker des Festivalorchesters

Musik von Vivaldi, Mahler, Piazzolla u. a.

Das Konzert in Lübeck wird gefördert von



Das Konzert auf Föhr wird gefördert von



Grigory Sokolov

7.8. Mi 19³⁰

Kiel, Petruskirche
78,- 58,- 48,- 15,- K 108

Es hat etwas Ritushaftes: Der Saal ist in Dunkel getaucht, gebannte Stille und dann erscheint er, Grigory Sokolov, die Klavierlegende. Der schnelle Gang zum Flügel, ein kurzes Kopfnicken und ab diesem Moment gibt es nur noch die Musik, hinter welcher der Pianist als Person fast gänzlich zurücktritt. Sokolov verkörpert gleichzeitig den lebenden umjubelten Mythos und den Anti-Star. Keine Studioaufnahmen, keine Interviews, keine Allüren, ein einziges Programm pro Jahr, solo am Flügel. Seine besondere Ausstrahlung erwächst aus der fokussierten Konzentration, die automatisch auf das Publikum überspringt, seine große Klavierkunst aus brillanter Fingerarbeit, feinsten Nuancierungen und der enorm kristallinen Gestaltung polyphoner Geflechte. Wahrhaft legendär und atemberaubend außerdem: die »prickelnde Perfektion seiner Verzierungen« (FAZ). Niemand spielt die Triller so präzise und mühelos-leichtfüßig wie Sokolov! Und seine angestammte SHMF-Fangemeinde weiß: Besonders freuen darf man sich auf das fulminante Finale, das Feuerwerk der Zugaben!

Grigory Sokolov Klavier

Johann Sebastian Bach:
Vier Duette BWV 802 – 805
und Partita Nr. 2 c-Moll BWV 826
Frédéric Chopin:
Mazurken op. 30 und op. 50
Robert Schumann:
Waldszenen op. 82



BrassOperà

7.8. Mi 19³⁰

Boldixum, Föhr, St. Nicolaikirche
45,- 34,- 23,- 10,- K 109

8.8. Do 19³⁰

Altenhof, Kuhhaus
45,- 39,- 29,- 19,- 10,- K 111

Das Blechbläser-Quintett »BrassOperà« wurde 2014 in Venedig aus dem legendären »Orchestra del Teatro La Fenice« heraus gegründet. Absicht war es, neben der täglichen Sinfonie- und Operntätigkeit mit anregenden kammermusikalischen Arrangements die Schönheit und Vielfalt der italienischen Oper in die Welt zu tragen. Und ebenso die Bedeutung des »Teatro La Fenice« in der Geschichte der Musik erlebbar zu machen: Denken Sie nur an Giuseppe Verdi, der die Blechbläser wegen ihrer Feierlichkeit und mitreißenden Strahlkraft verehrte – und mit »La Traviata« eine der berühmtesten Opern überhaupt in Venedig uraufführte. Für das SHMF hat »BrassOperà« ein Programm zusammengestellt, das einen venezianisch-klangprächtigen Bogen spannt von barocken Meisterwerken über romantischen Opernglanz bis hin zu Venedig-Melodien von Ennio Morricone oder Nino Rota, die Kinogeschichte schrieben. Nun mag manch einer sich fragen, ob so extrovertierte Instrumente, die sich perfekt für einen Triumphmarsch aus »Aida« eignen, auch in der Lage sind, die Zartheit von Stücken wie Albinonis Adagio wiederzugeben. Es bleibt nur ein Weg, das herauszufinden: Genießen Sie ein BrassOperà-Konzert!

BrassOperà

Werke von Vivaldi, Albinoni, Verdi, Morricone u. a.

Nach dem Konzert auf Föhr fährt ein Fahrgastschiff zurück nach Dagebüll.

Das Konzert auf Föhr wird gefördert von



Sabine Meyer & Friends

8.8. Do 19³⁰

Pronstorf, Kuhstall

54,- 48,- 38,- 24,- K 110

9.8. Fr 19³⁰

Haseldorf, Rinderstall

54,- 48,- 38,- 24,- K 114

10.8. Sa 19³⁰

Kiel, Petruskirche

54,- 48,- 38,- 15,- K 115

Kaum jemand ist so eng mit dem SHMF verbunden wie die Weltklasse-Klarinetistin Sabine Meyer. In diesem Jahr kehrt sie zusammen mit einem Ensemble in aparter Besetzung zurück: dem Alliage Quintett – bestehend aus vier Saxophonen und Klavier. »Eine ungewöhnliche Besetzung, bei der einfach alles passt«, so *BR Klassik*. »Alliage« ist Französisch für Verschmelzung, und das gilt nicht nur für das Ensemble selbst, sondern auch für Meyers Klarinetten-ton: Trotz der solistischen Passagen schmiegt er sich samtweich in den Quintettklang. Gemeinsam mit Reiner Wehle, der die Moderation übernimmt, führen die Musikerinnen und Musiker ihr Publikum in die Welt der venezianischen Maskenspiele. Von bunten Opernszenen am berühmten »Teatro La Fenice« und nächtlichen Träumereien in der sanft schaukelnden Gondel (Jacques Offenbachs Barcarolle) führt das Programm zu den komischen Figuren aus der altitalienischen Commedia dell'arte. Erleben Sie allerlei Verwechslungsspiele mit Igor Strawinskys Hanswurst-Pendant »Pulcinella« und fliegen Sie mit Darius Milhauds Abenteurer »Scaramouche« nach Brasilien – Samba-Flair garantiert!

Sabine Meyer Klarinette

Alliage Quintett

Reiner Wehle Moderation

Werke von Gioachino Rossini, Jacques Offenbach, Giuseppe Verdi, Wolfgang Amadeus Mozart, Igor Strawinsky u. a.

.....



Sommermusik

8.8. Do 19³⁰

Kiel, Hebbelschule

39,- 33,- 12,- K 112

9.8. Fr 19³⁰

Hamburg, Blankeneser Kirche
am Markt

39,- 33,- 23,- 10,- K 115

»Spieltechnisch auf Höchstniveau«, lobte der *Deutschlandfunk* die Aufnahmen des dänisch-lettischen Carion Quintetts. Über ihr exzellentes Spiel hinaus verfolgen die fünf Holzbläser ein innovatives Konzept der Bühnenpräsentation: Ganz ohne Notenständer und Stühle entsteht Platz für ausgeklügelte Choreografien, wodurch mehr Kommunikation bis hin zur schauspielerischen Interaktion ermöglicht wird. Rund um die »Summer Music« des italophilen US-Amerikaners Samuel Barber hat das Quintett ein buntes Programm zusammengestellt, das ganz von einem Hauch »Sommer in Italien« durchweht scheint. Während Barbers Stück zwischen träger Siesta-Stimmung und der Zurschaustellung einer virtuos schillernden Pracht der einzelnen Bläserfarben changiert, gleicht Rossinis Ouvertüre zu »Die Italienerin in Algier« einem mitreißend-überschäumenden Festspektakel am Mittelmeer. Auch das ausgewählte Concerto von Bach ist von einer für den Komponisten ungewöhnlich südlichen Leichtigkeit – kein Wunder, basiert es doch auf einem Violinkonzert des großen Venezianers Vivaldi.

Carion Quintett

Werke von Gioachino Rossini,
Johann Sebastian Bach,
Samuel Barber u. a.

.....

Marienvesper



9.8. Fr 19³⁰
Lübeck, Dom
49,- 39,- 29,- 19,- 10,- K 113

10.8. Sa 19³⁰
Lüneburg, St. Michaelis-Kirche
49,- 39,- 29,- 19,- 10,- K 121

Als Claudio Monteverdi 1610 seine »Vespro della beata vergine« in den Druck gab, mag er kaum geahnt haben, welche revolutionäre Umwälzung er damit in Gang setzen würde – nämlich den damals altherwürdig-erstarrten Kompositionsstil des Mittelalters durch eine emotionalere Musik abzulösen, die individuelle Empfindungen in den Vordergrund rückt. Dieser lebendigen Innovationskraft von Monteverdis Marienvesper spüren der französische Dirigent Simon-Pierre Bestion und sein Ensemble »La Tempête« nach und übertragen sie ins Hier und Jetzt. »Unsere Interpretation, die Wahl der Instrumente, die Aufstellung der Mitwirkenden sowie die Beleuchtung

des Raumes sind inspiriert durch die reiche Geschichte Venedigs, wo Monteverdi 30 Jahre seines Lebens wirkte«, so Bestion. Venedig war damals eine der mächtigsten Wirtschaftsmetropolen und gleichzeitig eine der wichtigsten Keimzellen des kulturellen Austauschs. Und so entsteht auch in Bestions heutiger Version der Marienvesper ein großes farbenprächtiges Fest, an dem viele Kulturen gemeinsam teilnehmen können – eine fesselnde, leidenschaftliche Reise durch eines der bedeutendsten Barockwerke.

**Solistenensemble
Chor und Orchester »La Tempête«
Simon-Pierre Bestion *Dirigent***

Claudio Monteverdi: »Marienvesper«

.....
K 113 Mitglieder erwartet ein Kulturausflug, s. S. 90
→ www.shmf.de/kulturausflug

Das Konzert in Lübeck wird gefördert von der Dräger-Stiftung.

Das Konzert in Lüneburg wird gefördert von der Hansestadt Lüneburg.



Unsere Meere

9.8. Fr 19³⁰
Flensburg, Deutsches Haus
58,- 52,- 42,- 32,- 22,- K 116

Oft kommen Nord- und Ostsee in Naturdokumentationen etwas zu kurz, denn Dreharbeiten können sich im trüben Wasser als schwierig gestalten, und die Tierwelt scheint nicht so exotisch wie anderswo. Aber weit gefehlt! Der NDR hat sich der Herausforderung gestellt und in drei Jahren Drehzeit mit 40.000 Reisekilometern Geschichten unter und über Wasser gesammelt, die die Meere vor unserer Haustür in einem ganz neuen Licht zeigen. Mittels Unterwasser-Zeitraffer und hochauflösender Satellitenbilder erlebt das Publikum die unterschiedlichsten Meeresbewohner – vom kleinen Seepferdchen bis zum imposanten Schwertwal – als auch die großen faszinierenden Naturschauspiele auf einem völlig neuen Bildniveau. Während die spektakulären Filmsequenzen auf Großbildleinwand fesseln, erklingt der berührende wie dramatische Soundtrack live gespielt von der NDR Radiophilharmonie. Und keine Geringere als die ehemalige Tagesschau-Sprecherin Judith Rakers leiht den Erzählungen bei diesem einzigartigen Filmkonzert ihre Stimme.

**Judith Rakers *Moderation*
NDR Radiophilharmonie
Stefanos Tsialis *Dirigent***

Filmkonzert »Unsere Meere«

.....
In Kooperation mit Green Screen



Glanzvoll!

10.8. Sa 19³⁰

Bad Schwartau,
St. Fabian und St. Sebastian
45,- 34,- 12,- K 120

11.8. So 19³⁰

Rellingen, Kirche
45,- 34,- 27,- 19,- 10,- K 126

Schubert, Rossini, Mendelssohn, Schumann oder auch Rachmaninoff – sie alle ließen sich zu den unterschiedlichsten Zeiten von der einzigartigen Szenerie und Atmosphäre Venedigs inspirieren. Die lettische Akkordeonistin Ksenija Sidorova und der deutsche Bariton Benjamin Appl haben für das SHMF ein glanzvolles Programm zusammengestellt, das die schönsten Lieder aus und über Venedig der vergangenen drei Jahrhunderte vereint. Mit seiner wandlungsfähigen, warmen Stimme präsentiert Benjamin Appl barocke Opernarien der Venezianer Vivaldi und Caldara ebenso wie sanfte bis stürmische Gondellieder. Ksenija Sidorova, die mit ihrer mühelosen Virtuosität und musikalischen Lebendigkeit als führende Botschafterin des klassischen Akkordeons gilt, ist dabei viel mehr als bloße Begleitung oder Untermalung: Voller Leidenschaft entlockt sie ihrem Instrument die Klangfarben eines ganzen Orchesters – und wird so auch die vielfältigen Facetten der Lagunenstadt musikalisch erlebbar machen.

Benjamin Appl Bariton
Ksenija Sidorova Akkordeon

Lieder aus und über Venedig von Schubert, Schumann, Tschaikowsky, Vivaldi, Caldara u. a.

Marina & The Kats

9.8. Fr 19³⁰

Warder, Steinpark
39,- 29,- 22,- 12,- K 117

10.8. Sa 19³⁰

Oldenburg in Holstein,
Wallmuseum [Open Air](#)
34,- 24,- K 122

11.8. So 19³⁰

Wörhden, Westhof BIOgewächshaus
39,- 29,- 22,- K 127

Manege frei für Marina & The Kats! Sie kommen aus Wien, sie lieben und leben den Swing, und sie haben sich bei zahlreichen mitreißenden Konzerten im Rahmen des Festivals in die Herzen der Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner gespielt. Umweht vom Charme der Nostalgie tanzen Marina & The Kats hoch am Puls der Zeit. Die »kleinste Bigband der Welt« vereint mühelos leichtfüßig-swingende Rhythmen mit knackigem Songwriting und einer markanten Dosis Spaß. Dompteuse Marina hat ihre Katzen dabei mit einer

unverwechselbar frischen und doch berührenden Stimme fest im Griff und zaubert immer wieder neue Ideen aus ihrem Zylinder. Musikalisch als auch thematisch wird gekonnt ein Auge auf das aktuelle Zeitgeschehen geworfen – unterschiedlichste Epochen vermischen sich vollkommen selbstverständlich. Wer die Vier je live gehört hat, wird bestätigen, dass man sich der Energie und dem gnadenlos treibenden Beat ihrer Musik unmöglich entziehen kann. Beste Voraussetzungen also, um sich swingend in einen lauschigen Abend entführen zu lassen – unverwechselbar vertraut und frisch zugleich.

Marina & The Kats

.....
Das Konzert in Warder wird gefördert von



Das Konzert in Oldenburg wird gefördert von



Das Konzert in Wörhden wird gefördert von



Carmen-Suite



10.8. Sa 19³⁰

Itzehoe, theater itzehoe

54,- 48,- 38,- 24,- 10,- K 118

11.8. So 19³⁰

Sonderburg (DK),
Konzertsalen Alstion

54,- 44,- 34,- K 125



Was wäre ein Porträt beim SHMF ohne ein Konzert mit dem festivaleigenen Orchester? Asya Fateyeva wird gleich mit zwei Mitte des 20. Jahrhunderts in Frankreich – der Heimat des Saxophons – komponierten Werken zu Gast sein: In den »Tableaux de Provence« nimmt die Virtuosa das Publikum mit auf eine Reise in den bezauberndsten Teil Frankreichs, den die Komponistin Paule Maurice gemeinsam mit der Saxophon-Legende Marcel Mule bereiste. Diesem wiederum ist auch das anspruchsvolle Konzert von Henri Tomasi gewidmet. Obwohl es ursprünglich als Wettbewerbsstück für das Pariser Konservatorium geschrieben wurde, bleibt Tomasi auch in diesem Werk seinem Leitsatz »Musik, die nicht von Herzen kommt, ist keine Musik« treu. Das Festivalorchester ergänzt das französische Programm durch die Carmen-Suiten von Georges Bizet. Das bedeutet Musizierfreude pur, denn der Arrangeur Ernest Guiraud greift bei seiner Adaption für den Konzertsaal auf die populärsten und schmissigsten Melodien aus »Carmen« – jener Oper, die als weltweit meistgespielte gilt – zurück.

Asya Fateyeva Saxophon
Schleswig-Holstein Festival Orchestra
Duncan Ward Dirigent

Georges Bizet: Carmen-Suiten Nr. 1 und 2
Henri Tomasi: Saxophonkonzert
Paule Maurice: »Tableaux de Provence«

.....
Das Konzert in Sonderburg wird gefördert von
der Kommune Sonderburg und
dem Bund Deutscher Nordschleswiger.

Das Konzert in Itzehoe wird gefördert von



ZOOM

11.8. So 11⁰⁰

Rendsburg-Büdelndorf,
ACO Thormannhalle
38,- freie Platzwahl K 123

Ein bisschen Respekt und Ehrfurcht ist meist mit dabei, wenn ein großes Orchester die Bühne betritt. Und zwischen den schwarz gekleideten Musizierenden, dem Maestro am Dirigentenpult und dem oft frontal gegenüberstehenden Publikum entsteht eine gewisse Distanz. Bei dem besonderen Konzertformat »Zoom« des SHMF ist das anders: Das Schleswig-Holstein Festival Orchestra nimmt das Publikum quasi in sich auf. Die Musikerinnen und Musiker haben, wenn das Publikum nach und nach in den Saal trudelt, bereits Platz genommen, und zwar rund um das Dirigentenpult herum im ganzen Raum verteilt. Jeder darf sich hinsetzen, wo er möchte – kann der japanischen Geigerin über die Schulter gucken oder sich vom argentinischen Trompeter volles Rohr das Hauptthema in den Nacken blasen lassen. In der diesjährigen Ausgabe bekommt das Publikum die einmalige Möglichkeit, den charismatischen Dirigenten Duncan Ward bei der Interpretation von Georges Bizets schwungvollen Carmen-Suiten so aus direkter Nähe ganz unmittelbar zu erleben – als wäre man selbst Instrumentalist in seinem Orchester. Nach der Pause werden dieselben Werke in der herkömmlichen Aufstellung wiederholt, was Gelegenheit gibt, die beiden Hörerfahrungen direkt miteinander zu vergleichen.

Schleswig-Holstein Festival Orchestra
Duncan Ward Dirigent

Georges Bizet: Carmen-Suiten Nr. 1 und 2

.....



Mit Hingabe

11.8. So 17⁰⁰

Rendsburg-Büdelndorf,
ACO Thormannhalle
39,- 33,- 23,- 12,- K 124

Projekte mit dem musikalischen Nachwuchs aus aller Welt liegen dem SHMF sehr am Herzen – so ist auch das Jugendsinfonieorchester der Ukraine ein willkommener Gast in der ACO Thormannhalle in Rendsburg-Büdelndorf. Gerade in Zeiten des Krieges ist das kulturelle Wirken für die ukrainischen Jugendlichen bedeutender denn je: »Es ist unsere Aufgabe, als Jugendorchester weiterhin eine Plattform zu bieten – dass wir in den kommenden Jahren eine Stütze sein können mit unseren Projekten: künstlerisch und finanziell. Damit die jungen Menschen bei der Musik bleiben«, so die Geschäftsführerin des 2016 gegründeten Orchesters. Das den Abend eröffnende Stück »Maria's city« des ukrainischen Komponisten Zoltan Almashi ist der zerstörten Stadt Mariupol gewidmet und thematisiert damit die harte Realität, deren Erleben die jungen Musikerinnen und Musiker ausgesetzt sind. Edward Elgars betörend-schwelgendes Cellokonzert nimmt jene Melancholie auf, ehe in Robert Schumanns Sinfonie Nr. 1 hoffnungsvolle Lichtblicke und Passagen voller neugeborener Frühlingssinnesfrische und Leichtigkeit aufleuchten.

Uladzimir Sinkevich *Violoncello*
Jugendsinfonieorchester der Ukraine
Piero Lombardi Iglesias *Dirigent*

Zoltan Almashi: »Maria's city«
Edward Elgar: Cellokonzert e-Moll op. 85
Robert Schumann: Sinfonie Nr. 1 B-Dur
op. 38 »Frühlingssinfonie«

Mozart in Italien

12.8. Mo 19³⁰

Glücksburg, Schloss
39,- 33,- 23,- K 129

13.8. Di 19³⁰

Reinbek, Schloss
39,- 33,- K 131

Venedig, Mailand, Rom – ein Aufenthalt in Italien zählte im 18. Jahrhundert zur künstlerischen Ausbildung eines Komponisten einfach dazu. Dreimal reiste der junge Wolfgang Amadeus Mozart mit seinem Vater nach Italien, vor allem um sich im Mutterland der Oper Kompositionsaufträge für Bühnenwerke zu sichern. Während längerer Wartezeiten oder abends im Wirtshaus entstanden hier 1772 außerdem wie ganz nebenbei die ersten Streichquartette, die primär aufgrund ihres Entstehungsorts als »Mailänder Quartette« in die Musikgeschichte eingegangen sind. Tatsächlich lassen sie darüber hinaus aber auch in ihrer musikalischen Gestalt norditalienische Vorbilder durchscheinen, die der 16-jährige Mozart etwa in Kompositionen von Baldassare Galuppi, Kapellmeister an San Marco in Venedig, fand. Das aus Treviso stammende »VenEthos Ensemble« hat sowohl Streichquartette von Galuppi, aber auch von anderen Barockmeistern aus der venezianischen Region ausgewählt, und stellt diese den selten gespielten Mailänder Quartetten gegenüber. Dabei ist höchste Spielkunst und Raffinesse garantiert: »Chapeau!«, hieß es in der renommierten französischen Musikzeitschrift *Diapason* zu VenEthos' historisch informierter Einspielung dieser kammermusikalischen Kleinode des jungen Mozart.

VenEthos Ensemble

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart,
Antonio Vivaldi, Baldassare Galuppi u. a.

Ciao Barbara!

14.8. Mi 19³⁰

Friedrichstadt,
St. Christophorus-Kirche
39,- 33,- 23,- 10,- K 133

15.8. Do 19³⁰

Bad Oldesloe, Peter-Paul-Kirche
39,- 33,- 23,- 10,- K 137

Wir befinden uns im Venedig des frühen 17. Jahrhunderts: Die erste Blütezeit der Oper ist gleichzeitig die Geburtsstunde einer liberalen, weltlichen Kunstszene. Emotionaler Sologesang und atemberaubend virtuose Instrumentalmusik ersetzen die klangliche Strenge früherer Zeiten. Komponistenkarrieren sind nicht mehr an Kirchenämter geknüpft und junge Musiker, Maler und Bohemiens erobern die Salons der kulturbeflissenen Eliten. Eine Frau gehört zu den führenden Köpfen der neuen Künstlergeneration: Die Komponistin und Sängerin Barbara Strozzi ist ein Kind der Lagunenstadt und findet dort optimale Bedingungen für ihre Kunst. Ihre Kompositionen zeugen von der Abenteuerlust einer Musikwelt, die sich auf dem Weg in eine neue Ära fühlt. Der Jazzsaxophonist Magnus Mehl spürt gemeinsam mit der Sopranistin Laila Salome Fischer und dem Ensemble »Il Giratempo« dieser Atmosphäre von Aufbruch und Entdeckergeist nach. Lassen Sie sich verzaubern von funken-sprühenden Dialogen zwischen Stimme und Saxophon und zeitloser Barockmusik aus der Welt der legendären Barbara Strozzi.

Laila Salome Fischer *Mezzosopran*
Magnus Mehl *Jazzsaxophon*
Ensemble »Il Giratempo«

Werke von Barbara Strozzi,
Claudio Monteverdi, Giulio Caccini u. a.

Venezianische Gondellieder



13.8. Di 19³⁰

Lübeck, Atlantic Grand Hotel
Travemünde

49,- 39,- 29,- K 130

14.8. Mi 19³⁰

Plön, Nikolaikirche

49,- 43,- 35,- 12,- K 132

Wohl kaum eine Berufsgruppe außerhalb der Kulturszene hat die Musik Venedigs so geprägt wie die der Gondolieri. Über Jahrhunderte hinweg entwickelten sich ihre Gesänge zu einem eigenen Genre, den »Barcarolen« oder »Canzoni da battello« – Lieder, die auf einem Boot gesungen werden. Dafür brauchten die Gondolieri nicht den großen Konzertsaal, ihre Bühne war immer der öffentliche Raum. Der gefeierte Lied- und Opernsänger Holger Falk erzählt: »Man kann sich ausmalen, wie die Gesänge in den engen Kanälen von den hohen Mauern widerhallen, sich auf natürliche Weise vermischen mit dem murmelnden Gespräch der Passagiere, dem Knarzen der Ru-

derriemen, mit dem Geräusch der Wellen, die gegen den Bug schwappen – damals wie heute«. In seinem Programm »Il Gondoliere Veneziano« versammelt Holger Falk gemeinsam mit dem Ensemble für Alte Musik »nuovo aspetto« neben italienischen Arbeiter- und Liebesliedern auch rasante Volkstänze und berühmte Canzonen wie »La biondina in gondoleta«. Diese kontrastiert die Klangkünstlerin Eva Pöpplein mit Alltagsgeräuschen aus dem heutigen Venedig: Kirchenglocken, Stimmengewirr und schlagende Paddel verbinden sich mit den Liedern zu einem lebendigen wie zeitlosen Venedig-Soundtrack.

Holger Falk *Bariton*
Ensemble »nuovo aspetto«
Eva Pöpplein *Klangkunst*

»Il Gondoliere Veneziano« – Ein musikalischer Spaziergang durch Venedig

Das Konzert in Lübeck wird gefördert von der Possehl-Stiftung.



Elke Heidenreich

14.8. Mi 19³⁰

Pronstorf, Kuhstall

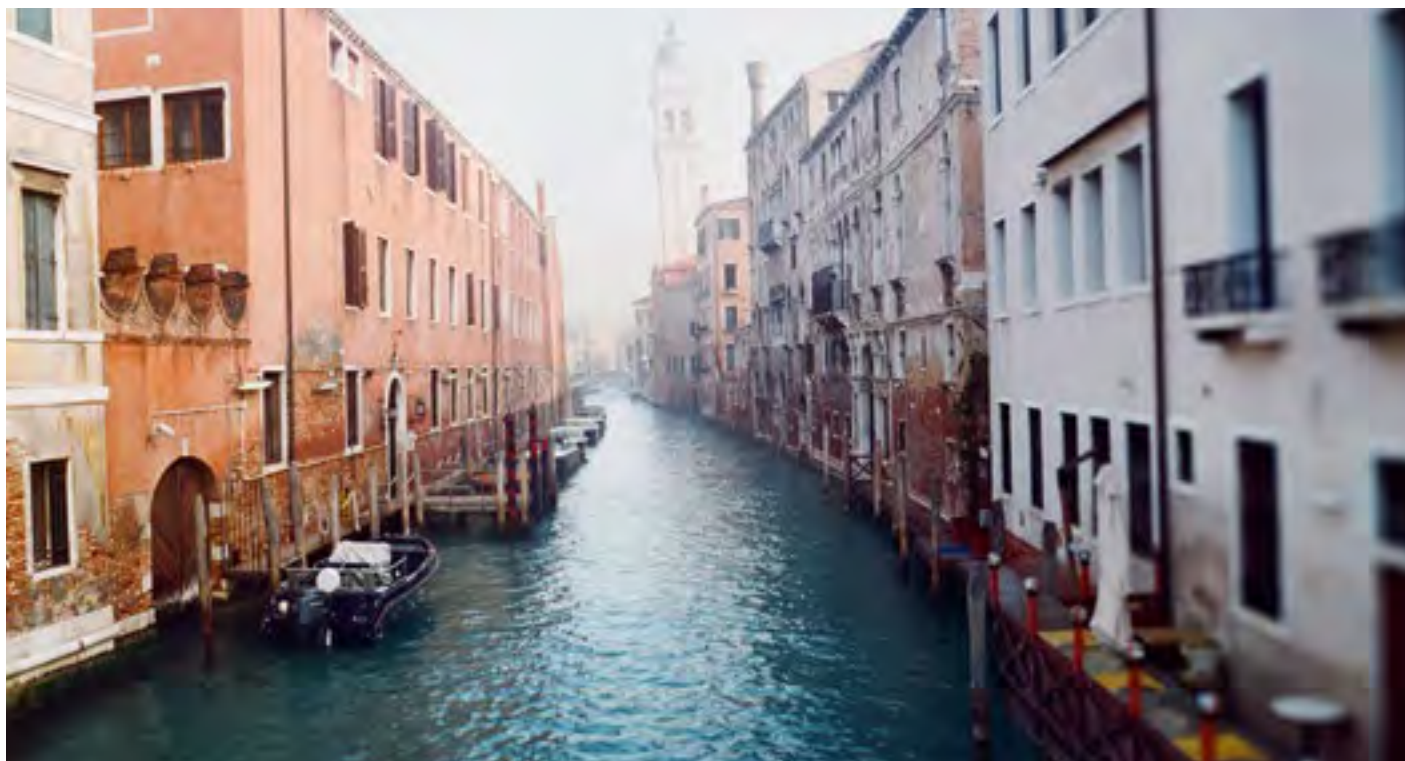
49,- 43,- 33,- 16,- K 134

»Wenn ich ein anderes Wort für Musik suche, so finde ich immer nur das Wort Venedig.« Mit diesem Satz hat der Philosoph Friedrich Nietzsche die Einzigartigkeit der italienischen Lagunenstadt zum Ausdruck gebracht. Keine andere Stadt der Welt ist mit Venedig vergleichbar – ihre Schönheit lockt seit Jahrhunderten neben den vielen Tagestouristen auch unzählige Kunstschaffende an, die dem melancholischen Charme der Stadt verfallen sind. Unterschiedlichste Texte – von Reiseberichten, Gedichten, Briefen, Erzählungen, Romanen bis hin zu Reportagen – sind über Venedig entstanden. Alle versuchen, sich dem Geheimnis der Stadt auf unterschiedliche Weise anzunähern. Eine der großen Venedig-Liebhaberinnen unserer Zeit ist Elke Heidenreich, die mit ihrem Buch »Die schöne Stille – Venedig, Stadt der Musik« eine wundervolle Hommage an die »Serenissima« geschrieben hat. Gemeinsam mit Marc-Aurel Floros, der am Flügel venezianische Musik spielt, stellt Elke Heidenreich dem Publikum ihr Venedig vor, indem sie aus einer Vielzahl literarischer Stimmen die Magie dieses Sehnsuchtsortes einfängt und mit eigenen Impressionen aus der Lagunenstadt kontrastiert.

Elke Heidenreich *Lesung*
Marc-Aurel Floros *Klavier*

»Die schöne Stille – Venedig, Stadt der Musik«
Ein musikalisch-literarischer Abend

Inside Venice



Sehnsuchtsort und Inspirationsquelle – die vielen Facetten Venedigs regen bis heute an. »Inside Venice« taucht in das bunte Treiben ein und beleuchtet musikalisch die schillernden Facetten der Lagunenstadt.

.....

Die Konzertreihe »Inside Venice« erkundet vier typisch venezianische Themen ganz neu. Startpunkt der musikalischen Reise ist der Markusplatz. Buntes Treiben, lebendige Straßenmusik, faszinierende Gaukler oder atmosphärische Caféhausmusik prägen das Stadtleben. Der Maskerade, Artistik und dem Dolce Vita der feierlustigen Gesellschaft unterschiedlicher Epochen widmet sich das zweite Konzert: »Karneval«. Das älteste Verkehrsmittel Venedigs wird im Mittelpunkt des dritten Konzerts stehen: »Die Gondel«.

Gondeln und ihre Gondolieri dienen bis heute als Inspirationsquelle vieler Musikschafter. Das Nachtleben Venedigs lockte namhafte Kunstschaffende in die verwinkelten Kanäle und Gassen der Stadt. 1948 erfand Giuseppe Cipirani in »Harry's Bar« den Bellini – seinerzeit Lieblingsgetränk von Ernest Hemingway oder Orson Welles.

Matthias Schorn *Klarinette, Leitung und Konzeption*
Fanny Mendelssohn Artists

Markusplatz

15.8. Do 17⁰⁰

Lübeck, Europäisches Hansemuseum
29,- € K 135

Karneval

15.8. Do 20⁰⁰

Lübeck, St. Georg-Kirche
29,- 10,- € K 138

Die Gondel

16.8. Fr 17⁰⁰

Lübeck, St.-Andreas-Kirche
29,- € K 139

Harry's Bar

16.8. Fr 20⁰⁰

Lübeck, Treibsand
18,- Stehplätze € K 143

Konzertdauer: jeweils ca. eine Stunde

.....

Die Konzerte werden gefördert von der Possehl-Stiftung.

In Zusammenarbeit mit dem Fanny Mendelssohn Förderpreis

Trompetenglanz



15.8. Do 19³⁰
Hamburg, St. Michaelis
59,- 49,- 43,- 33,- 23,- 10,- K 136

16.8. Fr 19³⁰
Meldorf, Dom
54,- 48,- 38,- 15,- K 141

Wenn es um venezianische Musik geht, ist das Kammerorchester »I Solisti Veneti« das Spezialisten-Ensemble. Barockmeister wie Antonio Vivaldi, Tomaso Albinoni, Baldassare Galuppi und Alessandro Marcello oder der Romantiker Ermanno Wolf-Ferrari – sie alle sind Komponisten-söhne der Lagunenstadt und ihre Werke bilden das Kernrepertoire des renommierten venezianischen Orchesters, das in Meldorf und Hamburg eine Kostprobe davon zu Gehör bringt. Die Soloparts übernimmt die junge Starttrompeterin Lucienne Renaudin Vary, dem Fernsehpublikum bekannt aus der Sendung »Weihnachten mit dem Bundespräsi-

den 2022«, wo sie gemeinsam mit dem Festivalorchester auftrat. Barfuß, mit großer Spielfreude, Natürlichkeit und Brillanz begeistert die erst 25-jährige Französin ihre Zuhörerinnen und Zuhörer – sei es in großen TV-Sendungen, im Concertgebouw Amsterdam, auf dem Eiffelturm mit dem Orchestre National de France oder bei Jazzfestivals. Zum Schluss des Programms kommt ihre große Liebe zu Astor Piazzolla zum Ausdruck – zwar kein Venezianer, aber immerhin ein Argentinier mit italienischen Wurzeln, der diesen mit seinem nostalgischen Titel »Tanti anni prima« (»Viele Jahre zuvor«) auch Rechnung trägt.

Lucienne Renaudin Vary Trompete
Roberto Loreggian Cembalo
I Solisti Veneti

Werke von Antonio Vivaldi, Ermanno Wolf-Ferrari, Astor Piazzolla u. a.



Lost in Venice

16.8. Fr 19³⁰
Bordesholm, Klosterkirche
49,- 39,- 24,- 10,- K 140

17.8. Sa 19³⁰
Kellinghusen, St. Cyriacus-Kirche
49,- 39,- 24,- 10,- K 145

Sich in den engen Gassen verlieren, bis der Orientierungssinn komplett versagt – das gehört zu einem Venedig-Besuch einfach dazu. Die organisch gewachsene Lagunenstadt, in der kaum eine Straße oder ein Kanal einen rechten Winkel hat, scheint förmlich zum Verlaufen gebaut. Vielleicht hängen mit dieser Struktur auch ihre Aura des Geheimnisvollen und ihre Kultur der Masken und Versteckspiele zusammen. In Venedig geht Vieles verloren und Unerwartetes wird gefunden. Der ukrainische Geiger Vadym Makarenko und sein Ensemble »Infermi d'Amore«, allesamt Absolventinnen und Absolventen einer der renommiertesten Hochschulen für Alte Musik, der »Schola Cantorum Basi-liensis«, widmen sich vorrangig venezianischen Barockwerken, denen über die Jahrhunderte etwas verloren gegangen ist – der Solopart, weitere Stimmen oder ganze Abschnitte. Rekonstruktionen des Fehlenden ermöglichen, dass Werke aus dem Verborgenen wieder ans Licht kommen und die Beachtung erhalten, die sie verdienen. Neu entdeckter venezianischer Glanz garantiert!

Vadym Makarenko Violine und Leitung
Infermi d'Amore

Werke von Antonio Vivaldi, Alessandro Marcello und Francesco Veracini

.....
Das Konzert in Kellinghusen wird gefördert von



Casanova



16.8. Fr 19³⁰

Wotersen, Reithalle
54,- 48,- 38,- 24,- K 142

17.8. Sa 19³⁰

Altenhof, Kuhhaus
54,- 48,- 38,- 24,- 12,- K 146

Universalgelehrter, Abenteurer, Glücksspieler, erfolgreicher Selbstvermarkter und ein Meister der Verführung – all das war Giacomo Casanova. Der international gefragte Schauspieler Sebastian Koch hat sich intensiv in die Memoiren des berühmtesten Venezianers vertieft und präsentiert in Wotersen und Altenhof Ausschnitte daraus. Musikalisch unterstützt wird er dabei vom Concerto Melante, dem Alte-Musik-Ensemble der Berliner Philharmoniker. Es erklingen venezianische Kompositionen aus der Zeit

Casanovas – darunter Raritäten wie die Sonaten von Domenico Gallo, welche das Concerto Melante als Welt-Ersteinspielung für »deutsche harmonia mundi« aufgenommen hat. In der zweiten Hälfte liegt der Fokus auf Musik aus und über Wolfgang Amadeus Mozarts »Don Giovanni« – in vielen Facetten das literarisch-fiktive Pendant zum großen Verführer Casanova. Tauchen Sie ein in eine Welt voller venezianischer Sinnesfreude!

Sebastian Koch *Sprecher*

Concerto Melante

Raimar Orlovsky *Violine und Leitung*

Lesung aus Casanovas Memoiren
Mit Musik von Vivaldi, Gallo, Galuppi,
Mozart u. a.



Musikfest Pronstorf

17.8. Sa 13⁰⁰ – 18⁰⁰

35,- / erm. 17,50 freie Platzwahl MF 5A

17.8. Sa 20⁰⁰

25,- / erm. 12,50 freie Platzwahl MF 5B

18.8. So 11⁰⁰ – 16⁰⁰

35,- / erm. 17,50 freie Platzwahl MF 5C

Pronstorf, Kuhstall

Am Rande der Holsteinischen Schweiz liegt das malerische Pronstorf. Das adlige Lehnsgut aus dem 14. Jahrhundert prägt den Ort entscheidend. Das Kernstück der Anlage ist ein aus dem Jahr 1728 stammendes Herrenhaus, das zu den schönsten Barockbauten Norddeutschlands zählt. Hier ist seit gut einem Jahrhundert die Familie Graf zu Rantzau ansässig. Der alte Kuhstall des Gutes aus dem Jahr 1845 zeichnet sich durch seine großzügige Bauweise und sein altes Dachgebälk aus und bietet nach aufwendigen Erhaltungsmaßnahmen nun ein ganz besonderes Konzertambiente. Auf den großzügigen Rasenflächen finden sich ideale Picknickmöglichkeiten, bei strahlendem Sonnenschein oder leichtem Sommerregen bieten die altherwürdigen Alleeebäume schattige Zuflucht, und die zahlreichen Tiere begeistern gerade die kleinen Besucher. Als besonderes Highlight erwartet das Publikum am Samstag ein stimmungsvoller Abend mit dem Weltklasse-Klarnettisten David Orlovsky, der mit seinem Trio, elegantem Swing und leidenschaftlichem Jazz den Puls des Publikums höherschlagen lässt. Außerdem ist Pronstorf in diesem Jahr Austragungsort des Wettbewerbs um den Förderpreis der Sparkassen-Finanzgruppe (MF 5A).

Samstagabend:
David Orlovsky & Friends

Mehr über die Musikfeste auf S. 38
Programm ab 25.4. → www.shmf.de/musikfeste

Schleswig-Holstein Proms



17.8. Sa 19³⁰

Neumünster, Holstenhalle 1

54,- 48,- 38,- 28,- 18,- 10,- K 148

Einer der spektakulären Höhepunkte des letzten Festivalsommers war sicherlich die große Orchestergala ganz im Stile der Londoner »Proms«-Konzerte. Jene legendäre Konzertreihe wurde von dem Dirigenten Sir Henry Wood ursprünglich mit dem Ziel gegründet, durch zwanglose Atmosphäre, attraktive Programme und erschwingliche Eintrittskarten auch Zuhörer zu gewinnen, die sich bislang nicht für klassische Musik begeistert hatten. Seit der ersten Ausgabe im Jahr 1895 erfreuen sich die »Promenade Concerts« ungebrochener Beliebtheit: Zwischen Juli und August wird in der Royal Albert Hall,

die 8400 Menschen Platz bietet, täglich musiziert, der letzte Abend dieses Musikspektakels – die pompöse »Last Night« – hat längst Kultstatus erlangt. So verwandelt sich die Holstenhalle Neumünster auch in diesem Jahr wieder für einen Abend in die Royal Albert Hall, und die NDR Radiophilharmonie übernimmt erneut den Part des BBC Symphony Orchestra. Gespielt wird ein facettenreiches Programm mit Werken, die bei keiner Last Night fehlen dürfen: Angefangen mit Tschaikowskys »Dornröschen-Suite«, fortgeführt mit Hits aus Bernsteins »West Side Story« und selbstverständlich vollendet mit Arnes »Rule Britannia« und Elgars Marsch »Pomp and Circumstance«. Keine Geringere als die preis-

gekrönte Journalistin und ARD-Studioleiterin in London Annette Dittert führt charmant und fachkundig durch den beschwingten Abend.

Bomsori Kim *Violine*
Camille Thomas *Violoncello*
Lucienne Renaudin Vary *Trompete*
Annette Dittert *Moderation*
NDR Radiophilharmonie
Stanislav Kochanovsky *Dirigent*

Gala-Konzert mit Klassik-Hits von Elgar, Tschaikowsky, Offenbach, Bernstein u. a.

.....
Das Konzert wird gefördert von





Celebrating the Saxophone!

17.8. Sa 19³⁰

Lübeck, Dom

35,- 29,- 23,- 17,- 10,- K 144



Die Saxophonistin Asya Fateyeva gestaltet im Rahmen ihres diesjährigen SHMF-Porträts einen Saxophon-Workshop, an dem Laien und Profis jeden Alters teilnehmen können. Nach munteren und intensiven Proben tagen wird das gemeinsam Erarbeitete bei einem fulminanten Abschlusskonzert im Dom zu Lübeck erklingen.

»Auf diesen Workshop freue ich mich riesig! Denn wenn man so im Gespräch mit Menschen ist, hört man häufig: »Ja, ich hatte auch mal ein Saxophon. Ich liebe das Saxophon!« Es ist ein beliebtes Instrument. Einige verbinden es mit Jazzbands und Club-Atmosphäre, während andere eher an romantische Abende denken. Die Gelegenheit, miteinander in größerer Besetzung zu musizieren, gibt es aber vielleicht nicht so häufig. Deshalb laden wir alle Menschen, die Freude am Saxophonspiel haben, ein, einfach zu uns zu kommen und gemeinsam Musik zu machen. Wir werden Kammermusikwerke erarbeiten, es wird aber auch ein großbesetztes Orchester geben, bei dem die verschiedenen Saxophontypen wie Alt-, Tenor- und Baritonsaxophon ein abwechslungsreiches, fesselndes musikalisches Erlebnis schaffen. Es wird bunt, leidenschaftlich und spektakulär!«, sagt Asya Fateyeva.

Asya Fateyeva Saxophon und Leitung Saxophonorchester des Workshops von Asya Fateyeva

Überraschungsprogramm!

.....
Das Konzert wird gefördert von der Possehl-Stiftung.



Vivi Vassileva

17.8. Sa 19³⁰

Kiel, Gelehrtenschule

39,- 29,- K 147

18.8. So 19³⁰

Hasselburg, Scheune

39,- 33,- 24,- 10,- K 151

»Wer die Schlagzeugin Vivi Vassileva ein Energiebündel nennt, untertreibt sogar noch«, so die *Süddeutsche Zeitung* über die Gewinnerin des letztjährigen Leonard Bernstein Award, die neben ihrer brillanten Technik, Athletik und erstaunlichen Virtuosität vor allem durch außerordentliche Musikalität und poetische Ausdruckskraft mittlerweile weltweit beeindruckt. Im August kehrt Vassileva gemeinsam mit dem brasilianischen Gitarristen Lucas Campara Diniz zum SHMF zurück und sagt: »Ich möchte erlebbar machen, dass Schlagwerk nicht nur schnell und laut sein kann, sondern dass man auf der Marimba oder dem Vibraphon genauso warme, gesangliche und auch romantische Musik machen kann wie zum Beispiel auf einer Geige«. Vassileva und Diniz haben auf berührende Weise melodiose Mythen und pulsierende Tänze ihrer jeweiligen Herkunftsregionen – dem Balkan und Lateinamerika – miteinander verwoben, wobei sich durch die ungewöhnliche Kombination aus perkussiver Rhythmik und sinnlichen Klangbögen ein faszinierender dynamischer Reichtum ergibt.

**Vivi Vassileva Schlagwerk
Lucas Campara Diniz Gitarre**

Vom Balkan nach Rio de Janeiro

.....



Seelenfreude

18.8. So 19³⁰

Kiel, Förde Sparkasse
am Lorentzendam

39,- K 150

19.8. Mo 19³⁰

Hasselburg, Herrenhaus

39,- K 152

Die Pariser Pianistin Claire-Marie Le Guay erhielt 1994 den 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb der ARD und tritt seitdem auf den großen Bühnen der Welt mit renommierten Orchestern wie dem London Philharmonic Orchestra oder dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks auf. Ihr aktuelles Solo-Album mit Werken von Franz Liszt nennt sie »Joies de l'âme« – also »Freuden der Seele« – und entsprechend beseelt spielt Le Guay die Stücke des ungarischen Komponisten, die auch innerhalb ihrer Stückauswahl für die Konzerte in Hasselburg und Kiel dominieren. Liszt ist nur einer von vielen, der sich der Gattung des »Gondelliedes« widmete. Wie Bootsfahrten zwischen den einzelnen musikalischen Stationen durchziehen die lyrischen Charakterstücke im Wiegetakt Le Guays Programm. Eine dieser Stationen ist Johann Sebastian Bach, und zwar im venezianischen Gewand: Kompositionen wie das Concerto d-Moll BWV 974 oder das Italienische Konzert F-Dur BWV 971 zeigen, wie intensiv sich der Thomaskantor mit dem norditalienischen Barockstil auseinandersetzte.

Claire-Marie Le Guay Klavier

Werke von Johann Sebastian Bach,
Franz Liszt, Felix Mendelssohn,
Richard Wagner u. a.

.....

Das Festivalorchester



18.8. So 19³⁰

Flensburg, Deutsches Haus

69,- 59,- 49,- 39,- 26,- K 149

19.8. Mo 20⁰⁰

Hamburg, Elbphilharmonie,
Großer Saal

84,- 74,- 64,- 54,- 39,- K 156

Wie in jedem Jahr dirigiert Principal Conductor Christoph Eschenbach auch diesen Sommer die letzten Konzerte des Schleswig-Holstein Festival Orchestra. Es birgt eine ganz besondere Faszination, wenn der 84-jährige Maestro, der seinen Musikerinnen und Musikern rund 60 Jahre Lebenserfahrung voraus hat, ans Pult tritt: Eschenbach gibt den jungen Talenten die letzten Impulse und Ratschläge mit auf den Heimweg, der

die Teilnehmer unmittelbar nach dem Auftritt zurück in die unterschiedlichsten Destinationen rund um den Globus führt. Das Cellokonzert von Antonín Dvořák ist eines der populärsten Werke seiner Gattung. Den Solopart übernimmt die amerikanische Virtuosa Alisa Weilerstein, die nicht nur für ihre herausragende Musikalität, sondern auch für ihre interpretatorische Tiefe gefeiert wird. 2006 bekam sie als erste Cellistin den Leonard Bernstein Award verliehen, inzwischen ist sie auf den großen Bühnen weltweit zu Hause. Mit der »Unvollendete« – einem Werk, das wie das Cellokonzert in h-Moll steht – dirigiert Christoph Eschenbach nach über 30 Jahren beim Festivalorchester das erste Mal eine Sinfonie Franz Schuberts. Vom reinen Notentext handelt es sich bei der 7. Sinfonie des Komponisten sicherlich nicht um

das anspruchsvollste Werk auf dem diesjährigen Spielplan des Festivalorchesters – aber gerade was Spielkultur und Gewandtheit betrifft, hat der Klangkörper hier die Möglichkeit, wahre Meisterschaft unter Beweis zu stellen!

Alisa Weilerstein *Violoncello*
Schleswig-Holstein Festival Orchestra
Christoph Eschenbach *Dirigent*

Antonín Dvořák: Cellokonzert
h-Moll op. 104
Franz Schubert: Sinfonie Nr. 7
h-Moll D 759 »Unvollendete«
Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite

.....
Das Konzert in Hamburg wird gefördert vom
Festivalverein.



Orlowsky und Bergmüller

19. 8. Mo 19³⁰

Gravenstein (DK),
Schloss Gravenstein
35,- 10,- K 154

20. 8. Di 19³⁰

Tönning, St. Laurentiuskirche
39,- 29,- 10,- K 161

»Bei Orlowsky scheint sich die Klarinette in ein menschliches Wesen zu verwandeln«, lobte das *Hamburger Abendblatt* das Spiel des international gefeierten Klarinettenisten, der seit vielen Jahren beim SHMF zu Gast ist. In seinem neuen Duo-partner, dem vielseitigen Lautenisten David Bergmüller, hat David Orlowsky einen musikalischen Seelenverwandten gefunden, wie der Titel ihres gemeinsamen aktuellen Albums »Alter Ego« zeigt. Beide Instrumentalisten sind musikalische Grenzgänger und stellen sich immer wieder neuen Herausforderungen – so etwa jener der ungewöhnlichen Besetzung: Für Klarinette und Laute gibt es keine Originalkompositionen. Orlowsky und Bergmüller schreiben sich daher Stücke »auf den Leib« oder arrangieren Werke der Alten Musik von John Dowland bis Henry Purcell für ihr Duo. Renaissanceklänge mischen sich mit Klezmereinflüssen, zarte Lautenfarben mit einem samtigen Klarinetten-ton – freuen Sie sich auf ein völlig neues, berührendes Hörerlebnis.

David Orlowsky *Klarinette*
David Bergmüller *Laute*

»Alter Ego«
Eigenkompositionen sowie Werke von John Dowland, Henry Purcell u.a.

Strandkorb-konzert

19. 8. Mo 19³⁰

Wangels, Weissenhäuser Strand
Open Air
59,- inkl. Picknickpaket,
keine Ermäßigung K 153

Was kann es Schöneres geben, als es sich an einem lauen Augustabend in einem Strandkorb gemütlich zu machen, den Blick über das leicht bewegte Meer in die Weite schweifen zu lassen und den Klängen munterer Live-Musik zu lauschen? Kaum etwas, werden viele Norddeutsche sagen! Und genau deswegen bietet das SHMF auch in diesem Jahr wieder ein Strandkorbkonzert an. Die international besetzte Folkband »Old Salt« wird mit berührenden Songs das Fernweh entfachen, dem Publikum aber auch so richtig einheizen – und wer weiß, ob es dann alle in ihren Strandkörben hält. »Nachdem die SHMF-Konzerte der vergangenen Jahre bereits volle Erfolge waren, erwartet die Besucher erneut ein unvergesslicher Konzertgenuss direkt an unserem traumhaften Ostseestrand mit Blick aufs Meer. Naturbelassene Dünen und Meeresrauschen inklusive!«, so David Depenau, Geschäftsführer der Weissenhäuser Strand Betriebs GmbH. Der Ferien- und Freizeitpark liegt unmittelbar an einem drei Kilometer langen Sandstrand und gehört zu den beliebtesten Ferienanlagen Deutschlands. Und damit der Konzertbesuch zu einem Genuss für alle Sinne wird, ist für jeden Gast ein Picknickpaket im Preis enthalten.

Old Salt

Strandkorb-Konzert mit Folk Music
vom Mississippi bis zur Ostsee

Das Konzert wird gefördert von



Klezmer aus der Steiermark

19. 8. Mo 19³⁰

Wulfshagen, Scheune
34,- 29,- 23,- 10,- K 155

Das 2015 in der Steiermark gegründete, virtuos aufspielende »Moritz Weiß Klezmer Trio« schlägt die Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart: Hier wird der klassische Klezmer-Klang mit respektvoller Verneigung in ein neues Gewand gehüllt und die Geschichte dieser großen jüdischen Musiktradition in einer wunderbar erweiterten musikalischen Sprache fortgeführt.

In den von geheimnisvoll-melancholischen bis lebensfroh-energiegeladenen Stücken des jungen Dreiergespanns verwebt sich der Klezmer in kunstvoller und vielschichtiger Art mit Elementen aus dem Jazz oder der Klassik. Es formt sich ein Klang, der mit seinen Melodien unmittelbar emotional berührt, die Fantasie anregt und das Tor hin zu neuen Hörerlebnissen weit öffnet. Genau darum geht es Bandleader Moritz Weiß, der sagt: »Musik ist dazu da, unsere Seele in Schwingungen zu versetzen und uns in andere Sphären zu bringen.«

Moritz Weiß *Klarinette*
Niki Waltersdorfer *Gitarre & Percussion*
Maximilian Kreuzer *Kontrabass*

»Moritz Weiß Klezmer Trio«



Orchester-Sensation aus Südafrika

Folk auf Föhr

20.8. Di 19³⁰

Wyk, Föhr, W.D.R.-Fähre
29,- K 160

Mit Dynamik, Spontaneität, mitreißenden Arrangements und einer Menge Spaß gelingt es der international besetzten Band »Old Salt«, aus amerikanischem Folk, Bluegrass, Rhythm & Blues und europäischen Traditionen einen einzigartigen Musik-Kosmos zu basteln, der die Zuhörerinnen und Zuhörer von der ersten Minute an in den Bann zieht. Ihr neues Programm »Bindle« ist quasi ein musikalisches Reisebündel – kunstvoll gewoben aus dem vielschichtigen Lexikon der Genres, die die Americana-Folk-Tradition ausmachen: Den Mississippi hinunter, aus dem Land des Blues nach New Orleans, dem Geburtsort des Jazz, folgen die vier Vollblutmusiker dem Golfstrom die Ostküste hinauf, vorbei an den Old-Time-Klängen der Appalachen bis hin zum Folk-Revival in New York und Neuengland. Über Irland schlängelt sich ihr Weg durch Europa in Richtung Balkan, wobei sie auf dem Weg einige verirrte Reisende aus den südamerikanischen Anden mitnehmen. Ein passenderes und stimmungsvolleres Ambiente als ein im Sommerwind über die Nordsee gleitendes Schiff kann man sich für dieses Konzert kaum vorstellen!

Old Salt

»Bindle« – Folk Music vom Mississippi bis zur Nordsee

.....
Nach dem Konzert auf Föhr fährt ein Fahrgastschiff zurück nach Dagebüll.

Das Konzert auf Föhr wird gefördert von



20.8. Di 20⁰⁰

Hamburg, Elbphilharmonie,
Großer Saal

84,- 74,- 64,- 54,- 39,- K 162

»Music Is A Great Investment« – diese Botschaft trägt die südafrikanische Organisation für Musikerziehung MIAGI und ihr Orchester »MIAGI Youth Orchestra« nun seit über zwanzig Jahren in die Welt und ist selbst das beste Beispiel für die verbindende Kraft der Musik. Hochbegabte Jugendliche und junge Erwachsene aus allen Schichten und Gegenden Südafrikas kommen hier zusammen und bilden einen multiethnischen Klangkörper, der seine überbordende Lebendigkeit aus eben dieser sozialen Vielfalt zieht und zugleich Brücken baut zwischen klassischer Musik, afrikanischen Traditionals und Jazz. Mit ihrem aktuellen Programm »Searching the African Footprint« begibt sich das MIAGI Youth Orchestra nun auf

die Suche nach jenen Spuren, welche die afrikanische Musik seit dem Sklavenhandel ab dem 16. Jahrhundert in der gesamten Welt – vornehmlich in Nord- und Südamerika – hinterließ, und die bis heute in zahlreichen urbanen Musiktraditionen verankert sind. Dazu verschmilzt das klassisch besetzte Orchester auf der Bühne mit einer kompletten Jazzband und einem riesigen Schlagzeugensemble!

MIAGI Youth Orchestra
David Panzl *Dirigent*

»Searching the African Footprint« – Von Afrika in die Welt
Werke von George Gershwin, Joe Zawinul, Miles Davis, David Panzl u.a.

.....

Renegades Steel Orchestra

Vivaldi
trifft
Calypso

20.8. Di 19³⁰

Stade, Staudium

69,- 59,- 43,- 29,- K 157

21.8. Mi 19³⁰

Lüneburg, Libeskind Auditorium

69,- 59,- 49,- K 164

22.8. Do 19³⁰

Eutin, Seebühne **Open Air**

69,- 59,- 43,- 29,- K 169

Ob der Venezianer Antonio Vivaldi wohl von der Existenz einer Karibikinsel namens Trinidad und Tobago wusste? Bekannt war sie damals schon, denn ein italienischer Landsmann Vivaldis namens Christoph Kolumbus hatte sie bereits entdeckt und ihr den Namen »Dreifaltigkeit und Tabak« gegeben. Was sich Vivaldi aber ganz sicher nicht vorstellen konnte, war, dass seine Musik einst auf einem Instrument namens Steel Pan oder Steel Drum gespielt würde. Die »Stahlpfanne« oder »Stahltrommel« ist heute das Nationalinstrument Trinidad und Tobagos. Hier entstand sie in den 1930er Jahren als Notbehelf aus ausrangierten Ölfässern. Heute denkt man beim Klang von Steelbands an Traumurlaube auf karibischen Inseln, an Calypso und Reggae. Auch das Renegades Steel Orchestra, eines der Top-Ensembles aus Trinidad und Tobago, spielt bei seinen SHMF-Gastspielen natürlich Calypso – nach der Pause. Die erste Konzerthälfte hingegen steht ganz im Zeichen Vivaldis und spannt gleichzeitig einen karibisch-klangvollen Bogen hin zu ureuropäischen Klassikern von Beethoven, Schubert oder Chopin.

Renegades Steel Orchestra

Klassische Hits von Vivaldi bis Beethoven mit Calypso-Zauber

.....
Das Konzert in Lüneburg wird gefördert von der Hansestadt Lüneburg.

Das Konzert in Eutin wird gefördert von

 Sparkasse
Holstein



Ein Finne in Venedig



20.8. Di 19³⁰

Helmstorf, Gut Helmstorf

45,- 34,- 24,- K 158

21.8. Mi 19³⁰

Wilster, Colosseum

45,- 34,- 24,- K 165

Wie hätte Sibelius eigentlich in Venedig komponiert, und wie klingt ein hyperaktiver Vivaldi? Iiro Rantala war noch nie in der Lagunenstadt – doch der umtriebige Finne liebt kompositorische Herausforderungen. An der renommierten Manhattan School of Music in New York hat Rantala klassisches Klavier sowie in Finnland Jazzpiano studiert, und so ist es für ihn ganz natürlich, Genre Grenzen verschwimmen zu lassen. Entsprechend streift seine Interpretation von Vivaldis »Winter« aus den »Vier Jahreszeiten« mehrfach Jazzidiome und scheint plötzlich sogar mit einem Hard-Rock-Beat unterlegt, da – so Rantalas humorvolle Idee hinter dem Stück – der Komponist immer wieder ab-

gelenkt wird: »So klingt es, wenn du voller Ideen bist und deine Gedanken in alle möglichen Richtungen abschweifen.« Rund um Venedigs reiche Musikgeschichte hat sich der vielseitige Pianist mehrere solcher kleinen Geschichten ausgedacht, diese für Klavier und Streicher vertont und so einen innovativen wie fantasievollen Zugang zur Historie geschaffen – ein augenzwinkerndes, unterhaltsames »alla veneziana« der ganz eigenen Art.

Iiro Rantala Klavier und Moderation Galatea Quartett

»VENEZIANA«

Eigenkompositionen nach Monteverdi, Vivaldi, Sibelius, Mozart u. a.

In Zusammenarbeit mit JazzBaltica

Das Konzert auf Gut Helmstorf wird gefördert von



Das Konzert in Wilster wird gefördert vom Regionalverein Wilstermarsch e.V.



Sundowner

21.8. Mi 20⁰⁰

Lübeck, Radisson Blu Senator Hotel
29,- inkl. Begrüßungsgetränk,
Stehplätze, keine Ermäßigung K 167

Seit einigen Jahren ist das Konzertformat »Sundowner« im Lübecker Radisson Blu Senator Hotel bei Publikum und Künstlern gleichermaßen ganz besonders beliebt. Man darf sich nämlich nicht nur auf stimmungsvolle Live-Musik freuen, sondern auch auf einen entspannten Abend mit hanseatisch-maritimem Flair und fantastischem Blick auf die Lübecker Marienkirche. Die Bar lädt zum Verweilen ein, und während man von der Terrasse aus der Musik lauscht, erlebt man vielleicht sogar einen stimmungsvollen Sonnenuntergang. Mit ihrem neuen Programm begeben sich die vier Vollblutmusiker der international gefeierten Folkband »Old Salt« auf eine musikalische Reise in ferne Länder, über Meere und durch die Zeit, wobei die kunstvolle Mischung von amerikanischem Folk, Rhythm & Blues, Bluegrass und europäischen Traditionen von der ersten Minute an gute Laune verströmt. Lassen Sie sich für einen Moment lang entführen von der Trave in das New York vergangener Tage, an das Lagerfeuer in der südamerikanischen Prärie oder in einen Pub irgendwo an einem irischen Hafen.

Old Salt

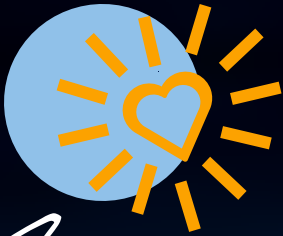
Sundowner-Konzert mit Folk Music vom Mississippi bis zum Balkan

Das Konzert wird gefördert von





Timmendorfer Strand
Niendorf



Sonne
im Herzen.

Füße
im Sand.



[www.timmendorfer-strand.de/
buchen](http://www.timmendorfer-strand.de/buchen)



Von
Kate Bush
bis Björk

Pop-Legenden

20.8. Di 19³⁰

Kiel, Casino der Stadtwerke Kiel

45,- 33,- 23,- K 159

21.8. Mi 19³⁰

Hamburg, Elbphilharmonie,
Kleiner Saal

54,- 49,- 44,- 34,- K 166

So künstlerisch inspirierend kann ein Staatsempfang sein: Die irische Singer-Songwriterin Wallis Bird und das klassische Ensemble »Spark« trafen sich 2019 auf Schloss Bellevue, als Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Präsidenten Irlands einlud. Die Musikerinnen und Musiker waren so angetan voneinander, dass die Idee für ein gemeinsames Projekt aufkam, das ihren unterschiedlichen Hintergründen gemäß sämtliche Epochen- und Genre Grenzen sprengt und zudem Wallis Birds Einsatz für Gleichberechtigung spiegelt: Wie klingen 1000 Jahre weibliche Musikgeschichte? Da geht eine archaisch-mittelalterliche Melodie

von Hildegard von Bingen in einen Indie-Song der isländischen Sängerin Björk über, auf barocke Flötenklänge Isabella Leonardas treffen Hits von Kate Bush oder Tori Amos und Kunstlieder von Fanny Hensel und Clara Schumann treten mit zeitlosen Melodien von Carole King oder Joni Mitchell in Kontrast. Ergänzt wird dieser facettenreiche Streifzug durch das weibliche Musikschaffen von Wallis Birds eigenen Songs. In Musik gesetzte Visionen, Träume und Weltbilder von komponierenden Frauen quer durch die Jahrhunderte – mal berührend, mal kraftvoll-rebellierend und immer in einem kunstvoll konzentrierten Arrangement, das Neues im Vertrauten hörbar werden lässt.

**Wallis Bird Gesang und Gitarre
Ensemble »Spark«**

»Visions of Venus«

Das Konzert in Kiel wird gefördert von

STADTWERKE KIEL ⁷⁴⁷

Time for Three



21.8. Mi 19³⁰
Neustadt, ancora Marina
49,- 39,- 29,- 19,- K 163

22.8. Do 19³⁰
Wotersen, Reithalle
49,- 43,- 34,- 22,- K 168

2010 lud der Dirigent Christoph Eschenbach das junge – damals noch recht unbekannte – Crossover-Ensemble »Time for Three« zu seiner klangvollen Geburtstagsparty im Rahmen des SHMF ein. Seitdem haben sich die Musiker aus Washington, Philadelphia und New York mit einer ganz eigenen Mischung aus Klassik, Elementen des Country-Westerns, Gypsy-Klängen, Jazz und Hip-Hop zu einem Trio entwickelt, das rund um den Globus für Furore sorgt. Das kreative Dreigestirn, das sich während des Studiums an einem der renommiertesten Konservatorien der Welt

– dem Curtis Institute in Philadelphia – kennenlernte, fühlt sich sowohl bei den BBC Proms, auf renommierten Konzertbühnen wie der New Yorker Carnegie Hall oder der Royal Albert Hall in London, aber ebenso in intimer Clubumgebung zu Hause. Wer die drei sympathischen Künstler live erlebt, der hört, wie die verschiedenen Epochen, Stile und Traditionen der westlichen Musik sich auflösen und bahnbrechend wie kategoriensprengend neu entstehen. Heraus kommt eine einzigartige »Jukebox« voll großer Unterhaltung und virtuosem Zauber.

Time for Three

»Jukebox« – Klassik, Jazz, Folk & Hip-Hop

.....
Das Konzert in Neustadt wird gefördert von der Sparkasse Holstein und



Magie aus Estland

22.8. Do 19³⁰
Kiel, Güterbahnhof
39,- 24,- K 170

23.8. Fr 19³⁰
Hamburg, Elbphilharmonie,
Kleiner Saal
39,- 35,- 29,- 23,- K 174

Im finnischen Nationalepos »Kalevala« fertigt der Zaubersänger Väinämöinen ein mit Saiten bespanntes Zupfinstrument aus dem Kiefer eines gigantischen Hechts und ein zweites aus Birkenholz. Als er darauf spielt, kommen alle Tiere des Waldes herbei und auch die Menschen lassen ihre Arbeit ruhen, um diesem nordischen Orpheus ergriffen zu lauschen. Die Klänge der sogenannten »Kantele« – einer Kastenzither, die nicht nur in Finnland, sondern auch in Estland und Nordwestrussland verbreitet ist – verzaubern bis heute die Zuhörerinnen und Zuhörer. Das estnische »Duo Ruut« bespielt diese Kantele vierhändig und weiß ihr, teils auch unter perkussiver Bearbeitung des Korpus, so viele verschiedene Sounds zu entlocken, dass es manchmal scheint, als wäre eine ganze Band beteiligt. Darüber singen die beiden Musikerinnen in ihrem aktuellen Programm »Golden Light« zweistimmig und entfalten wahrhaftig eine in den Bann ziehende golden-lichtvolle Klangmagie – teils sphärisch, teils rhythmisch markant, irgendwo zwischen baltischem Folk, Minimal, Pop, Ambient, Jazz und Klassik.

Duo Ruut:
Katariina Kivi Zither und Gesang
Ann-Lisett Rebane Zither und Gesang

»Golden Light«

.....
Die Konzerte werden gefördert von





Rossini

Faszination Streicher

23.8. Fr 17⁰⁰

Ratekau, Feldsteinkirche
25,- K 171

Künstlerische Impulse von den ganz Großen zu erhalten, ist für junge Studierende ein unverzichtbarer Grundpfeiler ihrer Ausbildung. International renommierte Musikerinnen und Musiker vermitteln im Rahmen der pädagogischen Arbeit des SHMF Nachwuchstalente aus aller Welt neue musikalische Ideen und Anregungen zu Technik und Interpretation. Der renommierte Geiger Günter Pichler hat als Primarius des legendären, 2008 aufgelösten Alban Berg Quartetts die Kammermusik-Szene der letzten Jahrzehnte maßgeblich mitgeprägt und unterrichtet erstmals 1995 bei den Meisterkursen des Festivals. Einen international beachteten Namen machte er sich darüber hinaus als Dozent an den Musikhochschulen Köln, Wien und Madrid sowie als Dirigent. Beim diesjährigen Kurs legt Pichler den Fokus auf Kammermusik für Streicher und Klavier. Die jungen Teilnehmenden können hier die Feinheiten des Zusammenspiels erlernen und vertiefen – und abschließend im stimmungsvollen Ambiente der Ratekauer Feldsteinkirche mit einem abwechslungsreichen Konzert präsentieren.

Teilnehmende der Masterclass von Günter Pichler (Kammermusik)

Überraschungsprogramm!

.....
Die Masterclasses werden gefördert von der Possehl-Stiftung.



23.8. Fr 19³⁰

Ratzburg, Dom
54,- 48,- 38,- 15,- K 172

24.8. Sa 19³⁰

Schleswig, Dom
54,- 48,- 38,- 10,- K 176

Schon mit dem Titel seiner Komposition beweist der unangefochtene Meister der italienischen Opera buffa Humor: »Petite messe solennelle«. Denn klein ist die Messe von Gioachino Rossini allemal nicht. Und was er im Titel beginnt, setzt er mit einer Widmung an »den lieben Gott« in der Partitur fort: »So ist sie denn fertig, diese arme kleine Messe. Ist es wirklich geistliche Musik, die ich geschrieben habe, oder eher schlechte Musik? Ich wurde für die komische Oper geboren, du weißt es wohl! Wenig Wissen, ein wenig Herz, das ist alles. Sei denn gesegnet und gewähre mir das Paradies.« Zweifellos zählt Rossinis bedeutendes Spätwerk zu den sonderbarsten und interessantesten Wer-

ken der europäischen Kirchenmusik. In der ungewöhnlichen Instrumentierung mit einem Klavier und Harmonium bricht Rossini bewusst mit der Tradition groß besetzter geistlicher Werke, wie es sie von Liszt oder Bruckner gibt. Staubtrockene Religiosität wird man bei Rossini nicht finden; stattdessen darf der Schleswig-Holstein Festivalchor zusammen mit Nicolas Fink in wunderbaren Melodien des Belcanto, Rossinianischer Rhythmik und originellen Harmonien schwebeln – und ebenso das Publikum!

Stefania Dovhan Sopran
Anna Alàs i Jové Mezzosopran
Pietro Adafni Tenor
Simon Lim Bass
Philip Mayers Klavier
Petteri Pitko Harmonium
Schleswig-Holstein Festivalchor
Nicolas Fink Dirigent

Gioachino Rossini:
Petite messe solennelle



Vivaldis Meister-schülerin

23.8. Fr 19³⁰

Itzehoe, St. Laurentii-Kirche

54,- 49,- 38,- 10,- K 173

24.8. Sa 19³⁰

Kiel, Petruskirche

54,- 49,- 44,- 15,- K 177

Es klingt wie im Märchen: Ein Mädchen wächst ohne ihre Eltern im Venedig des 18. Jahrhunderts auf. Sie lebt im »Ospedale della Pietà« – einem Waisenhaus für junge Frauen, das jedoch vielmehr einem Musikonservatorium gleicht. Ihr Lehrer ist der bekannte Geiger und Komponist Antonio Vivaldi – sie wird schnell zu seiner besten Schülerin und dann zu einer der virtuosesten und schillerndsten Geigerinnen ihrer Zeit. Das ist die Geschichte von Anna Maria dal Violin! Um ihr Spiel zu hören, reisten zahlreiche Musikfans über die Alpen nach Venedig. Vivaldi schrieb knapp 30 Konzerte »per Anna Maria«, und sie wiederum brachte seine Werke zur Blüte. Beim SHMF schlüpft die Violinistin Midori Seiler in die Rolle von Anna Maria und spürt der künstlerischen Zusammenarbeit zwischen der einstigen Schülerin und ihrem Mentor nach. Mit dem renommierten Ensemble »Concerto Köln« an ihrer Seite lässt Midori Seiler die barocke Pracht Venedigs so erklingen, wie Anna Maria sie einst erlebt haben mag.

**Midori Seiler *Violine*
Orchester »Concerto Köln«**

»La Venezia di Anna Maria« – Werke für Violine und Orchester von Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach u. a.

.....



Jonny spielt auf!

24.8. Sa 19³⁰

Rellingen, Kirche

49,- 43,- 33,- 20,- 10,- K 175



25.8. So 19³⁰

Pronstorf, Kuhstall

49,- 43,- 33,- 16,- K 180

Asya Fateyeva ist eine Botschafterin des Saxophons! Mit ihrem Programm »Jonny« (nach Ernst Kreneks Jazzoper »Jonny spielt auf«) reist sie in die Glanzzeit ihres Instruments zurück: In den 1920er Jahren galt das Saxophon einerseits als die Stimme der modernen Salonmusik und wurde in der Kunstmusik als ebenbürtiger Partner neben anderen Instrumenten eingesetzt. Andererseits zeichnete sich zur selben Zeit am Horizont eine bedrohliche Zukunft ab – das Image des Saxophons wurde mittels Kulturpropaganda zunehmend durch Begriffe wie »schmutzige Tanzmusik« und »entartete Kunst« geprägt. »Zwischen den beiden Weltkriegen sind viele Originalkompositionen für Saxophon entstanden. Mich reizt besonders, wie unterschiedlich die Komponisten die Musik als jeweils individuelle Sprache und Darstellung ihrer Weltanschauung benutzen. Es ist ein breites Spektrum zwischen tanzbaren Großstadtrhythmen, kulturpolitischer Verfemung und musikalischem Pioniergeist«, so Fateyeva. Mit diesem Konzert wirft sie einen bewegenden Blick auf jenen historischen Moment, in dem das Saxophon kurz davor war, sich in den etablierten Instrumenten-Kanon einzureihen.

**Asya Fateyeva *Saxophon*
Instrumentalensemble**

»Jonny« – Musik von Kurt Weill, Ernst Krenek, Paul Hindemith, Adolf Busch u. a.

.....

K 180 Mitglieder erwartet ein Kulturausflug s. S. 90

→ www.shmf.de/kulturausflug

Die Konzerte werden gefördert von



Rhythmus-Artisten!



25.8. So 11⁰⁰

Ahrensburg, Marstall

14,- / Kinder 7,- freie Platzwahl K 179

26.8. Mo 16⁰⁰

Bad Schwartau, Krummlandhalle

14,- / Kinder 7,- freie Platzwahl K 183

Pizzaschachteln und Hundespielzeug haben scheinbar nichts miteinander zu tun, doch für die Rhythmus-Artisten Peter Stavrum und Rune Thorsteinsson von der »Body Rhythm Factory« sind diese – genauso wie ein Gummiband oder ein Aquarium, vor allem aber der eigene Körper – Instrumente! In ihrer rasanten Percussion-Show entlocken die beiden Dänen den unterschiedlichsten Alltagsgegenständen faszinierende Klänge und kombinieren sie mit herkömmlichen Instrumenten. Wilde Rhythmen und Slapstick-Comedy verbinden sich zu einem besonderen Konzerterlebnis für die ganze Familie. Jeder der will, darf dabei sofort mitmachen. Denn neben dem gemeinsamen Entdecken der verschiedenen Klangwelten ist die Interaktion mit dem Publikum für die virtuoson Percussionisten ein wesentlicher Bestandteil des Abends. Unter Anleitung können auch die kleinsten Zuschauerinnen und Zuschauer aktiv und so Teil der munteren Entdeckungsreise werden. Es entsteht ein musikalisches Rhythmus-Feuerwerk, mit dem die Body Rhythm Factory in bereits über 500 Konzerten auf internationalen Bühnen für Begeisterung sorgte.

**Body Rhythm Factory:
Peter Stavrum *Percussion*
Rune Thorsteinsson *Percussion***

Virtuose Bodypercussion und mehr!
Familienkonzert für Kinder ab 5 Jahren

.....

Kiew Sinfonie Orchester



24.8. Sa 19³⁰

Hamburg, Lufthansa Technik

Basis Hamburg, Hangar 7

78,- 68,- 58,- 38,- K 178

25.8. So 19³⁰

Flensburg, Deutsches Haus

69,- 59,- 49,- 39,- 26,- K 181

Als »von Beginn an fesselnd« beschreiben die *New York Times* die Kompositionen von Kevin Puts, der derzeit mit seinen stilistisch vielseitigen Klanggemälden international für Furore sorgt. In den brillanten Musikern von »Time for Three« – drei kreative Grenzgänger mit einer ganz eigenen mitreißenden Klangsprache – fand der umtriebige Komponist sogleich musikalische Wahlverwandte und schrieb ihnen

ein kraft- wie gefühlvolles Tripelkonzert mit dem Titel »Contact« auf den Leib. Angeregt wurde Puts dabei durch die Vorstellung von fernen Galaxien, von morseartigen Signalen, die in den Welt- raum gesendet werden und der reizvol- len Vision von Kontakt mit außerirdi- schem Leben. Im Lufthansa-Hangar und im Flensburger Deutschen Haus können Sie nicht nur die deutsche Erstaufführung dieses mitreißenden Werks erleben, son- dern auch hier zu Lande selten gespielte ukrainische Kompositionen, die das Kyiv Symphony Orchestra aus seiner Hei- mat mitgebracht hat. Die 1939 geborene Lesia Dychko ist mit neofolkloristisch ge- färbten Hochzeitsliedern aus ihrer Oper »Zolotoslov« zu hören, und Levko Revut- sky, der als Kopf einer ganzen Kiewer

Komponistengeneration in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gilt, entführt mit seiner Sinfonie Nr. 2 in lyrisch bewege- nde bis ekstatisch mitreißende spätro- mantische Klangwelten.

Time for Three
Kyiv Symphony Orchestra
Luigi Gaggero *Dirigent*

Lesia Dychko: Hochzeitslieder
aus der Oper »Zolotoslov«
Kevin Puts: »Contact« (Deutsche
Erstaufführung)
Levko Revutsky: Sinfonie Nr. 2 E-Dur

.....
Das Konzert in Hamburg findet statt in
Zusammenarbeit mit

 **Lufthansa Technik**

Familie Flöz



Infinita

25.8. So 19³⁰ K 182

26.8. Mo 19³⁰ K 184

27.8. Di 19³⁰ K 187

28.8. Mi 19³⁰ K 191

29.8. Do 19³⁰ K 194

Kiel, Schauspielhaus

42,-

»Das Publikum quickt vor Begeisterung, es trampelt mit den Füßen und steht am Ende von den Stühlen auf, als wolle es sich für ein Geschenk bedanken. Theater kann großartig sein!«, so die *Berliner Zeitung* über das Erfolgsprogramm »Infinita« von Familie Flöz. Die unheimliche Lebendigkeit der Masken, blitzschnelle Verwandlungen und die Flöz'sche Poesie entführen in eine ganz eigene Welt voll abgründiger Komik. Mit Hilfe raffinierter Kostüme sowie einem ausgetüftelten Sound- und Lichtdesign erwecken die Darsteller eine komplette Erzählung zum Leben und erschaffen dabei unzählige Figuren. Infinita ist ein Stück über die ersten und letzten Momente im Endspiel um Leben und Tod – die Zeit, in der die großen Wunder geschehen: der erste Auftritt in der Welt, die ersten mutigen Schritte und der erste kühne Absturz. Eine Inszenierung, die sich in temporeicher und komödiantischer Szenenfolge dem Werden und Vergehen menschlicher Existenzen und ihrer zusammenfließenden Lebenslinien annimmt. Das Leben selbst spielt die Hauptrolle, seine kreative Kraft, die uns scheitern und triumphieren lässt.

Familie Flöz

»Infinita«

→ www.shmf.de/floez

Weitere Termine in Hamburg: s. S. 27

Joana Vasconcelos

Le Château des Valkyries



1.5.-3.11.2024
Schloss Gottorf



schloss-gottorf.de/vasconcelos



**Museumsinsel
Schloss Gottorf**

Landesmuseen SH



Brücken nach Venedig



26.8. Mo 20⁰⁰

Hamburg, Elbphilharmonie,
Großer Saal

84,- 74,- 64,- 54,- 39,- K 186

Das 2019 gegründete Bridges-Kammerorchester ist ein europaweit einmaliger Klangkörper: Kaum ein Orchester tritt mit einer vergleichbar großen Diversität an Musikstilen sowie Herkunftsregionen der Instrumente in Erscheinung. Die Mitglieder stammen aus 15 verschiedenen Nationen und präsentieren mit höchster musikalischer Expertise Konzerte, die zeigen, wie die Vielfalt unterschiedlicher Kulturen zusammenwachsen kann, ohne dass einzelne Identitäten aufgegeben werden. Für das SHMF hat das Orchester ein Programm zusammengestellt, das sich mit der kosmopolitischen Strahlkraft Venedigs beschäftigt: Unter dem Motto »Von der Seidenstraße über Venedig nach Konstantinopel« spannt sich ein Bogen über Länder und Gegenden, mit denen die ursprünglich wichtigste Handelsmacht im Mittelmeerraum jahrhundert-

lang wirtschaftlich und kulturell in regem Austausch stand. Kompositionen des berühmten Venezianers Antonio Vivaldi verbinden sich mit Klängen aus der arabischen, persischen und europäischen Klassik, dem Jazz, osteuropäischer Folklore sowie verschiedenen Formen zentralasiatischer und lateinamerikanischer Musik. Alle Werke wurden von Mitgliedern des Bridges-Kammerorchesters komponiert bzw. arrangiert und sind beispielhaft für dessen einzigartige klangliche Ästhetik im Bereich der transkulturellen Musik.

Bridges-Kammerorchester
Nil Venditti Leitung
Moderiert durch Orchestermitglieder

»Von der Seidenstraße über Venedig nach Konstantinopel«

Das Konzert in Hamburg wird gefördert von



Omer Meir Wellber



26.8. Mo 19³⁰

Elmshorn, Reithalle
69,- 59,- 49,- 29,- K 185

27.8. Di 19³⁰

Rendsburg, Christkirche
69,- 59,- 49,- 39,- 12,- K 188

Die Uffizien in Florenz, Venedigs Kanäle, die Vatikanischen Museen in Rom, die archäologischen Stätten von Pompeji – eine Bildungsreise nach Italien gehörte für den Adel und das gehobene Bürgertum des 19. Jahrhunderts definitiv zum idealen Lebenslauf dazu. So machte sich auch der junge Felix Mendelssohn 1830 über den Alpenpass auf in das Land der blühenden Zitronenbäume. Unter den vielfältigen Eindrücken begann er hier seine 4. Sinfonie zu komponieren, die später als »Italienische« in die Musikgeschichte einging. Ganz besonders spiegelt das Rondo-Finale seine Entstehungsumgebung: Als »Saltarello« ist es dem italienischen Springtanz nachempfunden und

greift auf originale neapolitanische Volksweisen zurück. Der SHMF-Porträtkünstler 2022 Omer Meir Wellber sowie der israelische Pianist und Improvisationsstar Guy Mintus sehen in dieser Idee der Vermengung von großer Sinfonik mit Volksklängen Potential für mehr. Mendelssohns Sinfonie haben Sie so noch nie gehört – nämlich versetzt mit Improvisationen über venezianische und neapolitanische Lieder! Freuen Sie sich auf große sinfonische Klanglust, gepaart mit Mintus' Klavierfantasien und Wellbers hochvirtuosem Akkordeonspiel!

Guy Mintus Klavier
Symphonieorchester der Volksoper Wien
Omer Meir Wellber
Akkordeon und Leitung

Felix Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 »Italienische« mit Improvisationen über venezianische und neapolitanische Volkslieder



Rolando Villazón

Rolando Villazón zählt zu den führenden Künstlern unserer Zeit und begeistert weltweit mit einzigartig fesselnden Auftritten voller Energie und Hingabe. Ende August unternimmt der Tenor gemeinsam mit dem Kammermusikensemble »lautten compagney BERLIN« eine berührende musikalische Reise in die Welt Claudio Monteverdis und zu dessen feinsinnigen kompositorischen Miniaturen aus dem Venedig des 17. Jahrhunderts. Mit der Pianistin Sarah Tysman gestaltet Villazón einen Liederabend, bei dem die vielschichtige Schönheit des Belcanto-Gesangs erlebbar wird.

Eine musikalische Seelenreise

27.8. Di 19³⁰

Wesselburen,
St. Bartholomäus-Kirche
79,- 69,- 59,- 15,- Restkarten K 189

Rolando Villazón Tenor
lautten compagney BERLIN

Eine Seelenreise mit Musik von Claudio Monteverdi und Zeitgenossen

Belcanto!

30.8. Fr 19³⁰

Kiel, Petruskirche
79,- 69,- 59,- 19,- Restkarten K 198

Rolando Villazón Tenor
Sarah Tysman Klavier

Arien von Scarlatti, Bellini, Verdi,
Ernesto de Curtis u. a.

.....
Das Konzert in Wesselburen wird gefördert von der Ulbrich-Stiftung.

Das Konzert in Kiel wird gefördert vom Festivalverein, Kiel.

David Orlowsky



27.8. Di 20⁰⁰

Hamburg, Elbphilharmonie,
Großer Saal

84,- 74,- 64,- 54,- 39,- K 190

SHMF-Publikumsliebling David Orlowsky ist an diesem Abend in der Elbphilharmonie Solist und Komponist in Personalunion. Gemeinsam mit dem ensemble reflektor bringt er sein eigenes Klarinettenkonzert »Shadow Dancer« zur Uraufführung, das durch ein Zitat des berühmten Psychiaters C. G. Jung inspiriert wurde: »Wer zugleich seinen Schatten und sein Licht wahrnimmt, sieht sich von zwei Seiten, und damit kommt er in die Mitte.« Diese Mitte ist für Orlowsky »der Raum zwischen zwei Tanzenden, die Grenze zwischen Licht und Schatten«. In »Shadow Dancer« geht es darum, sich mit seinem eigenen Schatten auseinanderzusetzen, ihn zu akzeptieren und schließlich zum Tanz aufzufordern. Fanny Mendelssohn hatte vor allem mit jenem Schatten zu kämpfen, den ihr berühmter Bruder Felix auf sie warf. Publizieren durfte sie ihre Werke nur unter seinem Namen. Mittlerweile erobern sich Fannys Kompositionen mehr und mehr einen festen Platz im Konzertrepertoire – so auch an diesem Abend, der mit ihrer luftig-schillernden Ouvertüre C-Dur eingeläutet wird. In der zweiten Konzerthälfte lockt die berühmte »Italienische Sinfonie« ihres Bruders mit Musik, die nach lichtdurchfluteten mediterranen Landschaften klingt, durchbrochen vom Schatten der Zypressen und Zitronenbäume.

David Orlowsky Klarinette
ensemble reflektor
Katharina Wincor Dirigentin

Fanny Mendelssohn: Ouvertüre C-Dur
David Orlowsky: Klarinettenkonzert
»Shadow Dancer« (Uraufführung)
Felix Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4 A-Dur
op. 90 »Italienische«



Piazzolla virtuos

28.8. Mi 19³⁰

Haseldorf, Rinderstall

49,- 39,- 29,- 15,- K 192

29.8. Do 19³⁰

Altenhof, Kuhhaus

49,- 43,- 33,- 20,- 10,- K 195

Ksenija Sidorova ist laut den *New York Times* eine »Offenbarung« für die Musikwelt. Die lettische Akkordeonistin konzertiert – von der Royal Albert bis zur Carnegie Hall – auf den großen Bühnen der Welt und gilt als virtuose wie feinsinnige Botschafterin ihres manchmal in der Klassikszene etwas vernachlässigten Instruments. Im Zentrum ihres Programms mit dem Rothko String Quartet stehen Werke des Tango-Nuevo-Großmeisters Astor Piazzolla wie das energetische »Chau Paris« oder das melancholisch-lyrische »Café 1930« aus der »Histoire du Tango«. Hier beweist Sidorova genauso ihre Fähigkeit, dem Akkordeon ganz unterschiedliche klangliche Farbnuancen zu entlocken, wie in den Werken weiterer Komponisten: Berührend behutsam streicht sie in Sergei Voitenkos »Revelation« über die Tasten und Knöpfe und in Johann Sebastian Bachs Adagio in d-Moll nach Alessandro Marcellos Oboenkonzert scheint das Akkordeon in ihren Händen auf einmal tatsächlich dem Klang eines Holzblasinstruments ganz nah.

Ksenija Sidorova Akkordeon
und Moderation
Rothko String Quartet

Werke von Astor Piazzolla, Johann
Sebastian Bach, Franck Angelis u. a.



Daniel Hope

29.8. Do 19³⁰

Husum, Messe Husum & Congress
69,- 59,- 49,- K 196

Daniel Hope ist nicht nur einer der meist gehörten und gefeierten Geiger seiner Generation, sondern auch ein unermüdlicher Netzwerker und Förderer des musikalischen Nachwuchses. Sei es die »Hope Academy« oder die erfolgreiche ARTE-Reihe »Hope@Home« – seine Projekte in diesem Bereich haben sich etabliert und eröffnen der jungen Generation viele Möglichkeiten. Im »Hope Orchestra« spielen preisgekrönte Nachwuchstalente neben erfahrenen Musikerinnen und Musikern und erhalten die Chance, an der Seite des erfolgreichen Geigers glanzvolle Konzerte mit facettenreichen Programmen zu erleben. Gemeinsam präsentieren sie in Husum sowohl selten gehörte Raritäten als auch das berührend-klangschöne d-Moll-Konzert für zwei Violinen von Johann Sebastian Bach sowie Antonio Vivaldis berühmte »Vier Jahreszeiten«. Erleben Sie, wie Hope hier an der Solo-Geige die verschiedensten klangvollen Naturbilder heraufbeschwört – mal berührend-lyrisch, mal virtuos-wirbelnd, doch immer mit vollem Einsatz und großer Emotion!

Daniel Hope *Violine und Moderation*
Hope Orchestra

Vivaldi: »Die vier Jahreszeiten«
sowie Werke von Bach, Piazzolla u. a.

.....
Das Konzert wird gefördert vom
Festivalverein.

Händel & Vivaldi



30.8. Fr 19³⁰

Plön, Nikolaikirche
54,- 48,- 38,- 15,- K 197



31.8. Sa 19³⁰

Meldorf, Dom
54,- 48,- 38,- 15,- K 199

Den krönenden Abschluss ihres diesjährigen Porträts beim SHMF gestaltet die Saxophonistin Asya Fateyeva gemeinsam mit dem aus Südtirol stammenden Fagott-Virtuosen Sergio Azzolini und dessen spielfreudigem Ensemble »L'Onda Armonica«. Gemeinsames Ziel der Musikerinnen und Musiker ist die intensive Beschäftigung mit dem Repertoire des 17. und 18. Jahrhunderts mit speziellem Augenmerk auf dem italienischen Stil und seiner Verbreitung in Europa im Zeitalter des Barock. Auf dem Programm stehen in Plön und Meldorf deshalb klangprächtige Konzerte von Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi oder Alessandro Marcello. »Sergio Azzolini und sein geniales En-

semble habe ich noch während meines Studiums kennengelernt. Es hat mich unglaublich fasziniert, mit welcher Begeisterung und Hingabe sie Musik machen und die Menschen anstecken. Das hat mich sehr geprägt, und die Botschaft, die ich mitgenommen habe, lautet: Egal was man tut, egal welche Musik man spielt, wenn man für eine Sache brennt, dann klappt alles! Es ist eine große Freude und Ehre, Sergio und L'Onda Armonica als Gäste im Rahmen meines SHMF-Porträts begrüßen zu dürfen«, so Asya Fateyeva.

Asya Fateyeva *Saxophon*
Sergio Azzolini *Fagott*
Ensemble »L'Onda Armonica«

Werke von Antonio Vivaldi,
Georg Friedrich Händel,
Alessandro Marcello u. a.

.....
Das Konzert in Plön wird gefördert vom
Festivalverein.

Mozart: Requiem



Abschlusskonzert

31.8. Sa 19³⁰ K 200

1.9. So 19³⁰ K 202

Lübeck, Musik- und Kongresshalle
78,- 68,- 58,- 38,- 28,-

Wolfgang Amadeus Mozart schrieb hauptsächlich Werke in Dur. Die wenigen Moll-Kompositionen aus seiner Feder – wie die Sinfonie Nr. 25 g-Moll oder das Requiem d-Moll – haben in ihrer auf-rüttelnden Dramatik und seelenvollen Melancholie eine besonders ergreifende Wirkung. Dabei ist es erstaunlich, dass die Sinfonie das Werk eines erst 17-Jährigen ist. Auffallend ausdrucksstark

und gespickt mit Dissonanzen und Synkopen scheint sie einerseits ganz das Produkt einer »Sturm-und-Drang«-Phase des jungen Komponisten zu sein und andererseits stellenweise bereits die musikalische Sprache später Werke wie dem Requiem vorauszuahnen. Kaum eine andere Komposition Mozarts ist wohl so von Mythen und einem Nimbus des gleichermaßen Großartigen wie Geheimnisvollen umgeben wie dieses letzte, unvollendete Werk des Wahlwieners. Kunstvoller Kontrapunkt im Kyrie, rhythmischer Drive im Dies irae und Confutatis, Gänsehaut und Trost im Lacrimosa – freuen Sie sich auf einen packenden Konzertabend zum Abschluss des Festivalsommers!

Elsa Benoit *Sopran*
Catriona Morison *Mezzosopran*
Pietro Adaini *Tenor*
Alexander Grassauer *Bass*
Schleswig-Holstein Festivalchor
NDR Radiophilharmonie
Stanislav Kochanovsky *Dirigent*

Wolfgang Amadeus Mozart:
Requiem d-Moll KV 626
Sinfonie Nr. 25 g-Moll KV 183
Girolamo Frescobaldi / Bruno Maderna:
Tre Pezzi per Orchestra

.....
Konzerte mit Übernachtungsangebot s. S. 93

Vivaldi: Die vier Jahreszeiten



Festival
Finale

31.8. Sa 19³⁰

Kiel, Wunderino Arena

88,- 79,- 68,- 59,- 45,- 39,- K 201

Mit seinen charmanten wie mitreißenden Auftritten begeistert Geigenstar Daniel Hope immer wieder aufs Neue das SHMF-Publikum und konnte insbesondere als Porträtkünstler des letzten Jahres viele Facetten seiner vielschichtigen Musikerpersönlichkeit zeigen. 2024 kehrt er zu einem furiosen Festival Finale zurück und verzaubert gemeinsam mit seinem Ensemble und der Videokünstlerin Anna Chocholi die Kieler Wunderino Arena in eine klangvolle wie farbenprächtige Traumwelt! Erleben Sie, wie in Johann Sebastian Bachs d-Moll-Konzert zwei Solo-Violen in einen berührenden Dialog treten und begleiten Sie Daniel Hope auf seiner virtuos Reise durch Vivaldis berühmte »Vier Jahreszeiten«. Da beginnt die Geige im »Winter« ein betörendes lyrisches Ständchen zu singen, tiriliert im »Frühling« mit den erwachten Vögeln, brilliert in einem kraftvoll hereinbrechenden Sommergewitter und stimmt im »Herbst« ein munteres Trinklied an – und das begleitet durch Chocholis in den Bann ziehende Projektionen. Ein bezauberndes Gesamtkunstwerk für alle Sinne!

Daniel Hope *Violine und Moderation*

Hope Orchestra

Anna Chocholi *Projektionen*

Vivaldi: »Die vier Jahreszeiten« sowie Werke von Bach, Piazzolla u. a.

.....
Das Konzert wird gefördert von der

 Unternehmerinitiative
Wirtschaft & Musik

Freude, schöner Götterfunken

2.9. Mo 20⁰⁰

Hamburg, Elbphilharmonie,
Großer Saal

94,- 84,- 74,- 44,- 24,- K 203

Tan Dun gilt als einer der beeindruckendsten und prägendsten Komponisten unserer Zeit – ein Grenzüberschreiter, der in seiner Musik klassische mit modernen Elementen verknüpft und eine Verbindung zwischen Ost und West schafft. Sein Werk »The Nine-Project« – inspiriert von Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 9 und anlässlich dessen 250. Geburtstag 2020 komponiert – feiert nun kommenden Sommer im Rahmen des SHMF seine Deutschlandpremiere. In der Vertonung der »neun Gesänge« schamanischen Ursprungs entwickelt sich ein Dialog zwischen dem chinesischen Dichter Qu Yuan und Friedrich Schiller sowie zwischen Tan Dun und Beethoven über »die Schönheit des Menschen, die Schönheit des Geistes, die Schönheit der Erde«, so Tan Dun. Anschließend leitet er das Bundesjugendorchester und den World Youth Choir bei der monumentalen Aufführung von Beethovens weltumspannender neunter Sinfonie. Die Vertonung der »Ode an die Freude« veränderte die Musikwelt nachhaltig und gilt bis heute als Hymne humanistischer Werte. Mit den jungen Künstlerinnen und Künstlern, die sich als globale Botschafter für Musik sehen, wird an diesem Abend interkulturelles Verständnis berührend hör- und erlebbar.

Solistenensemble

World Youth Choir – Der Weltjugendchor

Bundesjugendorchester

Tan Dun *Dirigent*

Ludwig van Beethoven:

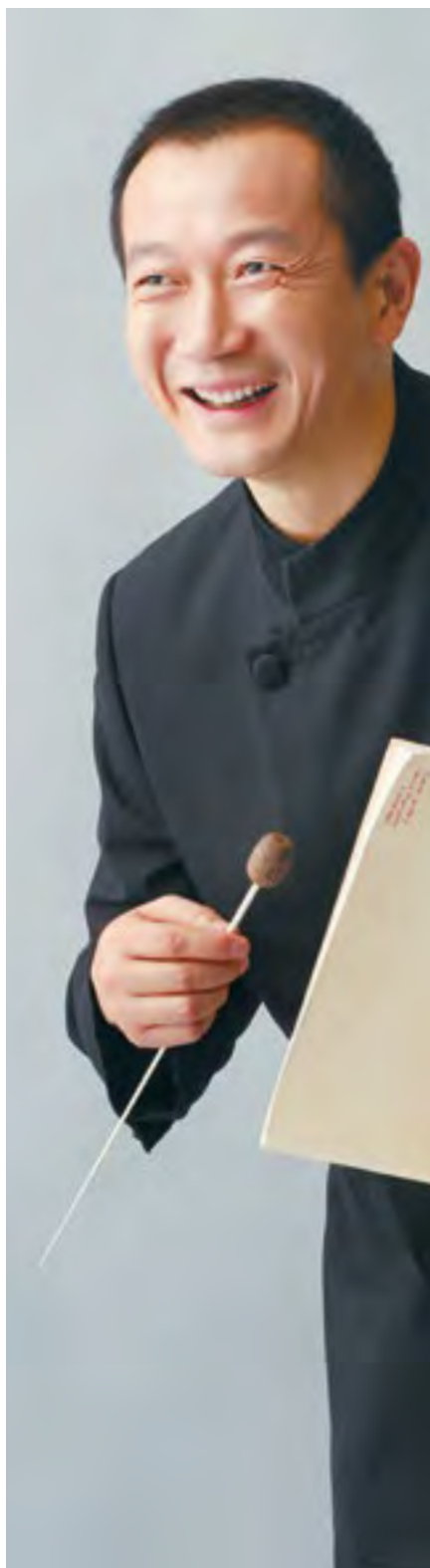
Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Tan Dun: »The Nine-Project«

.....
Das Konzert wird gefördert von



Hämatopathologie Hamburg



JazzBaltica

27.6. bis 30.6.

Timmendorfer Strand

Willkommen zu einem Wochenende voller Jazz in Timmendorfer Strand! Der schwedische Posaunist Nils Landgren lädt in diesem Jahr zum mittlerweile 34. Mal an die Ostseeküste ein, um den Jazz in all seinen Facetten zu feiern. In bekannt familiärer Atmosphäre treffen sich am letzten Juni-Wochenende Jazz-enthusiasten und solche, die es spätestens nach dem Besuch der JazzBaltica dann sind. Denn so viel sei gesagt: Das musikalische Suchtpotenzial ist hoch! Neben dem Hauptprogramm gibt es auch wieder auf den Bühnen im Strandpark oder im JazzClub ein kostenfreies Programm, das sich sehen lassen kann. Auf der Maritim MainStage sind neben bekannten Größen wie dem Wolfgang Haffner Trio oder dem Lisbeth Quartett um Charlotte Greve erstmals das Sarah Chaksad Large Ensemble mit Julia Hülsmann und Eva Klesse sowie das Monty Alexander Trio in Timmendorfer Strand zu erleben. Ob auf der Maritim MainStage mit bekannten Größen der Jazzszene oder @the beach in maritimer Atmosphäre unter freiem Himmel – für jeden ist etwas dabei! Das vollständige Programm wird am 21. März veröffentlicht. Seien Sie dabei!

JazzBaltica feiert den Jazz – komm mit ans Meer!

.....
→ www.jazzbaltica.de



THE NEW i5



Freude am Fahren. 100% Elektrisch.

Ihre BMW Partner in Schleswig-Holstein:

May & Olde

www.mayundolde.de

Autohaus Hansa Nord

www.hasanord.com

STADAC

www.stadac.de

Albert Bauer

www.bauergruppe.de



Ein großer Traum!

Das Festivalorchester

Seit 1987 bewerben sich jährlich bis zu 1700 junge Musikerinnen und Musiker aus der ganzen Welt um ein Stipendium für die Teilnahme am Schleswig-Holstein Festival Orchestra. In Vorspielen – rund um den Globus vom SHMF veranstaltet – werden diejenigen ausgewählt, für die der große Traum wahr wird, sich einen Sommer lang ganz dem Orchesterspiel widmen zu können.

Rendsburg-Büdelndorf wird so acht Wochen lang zur Heimat für 120 hochtalentierte Musikerinnen und Musiker, die das Festival mit ihrem herausragenden Können und unbändiger Spielfreude um einen einmaligen Klangkörper bereichern. Ob im Rahmen eines klassischen Sinfoniekonzerts unter der Leitung des Principal Conductors Christoph Eschenbach oder eines anderen spannenden Dirigenten, bei einem intimen Kammermusikkonzert, bei einem Musikvermittlungsprojekt, oder wenn Musik und Wort eine Symbiose eingehen – das Schleswig-Holstein Festival Orchestra zu hören, ist immer ein ganz besonderes Erlebnis!

Nicht nur zu den Konzerten heißen wir Sie herzlich willkommen, Sie haben auch die Möglichkeit, dem Arbeitsprozess des außergewöhnlichen Klangkörpers im Rahmen der öffentlichen Proben in der ACO Thormannhalle auf dem Gelände der NordArt beizuwohnen. Karten für die Generalproben sind ab dem 10. Juni erhältlich, Termine und Infos zu den anderen Proben jeweils eine Woche vor Beginn der Probenphase unter www.shmf.de/fo und Tel 0451-389 57-20.

Das Festivalorchester dankt seinem Orchesterpartner IB.SH und seinen Förderern: ACO-Gruppe, AK-Touristik GmbH, Fielmann AG, HOLSTEN-Brauerei AG, Mathias-Tantau-Stiftung, Nordkolleg Rendsburg, Oscar und Vera Ritter-Stiftung, Stifterkreis SHFO, Weiland Kulturstiftung Henning Hamkens und Yamaha

Öffentliche Probenphasen

- 8.7. bis 11.7. Holly Choe
- 16.7. bis 18.7. Ion Marin
- 31.7. bis 2.8. Andris Poga
- 6.8. bis 9.8. Duncan Ward
- 14.8. bis 17.8. Christoph Eschenbach

Konzerte

- 12.7. Lüneburg → S. 21
- 13.7. Lübeck → S. 21
- 14.7. Itzehoe → S. 22
- 15.7. Rendsburg-Büdelndorf → S. 22
- 19.7. Neumünster → S. 28
- 27.7. Rendsburg-Büdelndorf → S. 35
- 28.7. Neumünster → S. 37
- 28.7. Plön → S. 40
- 3. & 4.8. Rendsburg-Büdelndorf → S. 47
- 4.8. Lübeck → S. 49
- 10.8. Itzehoe → S. 53
- 11.8. Rendsburg-Büdelndorf → S. 53
- 11.8. Sonderburg (DK) → S. 53
- 12.8. Alkersum, Föhr → S. 49
- 18.8. Flensburg → S. 61
- 19.8. Hamburg → S. 61



NordArt 2024

Willkommen im Kunstwerk Carlshütte

Die Welt ist in Aufruhr, fast täglich erreichen uns Meldungen von neuen Gräben, die sich in der internationalen Gemeinschaft auftun. Umso wichtiger ist das Gespräch, die Suche nach den Gemeinsamkeiten – so, wie die NordArt sie seit 25 Jahren pflegt. Internationale Künstlerinnen und Künstler geben Einblick in ihre Sicht auf die Welt. Bilder und Skulpturen, Fotografien und Installationen beleuchten persönliche wie gesellschaftliche Zusammenhänge. Wenn der Betrachter sich auf das Zwiegespräch mit der Kunst einlässt, können daraus neues Verstehen und neue Zuversicht wachsen. 2024 feiert die NordArt ihr 25-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum werden die seit 2010 ausgezeichneten NordArt-Preisträger und die Publikumspreisträger in den Fokus gestellt. Ein Wiedersehensfest inmitten der großen Ausstellung, die auch in diesem Jahr Arbeiten von mehr als 200 ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt zeigt.

Die historische Eisengießerei Carlshütte steht für Tradition und Geschichte, Entwicklung und Neuanfang. Ihre riesigen Hallenschiffe erlauben, Kunst im großen Format zu zeigen und inspirieren dabei immer wieder zu neuen Ansätzen. Chefkurator Wolfgang Gramm kann einen einzigartigen Ort bespielen: Zu den Gießereihallen mit 22.000 m² Fläche gehören auch der 80.000 m² große Park und die ACO Wagenremise. Gastgeber des Kunstwerks Carlshütte und der NordArt ist das Unternehmerehepaar Hans-Julius und Johanna Ahlmann, das auf dem Gelände auch dem Festivalorchester einen eigenen Proben- und Konzertraum zur Verfügung stellt.

NordArt 2024: 1.6. bis 6.10., Vorwerksallee in Büdelsdorf, Besucherinformation → www.nordart.de
→ www.instagram.com/Nord_Art → www.facebook.com/NordArt → www.youtube.com/@nord_art

Wir freuen uns, Gastgeber des Schleswig-Holstein Festival Orchestra und von Konzerten des SHMF im Kunstwerk Carlshütte zu sein.

Die ACO Gruppe.

www.aco.com





Mit Herz & Seele

Der Festivalchor

Schon im Jahr 2020 wollte der Festivalchor sie aufführen, die 1863 komponierte »Alters«-Messe von Gioachino Rossini, die aber auch zum Venedig-Schwerpunkt bestens passt – erlebte der junge Rossini doch in der Lagunenstadt seinen Durchbruch. Seinem herrlichen Spätwerk gab der Wahl-Franzose eine gehörige Portion Ironie und Frohsinn mit: »Lieber Gott. Hier ist sie, die arme kleine Messe. Habe ich nun wirklich heilige Musik (musique sacrée) gemacht, oder doch vermaledeite Musik (sacrée musique)? Ich bin für die Opera buffa geboren. Du weißt es wohl! Ein bisschen Können, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.« Auch Mozarts Requiem ist ein »Spätwerk«, wobei der 35-jährige Komponist keineswegs alt war, als er mitten aus dem Leben gerissen wurde und seine Totenmesse unvollendet hinterlassen musste. In der vervollständigten Fassung seines Schü-

lers Franz Xaver Süssmayr ist das Requiem zu jeder Zeit ein musikalischer Hochgenuss.

Der Festivalchor mit seinen insgesamt 130 aktiven Mitgliedern freut sich auf diese beiden Highlights der Chorliteratur und trifft sich an jeweils zwei Probenwochenenden, um bestens vorbereitet in die Endproben zu starten. Rossinis »Petite messe solennelle« wird in der ursprünglichen Fassung für Klavier und Harmonium aufgeführt – am Klavier der gebürtige Australier Philip Mayers, der unseren Festivalchor seit seinem ersten Jahr 2014 künstlerisch hochprofessionell und hochwertig bei vielen Chorproben und Projekten unterstützt.

Nicolas Fink *Chordirektor*

Konzerte

Rossini 23.8. Ratzeburg 24.8. Schleswig → S. 68

Mozart 31.8. & 1.9. Lübeck → S. 76

Infos: Tel 0451-389 57-14 und → www.shmf.de/chor



Faszination Musik

SHMF-Campus

.....

Gemeinsames Musizieren zu ermöglichen und Menschen dadurch Gelegenheit zu geben, miteinander in einen aktiven, kreativen Austausch zu treten, ist für das SHMF ein Kernelement der musikalischen Breiten- und Spitzenförderung. Neben den Masterclasses für junge, angehende Profimusiker werden für leidenschaftliche Hobbymusiker Workshops unter der Leitung renommierter Künstler angeboten. Auf dem SHMF-Campus vereinen sich alle musikalischen Projekte zum Mitmachen – die Musikhochschule Lübeck bietet dabei ideale Probemöglichkeiten für die Kurse und Workshop-Formate. Den Anfang machen in diesem Sommer die King's Singers mit einer Masterclass für aufstrebende Vokalensembles. Unsere Porträtkünstlerin Asya Fateyeva lädt Saxophonspieler zu einem großen Saxophonorchester nach Lübeck ein. Günter Pichler, ehemaliger Primarius des Alban Berg Quartetts, vermittelt jungen Talenten in seiner Masterclass »Kammermusik« Tipps und Tricks für das Zusammenspiel. Und zum ersten Mal bietet die Theatercompany »Familie Flöz« einen Workshop in Kiel an, der Einblicke in die Kunst des Maskentheaters gibt.

Campus Lübeck

25. bis 28.7. [The King's Singers](#) Masterclass Vokalensemble
Konzert: 28.7. 19³⁰ Lübeck, Musikhochschule → S. 42

13.8. bis 17.8. [Asya Fateyeva](#) Saxophonworkshop
Konzert: 17.8. 19³⁰ Lübeck, Dom → S. 60

19.8. bis 23.8. [Günter Pichler](#) Masterclass Kammermusik
Konzert: 23.8. 17⁰⁰ Ratekau, Feldsteinkirche → S. 68

Gäste sind herzlich willkommen, dem öffentlichen Unterricht in der Musikhochschule Lübeck zuzuhören.

Campus Kiel

25.8. bis 27.8. [Familie Flöz](#) Workshop »Masken in der Theaterpraxis«

.....

Infos: Tel 0451-389 57-21 und → www.shmf.de/campus.

Gefördert von der Possehl-Stiftung



**Freuden-
sprünge
für Talente.**

© Oliver Borchert/DMR

Erleben Sie Jugend musiziert.

Ob Klassik oder Pop, ob solo oder im Ensemble – Jugend musiziert fördert junge Talente und bringt Musikbegeisterte zusammen. Das unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe aus voller Überzeugung. Mit dem Format »Meisterschüler – Meister« bringen wir beim Schleswig-Holstein Musik Festival weltberühmte Virtuosen mit erfolgreichen Nachwuchstalente auf die Bühne.



meisterschüler  meister

Weil's um mehr als Geld geht.



Finanzgruppe



Die Konzertreihe Meisterschüler – Meister

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist seit vielen Jahren der größte nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands. Sie engagiert sich insbesondere für die Nachwuchsförderung. Seit 60 Jahren unterstützt sie »Jugend musiziert«, den renommiertesten Nachwuchswettbewerb für klassische Musik in Deutschland. Ziel dabei ist es, junge Menschen zum Musizieren anzuregen, Begabungen zu entdecken und zu fördern. Zahlreiche Karrieren von Preisträgerinnen und Preisträgern – wie etwa die der Pianistin Alice Sara Ott oder der Geigerin Anne-Sophie Mutter – zeigen, dass der Wettbewerb zum Sprungbrett für internationale Karrieren werden kann. Auch die Förderung der SHMF-Konzertreihe »Meisterschüler – Meister« ist seit 2009 Teil des Engagements der Sparkassen-Finanzgruppe bei »Jugend musiziert«. Junge Talente feilen mit renommierten Musikerpersönlichkeiten an Technik, Virtuosität sowie persönlichem Ausdruck und präsentieren das erarbeitete Programm im Rahmen des Festivals gemeinsam auf großer Bühne.

Beim SHMF 2024 probt und spielt der New Yorker Pianist und Komponist Uri Caine als »Meister« mit den »Meisterschülern« Marko Trivunović (Akkordeon) und dem »Elaia Quartett«, bestehend aus Iris Günther (Violine), Leonie Flaksman (Violine), Francesca Rivinius (Viola) und Karolin Spegg (Violoncello). Als Mentor und inspirierender Lehrer gibt Uri Caine sein Wissen und Können an die nächste Generation hochtalentierter junger Musikerinnen und Musiker weiter (→ S. 33).

meisterschüler  meister



Singstars!

Die Konferenz der Kinder – ein Königreich für ein Lied

Zu welchen Gelegenheiten singen wir gemeinsam? Welche Bedeutung haben Lieder in unserem Alltag? Welche Lieder werden in unterschiedlichen Kulturkreisen gesungen? Ein halbes Jahr lang widmen sich Kinder diesen Fragen. Sie lernen dabei, sich durch ihre Stimme auszudrücken und lautstark einen gemeinsamen Klang zu erzeugen. In Zusammenarbeit mit dem Festival begeben sich drei Grundschulen aus Pinneberg, Elmshorn und Holm im Musikunterricht mit ihren zweiten Klassen auf diese spannende Entdeckungsreise. Das SHMF stellt den Schulen professionelle wie erfahrene Musikpädagoginnen und Musikpädagogen aus den Bereichen Theater und Konzert zur Seite, die mit den Schülern kreativ arbeiten. Jede Klasse entwickelt ihre eigenen Ideen, und am Ende stehen alle gemeinsam auf der Bühne. Bei der großen Abschlussveranstaltung im Rahmen des Festivals wird in der Reithalle Elmshorn das einstudierte Programm aufgeführt, bei dem jedes Kind ein Star wird und zum krönenden Abschluss in das klangvolle gemeinsame Gesangsfinale einstimmt.

Abschlussaufführung 12.7. 17⁰⁰ Elmshorn, Reithalle
Antonia Rehfueß, Alexander Radulescu *Leitung*

Gefördert von der Georg-Plate-Stiftung, der Claussen-Simon-Stiftung, der Bürgerstiftung Elmshorn und Familie Dr. Hannelore Murmann

Suchen Sie einen
Partner für
Klimaschutz?

Informieren Sie sich unter
www.hansewerk.com

Partner
für Klimaschutz



Mehr Musik. Weniger CO₂

Als Anbieter moderner Energie- und Wärmelösungen wollen auch wir klimaneutral werden. Und wir können Ihnen helfen, Ihre Klimaziele zu erreichen. Deshalb unterstützen wir auch den musikalischen Nachwuchs, denn Musik ist die schönste Form erneuerbarer Energie.

Mehr Energie. Weniger CO₂

 Hanse
Werk

Wir danken!

Hauptsponsoring

Sparkassen-Finanzgruppe



Projektpartnerschaften



Konzertpartnerschaften und Förderungen



Initiative Wirtschaft & Musik

adesso health solutions GmbH *Neumünster*
AK-Touristik GmbH *Kiel*
Autokraft GmbH *Kiel*
Autovermietung Wucherpennig & Krohn
GmbH *Lübeck*
Bockholdt GmbH & Co. KG *Lübeck*
Bürgerstiftung Großhansdorf
Bund Deutscher Nordschleswiger
CITTI Handelsgesellschaft mbH & Co. KG *Kiel*
Christoph Schoeller

Dataport *Altenholz*
DBL Wulff Textil-Service GmbH *Kiel*
DELFS & PARTNER mbB Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater *Hamburg*
Druckhaus Leupelt GmbH *Handewitt*
EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH
& Co. KG *Kiel*
Eisen-Jäger *Kiel* GmbH *Kiel*
Fienemann TORPEDO GmbH *Quickborn*
Fjord Paper Flensburg GmbH *Flensburg*

Flughafen Hamburg GmbH *Hamburg*
Gemeinde Rellingen
Gemeinnützige Sparkassen Stiftungen
zu Lübeck
Getriebebau NORD GmbH & Co. KG
Bargteheide
GHP Großmann, Holst und Partner Steuer-
beratungsgesellschaft *Hamburg, Kiel*
GOLDBECK Nord GmbH *Kiel*
Gosch & Schlüter GmbH *Kiel*
GTH Gebäude Technik Hamburg GmbH
& Co. KG *Hamburg*
Hansestadt Lüneburg



Orchesterpartner

Mobilitätspartner

Medienpartner



Dräger-Stiftung

Dr. Carl Hermann
Schleifer



NIGIEIG



H. & J. Brüggel KG Lübeck
Heinrich Knievel – Textilgroßhandel Kiel
Herose GmbH Armaturen und Metalle
Bad Oldesloe
Hugo Hamann GmbH & Co. KG Kiel
HWB Unternehmerberatung Kiel, Lübeck,
Flensburg
IHK Schleswig-Holstein
J.G. Niederegger GmbH & Co. KG Lübeck
Joh. Wilh. von Eicken GmbH Lübeck
Junge Die Bäckerei Lübeck
Kanzlei am Klingenberg Lübeck
KIM Kultur in Marne e.V.

Kulturinitiative Sandesneben-Nusse
Kulturinitiative Schenefeld/Mittelholstein
Kulturinitiative Schenefeld bei Hamburg
Lübecker Wachunternehmen
Dr. Kurt Kleinfeldt GmbH Lübeck
Martens & Prahl Versicherungskontor GmbH
& Co. KG Lübeck
Max Jenne Arzneimittel-Großhandlung KG Kiel
medac Gesellschaft für klinische Spezial-
präparate mbH Wedel
Messe Husum & Congress Husum
MÖHRLE HAPP LUTHER Hamburg
Musik in der Stadtkirche zu Glückstadt e.V.

Nordkolleg Rendsburg GmbH
Nordmark Pharma GmbH Uetersen
Paul Albrechts Verlag / PAV Card Lütjensee
Rainer Carstens, Westhof Bio-Gruppe
Friedrichsgabekoog
Regionalverein Wilstermarsch e.V. Wilster
Stadt Bad Oldesloe
Stadt Bad Schwartau
Stadt Kappeln
Stadt Neumünster
Wankendorfer Baugenossenschaft für
Schleswig-Holstein eG Kiel
wir drei werbung gmbh Kiel, Hamburg

LOTTO Schleswig-Holstein ist Hauptsponsor des
Schleswig-Holstein Musik Festival

Hier spielt die Musik



lotto-sh.de

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

Spielteilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de
LOTTO Schleswig-Holstein ist gelistet in der von der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder veröffentlichten Liste (Whitelist) der zugelassenen Glücksspielanbieter.



Der Verein

Ciao, liebe Mitglieder, steigen Sie ein in die Festival-Gondel und begleiten Sie uns nach Venedig.

Dank Ihnen kann der Festivalverein dieses Jahr fünf Konzerte unterstützen, wie das des jungen Duos CelloFellos. Mit eigenen Arrangements zeigen die Cellisten Leonard Disselhorst und Bryan Cheng, dass es in der Musik keine Grenzen gibt. Gleichzeitig setzen wir die Förderung unseres jungen Festivalorchesters fort. Ihre Spenden sind gemeinsam mit der Unterstützung des Stifterkreises des Orchesters wichtige Grundpfeiler für unsere musikalische Nachwuchsarbeit.

Auf unseren Kulturausflügen lernen wir die diesjährige Porträtkünstlerin Asya Fateyeva in Pronstorf persönlich kennen, feiern in Rendsburg einen Geburtstag und erfahren, wie die Glaskunst Venedig mit Lübeck verbindet. Mit uns erleben Sie die verschiedenen Facetten Norddeutschlands auf eine ganz neue Weise.

Das gesamte Festivalteam freut sich auf den Austausch und insbesondere auf ein Wiedersehen im Sommer. Kommen Sie bei Anregungen und Fragen gerne auf uns zu.

Ihr Fleming Petersen

Der Festivalverein – rund 8.300 Fördermitglieder und 300 Ehrenamtliche sind das Rückgrat unserer musikalischen Erfolgsgeschichte.

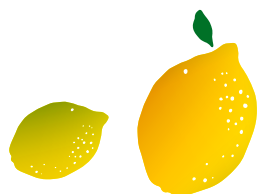
Die Gründungsidee »Musik zu den Menschen bringen« wird seit jeher durch die Mitglieder und die Beiräte auf einmalige Weise verkörpert. Sie sind unser stärkster Antrieb!

Mitglieder Ihr Beitrag tut Gutes. Sie sind als Fördermitglied Garant dafür, dass die Idee dieses einzigartigen Festivals weitergelebt wird. Insbesondere fördern Sie die Talentschmiede des Festivals: das junge, internationale Festivalorchester, dessen Proben in Büdelsdorf Sie kostenlos besuchen können. Zusätzlich sind exklusiv für Mitglieder Kartenkontingente in den Saalplänen eingerichtet. Und Sie erleben mit uns Festivalvorschauen, lokale Kulturausflüge sowie musikalische Reisen bis nach Venedig.

Beiräte Herzstück, nicht nur des Vereins, sondern des gesamten Festivals, ist die ehrenamtliche Beiratsarbeit. Unsere Beiräte kümmern sich um das leibliche Wohl der Künstler und akquirieren mit viel Engagement in ihrem Spielort eigene Spenden. Als Festivalfamilie öffnen sie die Tore ihrer Herzen und Häuser für Stars aus aller Welt.

Wir freuen uns auf Sie!

Schleswig-Holstein Musik Festival e.V.
Fleming Petersen (Geschäftsführer), Kerstin Breuer, Barbara Tornow
Einsiedelstraße 6, 23554 Lübeck, Tel 0451-389 57-50, Fax 0451-389 57-57
verein@shmf.de → www.shmf.de/verein



Exklusive Kulturausflüge

Ganz
nah
dran

Moin Venedig

10.4. bis 14.4. Venedig

Unter der Rialto-Brücke hindurch am Canale Grande entlang bis zum Markusdom: Begleiten Sie uns in die Lagunenstadt Venedig! Gemeinsam entdecken wir diesen Sehnsuchtsort mit seinem musikalischen Reichtum. Wir tauchen ein in die Welt von Vivaldi, erleben das berühmte »Teatro La Fenice« und lassen uns verzaubern von dem besonderen venezianischen Flair.

.....
Ausgebucht

Rendsburg feiert 825. Geburtstag ...

10.7. Mi Rendsburg

... und wir sind eingeladen. Unsere Entdeckungsreise beginnt mit einem Empfang im Rathaus, bevor wir das frisch renovierte Jüdische Museum besuchen. Auf einer anschließenden Kutschfahrt lernen wir die liebenswerte Stadt an Eider und Kanal kennen. Ein ausgiebiges Abendessen schließt sich an, bevor in der Christkirche das Philharmonische Orchester Lübeck mit der Violinistin Bomsori Kim auf uns wartet.

.....
Preis pro Person € 199,-
(limitiert auf 18 Mitglieder)

Hoch hinaus

28.7. So Plön

Das Schloss Plön ist schon von Weitem zu sehen und die dortige Schlossmusik unseres Festivalorchesters ein beliebtes, schnell vergriffenes Erlebnis. Gemeinsam tauchen wir ein in die wechselvolle Geschichte des herrschaftlichen Hauses über die Jahrhunderte hinweg bis hin zur Fielmann Akademie. Bei Leckereien erfahren wir noch spannende Details über das Orchester, bevor die jungen Talente das Schloss zum Klingen bringen.

.....
Preis pro Person € 159,-
(limitiert auf 20 Mitglieder)

Gläserne Handarbeit

9.8. Fr Lübeck

Bei einem Glas Crémant in der »Galerie Artemani« treffen wir auf Birgit Rotter. Frau Rotter zeigt die berühmte Schleifkunst am Glas und erzählt von der Geschichte der Rotter Glasmanufaktur. Nach einem italienischen Dinner schlendern wir zum Dom. Frank Siebert, Leiter der Konzertplanung, empfängt uns dort mit einer Einführung in das anschließende Konzertprogramm: Monteverdis Marienvesper.

.....
Preis pro Person € 189,-
(limitiert auf 20 Mitglieder)

Saxophon im Herrenhaus

25.8. So Pronstorf

Gräfin und Graf Rantzau laden zu Kaffee und Kuchen in ihr Herrenhaus in Pronstorf. Der Hausherr berichtet vom Leben und Arbeiten auf dem Gut und führt uns mit einem Spaziergang über das weitläufige Gelände in das Kutschhaus. Während uns die Gutsküche mit kleinen Leckereien verköstigt, erfahren wir von der diesjährigen Porträtkünstlerin, Asya Fateyeva, persönlich, welches Konzertprogramm uns nebenan im Kuhstall erwartet.

.....
Preis pro Person € 179,-
(limitiert auf 30 Mitglieder)

Kulinarisch- literarische Abende

13.11. Mi Kiel

14.11. Do Brunsbüttel

Diese Abende sind der traditionelle Abschluss unserer Kulturausflüge: Frank Siebert, Leiter der Konzertplanung, lässt das Festivaljahr Revue passieren und gibt einen Ausblick auf 2025. Dabei wird der nächste Schwerpunkt durch eine passende Lesung greifbar gemacht. Wir sind im »Lüneburg-Haus« in Kiel und im »River Loft« in Brunsbüttel zu Gast und werden verwöhnt mit einem 4-Gänge-Menü samt passender Weinauswahl, launig und kenntnisreich von Sommelier Jan Marxen präsentiert.

.....
Preis pro Person € 119,-
(limitiert auf 28 Mitglieder)



Die Kulturausflüge können Sie
ab sofort buchen unter
→ www.shmf.de/kulturausflug

Rabattierte Konzerte

Freuen Sie sich bei den folgenden 15 Konzerten auf einen Nachlass von 20%.

Bei Buchung dieser Konzerte erfolgt die Rabattierung anhand Ihrer Mitgliedsnummer automatisch.

Musikfest Emkendorf

6.7. Sa 20⁰⁰
Emkendorf, Scheune
25,- MF 1B

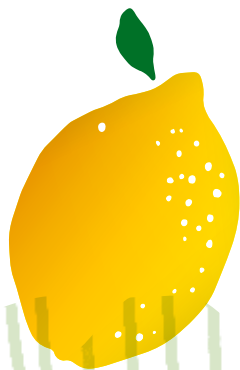
Wildes Holz
25 Jahre auf dem Holzweg

Festivalorchester

12.7. Fr 19³⁰
Lüneburg, St. Michaelis-Kirche
69,- 59,- 42,- 27,- 10,- K 21

13.7. Sa 19³⁰
Lübeck, Musik- und Kongresshalle,
Konzertsaal
69,- 59,- 49,- 39,- 26,- K 23

Schleswig-Holstein Festival Orchestra
Holly Hyun Choe *Dirigentin*
Wagner und Bruckner



für Mitglieder

Weitere Vergünstigungen für unsere Mitglieder in Museen und Restaurants
→ www.shmf.de/vorteile

Von Venedig nach Hollywood

26.7. Fr 19³⁰
Haseldorf, Rinderstall
49,- 39,- 29,- 15,- K 70

27.7. Sa 19³⁰
Altenhof, Kuhhaus
49,- 39,- 29,- 19,- 10,- K 75

Sebastian Knauer *Klavier*
Berlin Soloists
(Film)-Musik von Wagner über Gershwin bis Woody Allen

Asya Fateyeva

10.8. Sa 19³⁰
Itzehoe, theater itzehoe
54,- 48,- 38,- 24,- 10,- K 118

11.8. So 19³⁰
Sonderburg (DK), Konzertsalen Alsion
54,- 44,- 34,- K 125

Asya Fateyeva *Saxophon*
Schleswig-Holstein Festival Orchestra
Duncan Ward *Dirigent*
Carmen-Suiten Nr. 1 und 2 sowie Werke für Saxophon und Orchester

Trompetenglanz

15.8. Do 19³⁰
Hamburg, St. Michaelis
59,- 49,- 43,- 33,- 23,- 10,- K 136

16.8. Fr 19³⁰
Meldorf, Dom
54,- 48,- 38,- 15,- K 141

Lucienne Renaudin Vary *Trompete*
Roberto Loreggian *Cembalo*
I Solisti Veneti
Werke von Antonio Vivaldi, Ermanno Wolf-Ferrari, Astor Piazzolla u. a.

Casanova

16.8. Fr 19³⁰
Wotersen, Reithalle
54,- 48,- 38,- 24,- K 142

17.8. Sa 19³⁰
Altenhof, Kuhhaus
54,- 48,- 38,- 24,- 12,- K 146

Sebastian Koch *Sprecher*
Concerto Melante
Lesung aus Casanovas Memoiren

Schleswig-Holstein Proms

17.8. Sa 19³⁰
Neumünster, Holstenhalle 1
54,- 48,- 38,- 28,- 18,- 10,- K 148

Bomsori Kim *Violine*
Camille Thomas *Violoncello*
Lucienne Renaudin Vary *Trompete*
Annette Dittert *Moderation*
NDR Radiophilharmonie
Stanislav Kochanovsky *Dirigent*
Gala-Konzert mit Klassik-Hits von Elgar bis Bernstein

Kiew Sinfonie Orchester

24.8. Sa 19³⁰
Hamburg, Lufthansa Technik Basis
78,- 68,- 58,- 38,- K 178

25.8. So 19³⁰
Flensburg, Deutsches Haus
69,- 59,- 49,- 39,- 26,- K 181

Time for Three
Kyiv Symphony Orchestra
Luigi Gaggero *Dirigent*
Auftragskomposition für Time for Three und ukrainische Kompositionen

Daniel Hope

31.8. Sa 19³⁰
Kiel, Wunderino Arena
88,- 79,- 68,- 59,- 45,- 39,- K 201

Daniel Hope *Violine und Moderation*
Hope Orchestra
Vivaldi: »Die vier Jahreszeiten« u. a.

Künstlerinnen & Künstler

- A** Adaini, Pietro → S. 68, 76
 Alàs i Jové, Anna → S. 68
 Alliage Quintett → S. 50
 Appl, Benjamin → S. 52
 Ardemus Quartet → S. 24
 Avital, Avi → S. 25
 Ax, Emanuel → S. 15
 Azzolini, Sergio → S. 75
- B** Bartos, Karl → S. 11
 Benoit, Elsa → S. 76
 Bergmüller, David → S. 62
 Bergonzi, Rosie → S. 12
 Berlin Soloists → S. 35
 Bestion, Simon-Pierre → S. 51
 Bird, Wallis → S. 66
 Black, Mathias → S. 11
 Blasmusik Supergroup → S. 26
 Body Rhythm Factory → S. 69
 BrassOperà → S. 49
 Bridges-Kammerorchester → S. 72
 Bundesjugendorchester → S. 78
- C** Caine, Uri → S. 33
 Campara Diniz, Lucas → S. 60
 Cantoría → S. 36
 Carion Quintett → S. 50
 Carr, Ale → S. 29
 CelloFellos → S. 36
 Chineke! Orchestra → S. 12
 Choe, Holly Hyun → S. 21f.
 Concerto Köln → S. 69
 Concerto Melante → S. 58
 Cornelius, Thomas → S. 18
 Crucchi Gang → S. 43
 Cullum, Jamie → S. 30
- D** Desandre, Lea → S. 32
 Diawara, Fatoumata → S. 44
 Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen → S. 29
 Dittert, Annette → S. 59
 Dovhan, Stefania → S. 68
 Dun, Tan → S. 78
 Dunford, Thomas → S. 32
 Duo Ruut → S. 67
- E** Elaia Quartett → S. 33
 ensemble reflektor → S. 74
 Enzian, Luise → S. 34
 Eschenbach, Christoph → S. 61
- F** Falk, Holger → S. 55
 Familie Flöz → S. 27, 71
 Fanny Mendelssohn Artists → S. 56
 Fateyeva, Asya → S. 4-9, 18, 25, 29, 34, 45, 53, 60, 69, 75
 Feuillâtre, Raphaël → S. 46
 Figeo, Sven → S. 13
 Fink, Nicolas → S. 68
- Fischer, Laila Salome → S. 54
 Five Sax → S. 47
 Floros, Marc-Aurel → S. 55
- G** Gaggero, Luigi → S. 70
 Galatea Quartett → S. 65
 Gansch, Thomas → S. 26
 German Gents → S. 37
 Gilbert, Alan → S. 15
 Gina Alice → S. 28
 Grassauer, Alexander → S. 76
- H** Hamburger Camerata → S. 23
 Heidenreich, Elke → S. 55
 Hope Orchestra → S. 75, 77
 Hope, Daniel → S. 75, 77
 Horsch, Lucie → S. 46
- I** I Solisti Veneti → S. 57
 Il Giratempo → S. 54
 Inferni d'Amore → S. 57
- J** Jazzrausch Bigband → S. 48
 Jeremias Heimbach → S. 43
 Johnsen, Thor-Harald → S. 34
 Jugendsinfonieorchester der Ukraine → S. 54
 Jupiter Ensemble → S. 32
- K** Kammerorchester Basel → S. 20
 Katschner, Wolfgang → S. 45
 Kim, Bomsori → S. 19, 59
 Knauer, Sebastian → S. 35
 Kobekina, Anastasia → S. 20
 Koch, Sebastian → S. 58
 Kochanovsky, Stanislav → S. 59, 76
 Kool & The Gang → S. 17
 Korff de Gidts, Marijn → S. 13
 Kuusisto, Pekka → S. 29
 Kuyumcuyan, Emil → S. 29
 Kyiv Symphony Orchestra → S. 70
- L** L'Onda Armonica → S. 75
 La Tempête - Chor und Orchester → S. 51
 Landgren, Nils → S. 24
 Lang Lang → S. 28
 lauten compagney BERLIN → S. 45, 73
 Le Guay, Claire-Marie → S. 60
 Liadan → S. 36, 41
 Lim, Simon → S. 68
 Lina Maly → S. 43
 Lindsey, Kate → S. 23
 Lisiecki, Jan → S. 21
 Loibner, Matthias → S. 29
 Lombardi Iglesias, Piero → S. 54
 London, Frank → S. 34
 Loreggian, Roberto → S. 57
- M** MACKEFISCH → S. 48
 Maistre, Xavier de → S. 45
 Makarenko, Vadym → S. 57
 Marin, Ion → S. 28
 Marina & The Kats → S. 52
 Mayers, Philip → S. 68
 Mehl, Magnus → S. 54
 Messner, Reinhold → S. 47
 Meyer, Sabine → S. 50
 MIAGI Youth Orchestra → S. 63
 Michaelis Consort → S. 45
 Milberg, Axel → S. 28
 Minguet Quartett → S. 35
 Mintus, Guy → S. 73
 Morison, Catriona → S. 76
 Moritz Weiß Klezmer Trio → S. 62
- N** NDR Elbphilharmonie Orchester → S. 15
 NDR Radiophilharmonie → S. 51, 59, 76
 NDR Vokalensemble → S. 18
 Newen Afrobeat → S. 46
 Nils Landgren Funk Unit → S. 24
 nuovo aspetto → S. 55
- O** O/Modernt Chamber Orchestra → S. 13
 Old Salt → S. 62f., 65
 Orchestra del Teatro La Fenice → S. 12
 Orlovsky, David → S. 58, 62, 74
- P** Panzl, David → S. 63
 Philharmonisches Orchester Lübeck → S. 19
 Pichler, Günter → S. 68
 Pitko, Petteri → S. 68
 Poga, Andris → S. 47
 Pöpplein, Eva → S. 55
 Profeti della Quinta → S. 24
 ProFive - Die Süddeutschen Bläsersolisten → S. 28, 31
- Q** Quatuor Diotima → S. 33
 Quatuor Hermès → S. 45
- R** Rakers, Judith → S. 51
 Rantala, Iiro → S. 65
 Renaudin Vary, Lucienne → S. 57, 59
 Renegades Steel Orchestra → S. 64
 Rothko String Quartet → S. 74
- S** Sabadus, Valer → S. 26
 Salut Salon → S. 22
 Sambeek, Bram van → S. 13
 Schleswig-Holstein Festival Orchestra → S. 21f., 28, 35, 37, 40, 47, 49, 53, 61
- Schleswig-Holstein Festivalchor → S. 68, 76
 Schorn, Matthias → S. 56
 Schröder, Julia → S. 20
 Sedona, Vikram Francesco → S. 12
 Seiler, Midori → S. 69
 Sidorova, Ksenija → S. 52, 74
 Sinkevich, Uladzimir → S. 54
 Släpstick → S. 31
 Sokolov, Grigory → S. 49
 Sonus Brass → S. 28
 Spark → S. 66
 Stadtfeld, Martin → S. 30
 Steiner & Madlaina → S. 43
 Stenz, Markus → S. 12
 Stevanovich, Goran → S. 33
 Stok, Klaas → S. 18
 Storms, Emmy → S. 46
 Stotijn, Rick → S. 13
 Symphonieorchester der Volksoper Wien → S. 73
- T** Take 6 → S. 40
 Tesi, Riccardo → S. 42
 Tetzlaff, Juri → S. 22, 28, 31
 The King's Singers → S. 32, 37, 42
 Thomas, Camille → S. 59
 Ticciati, Hugo → S. 13
 Time for Three → S. 67, 70
 Trivunović, Marko → S. 33
 Troglauer, Maxine → S. 33
 Tsialis, Stefanos → S. 51
 Tukur, Ulrich → S. 16, 18
 Tysman, Sarah → S. 73
- U** Urioste, Elena → S. 12
 Uwaga! → S. 25
- V** Vassileva, Vivi → S. 60
 Venditti, Nil → S. 72
 VenEthos Ensemble → S. 54
 Venice Baroque Orchestra → S. 25f.
 Venice Vocal Jam → S. 41
 Villazón, Rolando → S. 23, 73
 Vladar, Stefan → S. 19
 Vocoder → S. 37
 Voronkov, Guerassim → S. 23
 Vox Mandala → S. 37
- W** Ward, Duncan → S. 53
 Wehle, Reiner → S. 50
 Weilerstein, Alisa → S. 61
 Wellber, Omer Meir → S. 73
 Wiget, Bo → S. 29
 Wildes Holz → S. 13
 Wincor, Katharina → S. 74
 WÖR → S. 18, 19
 World Youth Choir → S. 78



Das Festivalhotel

Immer eine gute Wahl – Das Radisson Blu Senator Hotel Lübeck ist gemeinsam mit dem Park Inn by Radisson Förderer und Partner des SHMF. Die Festivalhotels sind durch die zentrale Lage und die unmittelbare Nähe zu unserer wichtigen Spielstätte, der Musik- und Kongresshalle, nicht nur für unsere Künstler eine absolute Empfehlung. Seinen Gästen bietet das Radisson Blu Senator Hotel eine Atmosphäre zum Wohlfühlen: Stilvoll eingerichtete Zimmer und Suiten lassen keinen Wunsch offen. Reservieren Sie vor Ihrem Konzertabend rechtzeitig einen Tisch zum Abendessen im Restaurant Nautilo mit Bar. Im stylish-innovativen Ambiente mit Blick auf die historische Altstadt werden kreative Speisen serviert. Taste the difference! Den Abend können Sie nach dem Konzert an der im Restaurant Nautilo integrierten Bar bei einem Cocktail ausklingen lassen.

»Ich freue mich sehr, dass wir die langjährige Zusammenarbeit fortführen und als Festivalhotel die Künstler und Besucher des SHMF bei uns begrüßen dürfen. Wir sind stolz darauf, Teil dieses bedeutenden Kultur-events zu sein.«

Rik Brust, Managing Director

→ www.radissonblu.de/hotel-luebeck
→ www.parkinn.de/hotel-luebeck



Konzerte mit Übernachtung

Verbinden Sie musikalischen Hochgenuss mit einem Aufenthalt im historischen Lübeck und entspannen Sie in einem der besten Hotels der Stadt. Das Festivalhotel Radisson Blu Senator Hotel Lübeck ist durch seine zentrale Lage eine absolute Empfehlung und bietet eine Atmosphäre zum Wohlfühlen. Zu ausgewählten Konzerten hält das Radisson Blu Senator Hotel spezielle Angebote für Sie bereit – darin enthalten sind u. a. ein bis zwei Übernachtungen inklusive reichhaltigem Frühstück, ein Drei-Gänge-Abendmenü und die Eintrittskarte zum Konzert in der ersten Preiskategorie. Je nach Aufenthalt ist zusätzlich ein Ticket für eine Stadt-, Kanal- und Hafenrundfahrt oder ähnliches enthalten.

- 5.-7.7. Voreröffnungskonzert
- 6.-8.7. Eröffnungskonzert
- 10.-12.7. Eine Nacht in Venedig mit Ulrich Tukur
- 12.-14.7. Leonard Bernstein Award (Anastasia Kobekina, Kammerorchester Basel)
- 12.-14.7. Wagner & Bruckner
- 19.-21.7. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
- 26.-28.7. A-cappella-Nacht
- 28.-30.7. Take 6
- 30.8.-1.9. Abschlusskonzert
- 31.8.-2.9. Abschlusskonzert

Alle Angebote auch unter
→ www.shmf.de/angebote

Buchung der Angebote ausschließlich unter:
Radisson Blu Senator Hotel, Tel 0451-142 142,
book@radissonblu.com → www.senatorhotel.de

Radisson ^{BLU}
SENATOR HOTEL, LÜBECK

KULTUR VERBINDET!

RADISSON BLU
SENATOR HOTEL
EINZIGARTIG UND
DIREKT AN DER
TRAVE MIT BLICK AUF
DIE HISTORISCHE
ALTSTADT GELEGEN.

LÜBECK



5 Sterne Hotel mit 224 stilvoll eingerichteten, vollklimatisierten Zimmern und Suiten, 2 Restaurants und Bars, 10 moderne Tagungsräume für bis zu 800 Personen und Schwimmbad mit Saunen.

Radisson Blu Senator Hotel
Willy-Brandt-Allee 6
23554 Lübeck, Germany
T: +49 (0)451 142 0
info.luebeck@radissonblu.com

FEEL THE DIFFERENCE
radissonblu.com/hotel-luebeck

Spielorte

- A** Ahrensburg → S. 41, 69
Altenhof → S. 20, 35, 49, 58, 74
- B** Bad Oldesloe → S. 25, 54
Bad Schwartau → S. 69
Bad Segeberg → S. 18
Bargteheide → S. 36
Bordesholm → S. 29, 45, 57
Brunsbüttel → S. 16
Büsum → S. 47
- E** Elmshorn → S. 19, 26, 73
Emkendorf → S. 13
Eutin → S. 65
- F** Fehmarn → S. 18
Flemhude → S. 36
Flensburg → S. 34, 40, 45, 51, 61, 70
Föhr → S. 34, S. 46, S. 49, S. 63
Friedrichstadt → S. 55
- G** Glücksburg → S. 54
Glückstadt → S. 29
Gravenstein (DK) → S. 62
Großhansdorf → S. 35
- H** Hamburg → S. 11, 12, 13, 18, 27, 31, 51, 57, 61, 63, 66, 67, 70, 72, 74, 78
Haseldorf → S. 21, 35, 50, 75
Hasselburg → S. 25, 42, 48, 60
Heide → S. 31
Helmstorf → S. 65
Husum → S. 22, 32, 75
- I** Itzehoe → S. 22, 53, 69
- K** Kaltenkirchen → S. 45
Kappeln → S. 45
Kellinghusen → S. 57
Kiel → S. 18, 25, 26, 30, 33, 35, 45, 49, 50, 60, 66, 69, 71, 73, 77
Kiel-Molfsee → S. 41
- L** Lübeck → S. 15, 18, 20, 21, 24, 26, 29, 33, 34, 37, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 48, 49, 51, 55, 56, 60, 65, 76
Lüneburg → S. 21, 51, 64
- M** Marne → S. 32
Meldorf → S. 25, 57, 75
- N** Neumünster → S. 17, 23, 28, 31, 37, 59
Neustadt → S. 67
Norderstedt → S. 24, 25, 47
Nusse → S. 37
- O** Oldenburg in Holstein → S. 52
- P** Plön → S. 32, 40, 55, 75
Pronstorf → S. 16, 50, 55, 58, 69
- R** Ratekau → S. 68
Ratzeburg → S. 68
Reinbek → S. 54
Rellingen → S. 30, 52, 69
Rendsburg → S. 19, 29, 73,
Rendsburg-Büdelndorf → S. 21, 22, 35, 47, 53, 54
- S** Schenefeld/Mittelholstein → S. 24
Schenefeld bei Hamburg → S. 25, 31
Schleswig → S. 31, 33, 68
Schönberg → S. 32
Sieseby → S. 30
Sonderburg (DK) → S. 53
Stade → S. 64
Stocksee → S. 19
Strande → S. 22
- T** Timmendorfer Strand → S. 78
Tönning → S. 62
- W** Wangels → S. 66
Warder → S. 41, 52
Wedel → S. 46
Wesselburen → S. 73
Wilster → S. 65
Wöhrden → S. 52
Wotersen → S. 16, 28, 36, 42, 58, 67
Wulfshagen → S. 62

Impressum



SHMF-Journal 1/24
Schleswig-Holstein Musik Festival

Herausgeber

Schleswig-Holstein Musik Festival e.V.
Einsiedelstraße 6, 23554 Lübeck

Verleger

Stiftung Schleswig-Holstein
Musik Festival

Einsiedelstraße 6, 23554 Lübeck

Erscheinungsweise

viermal jährlich, der Bezugspreis
ist im Mitgliederbeitrag enthalten

Auflage

102.000

Stand

5. Februar 2024

Intendant

Dr. Christian Kuhnt

Redaktion

Tobias Klatt, Lea Kollath

Texte

Tobias Klatt, Lea Kollath,
Ann-Kristin Zoike, Agnes Monreal,
Hannah Bregler, Judith Zerbst,
Frank Siebert, Selke Harten-Strehk

Anzeigen

Caroline Cornehl

Gestaltung

Büro für Mitteilungen, Hamburg

Herstellung

Evers-Druck GmbH, Meldorf

Danksagung

Das Schleswig-Holstein Musik Festival dankt den Hauptsponsoren, Sponsoren und Förderern, der Initiative Wirtschaft & Musik, dem Festivalverein, den Festivalbeiräten und dem Land Schleswig-Holstein für ihre finanzielle und tatkräftige Unterstützung. Wir danken den Festivalhotels in Lübeck Radisson Blu Senator Hotel und Park Inn by Radisson Lübeck. Ein besonderer Dank gilt dem Medienpartner NDR für die langjährige großzügige Unterstützung. Mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester, der NDR Radiophilharmonie und dem NDR Vokalensemble, die auch 2024 in das Programm mit Konzerten eingebunden sind, nimmt der NDR eine wichtige Stellung im Festival ein. Zahlreiche Konzerte werden wieder aufgezeichnet. Das »Schleswig-Holstein Magazin« berichtet regelmäßig über die Highlights und zentralen Ereignisse des Musiksommers. Auch die Sendung »Schleswig-Holstein 18:00« widmet sich unter anderem dem SHMF. Zudem gibt es regelmäßige Berichte zum SHMF in den Radioprogrammen NDR Kultur und NDR Info sowie auf NDR 1 Welle Nord, hier auch montags bis freitags in »Von Binnenland und Waterkant« zwischen 19 und 21 Uhr. Das NDR Fernsehen produziert live für 3sat das Eröffnungskonzert des SHMF mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester unter der Leitung von Alan Gilbert. Auch NDR Kultur überträgt den SHMF-Auftakt live im Radio und sendet darüber hinaus weitere Konzertaufzeichnungen, die das gesamte musikalische Spektrum des SHMF-

Programms abbilden. Dazu gibt es viele Künstlerporträts und Konzertberichte, u. a. auch in der Sendung »NDR Kultur – Das Journal« des NDR Fernsehens. Einen umfangreichen Überblick über das Programm, Konzerte und Stars, exklusive Fotos und Hintergründe gibt es auch im Onlineangebot auf → ndr.de/sh sowie auf → ndr.de/kultur.

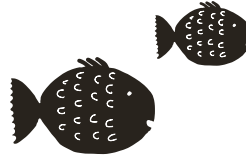


Mehr Bäume. Weniger CO₂.

Dieses Druckprodukt unterstützt die Erst-aufforstung von Laubmischwäldern in Schleswig-Holstein (D) zur nachhaltigen Kompensation von Treibhausgasen.
www.evers-reforest.com

Bildnachweise

Titelbild: Büro für Mitteilungen; S. 2: Jaroslav Pawlak/photocase.de; S. 5-9: Jewgeni Roppel; S. 11: Ilse Siegle; S. 12: Chineke, Teatro La Fenice; S. 13: Thies Raetzke, Felix König; S. 15: Marco Borggreve/NDR; S. 16: IStock/THEPALMER, Jelena Filipinski; S. 17: RBK Fusion & RTA; S. 18: Tom Abeloo, Katharina Joon, Jewgeni Roppel; S. 19: Kyutai Shim, Christian Schaffrath; S. 20: Julia Al-tukhova; S. 21: Nile Scott, Christopher Köstlin; S. 22: Sophia Hegewald, GABO; S. 23: Stéphane Gallois; S. 24: Nikola Stankovic, Jim Poyner; S. 25: Grycko Visuals, Olaf Malzahn, Nikolai Lund; S. 26: Lukas Beck, Gregor Hohenberg; S. 27: Micheal Vogel; S. 28: Olaf Heine, Felix König; S. 29: Bård Gundersen, Jewgeni Roppel; S. 30: Henning Ross, Zoonar GmbH/Alamy Stock Foto; S. 31: Corné van der Stelt, Johanna Gemenetzi; S. 32: Frances Marshall, Julien Benhamou; S. 33: Lukas Diller, Lukas Diller, Ricordi/Harald Hoffmann; S. 34: Jewgeni Roppel, Lloyd Wolf; S. 35: Gregor Hohenberg, Irene Zandel, Olaf Malzahn; S. 36: Ottmar Heinze, Xaora Fotógrafos, Clara Evens; S. 37: Frances Marshall, Axel Nickolaus; S. 38: Sophia Hegewald; S. 39: Felix König, Gut Stocksee Hof; S. 40: Olaf Malzahn, John Abbott; S. 41: Liadan, Venice Vocal Jam; S. 42: Anna-Lena Langhans/SHMF, Frederic De Favreney; S. 43: picture alliance/dpa | Lars Penning; S. 44: Shelby Duncan; S. 45: Michaelis Consort, Jewgeni Roppel, Nikolaj Lund; S. 46: Simon Fowler, Newen Afrobeat; S. 47: Julia Wesely, Reinhold Messner; S. 48: Axel Nikolaus, Sebastian Reiter; S. 49: katrinshine/photocase.de, Sophia Hegewald, Walter Garosi; S. 50: scholshoots-people, Jānis Porietis; S. 51: Léo-Paul Horlier, derGleissberg / photocase.de; S. 52: Nils Westermann, Uwe Arens; S. 53: Jewgeni Roppe, Felix König; S. 54: Lucerne Festival/Priska Ketterer, VenEthos, Helmut Barz; S. 55: Gaspar von Wittel, Büro Elke Heidenreich; S. 56: Daniel Weth; S. 57: Simon Fowler, Infermi d'Amore; S. 58: Mathias Bothor, Felix König; S. 59: Olaf Malzahn; S. 60: Jewgeni Roppel, Adriana Yankulova, Lyodoh Kaneko; S. 61: Luca Piva; S. 62: Christian Debus, hydra/photocase.de, Reithof Media; S. 63: Old Salt, fotonick/Axel Nikolaus; S. 64: Renegades Steel Orchestra; S. 65: Jari Kivela, Brent Hofacker; S. 66: Gregor Hohenberg; S. 67: Lauren Densberg, agnesmüürsepp; S. 68: Holger Ellgaard, Felix König; S. 69: Maike Helbig, Jewgeni Roppel, Body Rhythm Factory; S. 70: SHMF; S. 71: Simona Fossi; S. 72: Sophie Wolter; S. 73: Rouven Steinke, Don Quichotte; S. 74: Felix Broede, Dario Acosta; S. 75: Daniel Waldhecker, Jewgeni Roppel; S. 76: Felix König; S. 77: Tibor Bozi; S. 78: Decca Classics, Felix König; S. 80: Sophia Hegewald; S. 81: Marco Erhardt; S. 82: Felix König; S. 83: Felix König; S. 84: Douthart; S. 84: SHMF; S. 89-91: Büro für Mitteilungen; S. 93: Radisson Blu Senator Hotel



Karten

ab sofort:
www.shmf.de

Kartenzentrale SHMF
Postfach 3840, 24037 Kiel
Fax 0431-23 70 711
bestellung@shmf.de

Ab Freitag, 8. März 2024
Telefonischer
Kartenvorverkauf
Tel 0431-23 70 70

Preise

Die angegebenen Kartenpreise sind Endpreise der Kartenzentrale des SHMF. Je Auftrag wird eine Service-Gebühr in Höhe von 3,90 € erhoben. Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende (bis 27 Jahre), Leistende des Wehr- oder Bundesfreiwilligendienstes erhalten eine Preisermäßigung von 50%, sofern nicht anders vermerkt. Ein Berechtigungsnachweis ist bei der Einlasskontrolle unaufgefordert vorzuzeigen.

Allgemeine Hinweise

Kartenrückgabe und -tausch sind auch bei nur teilweise erfüllten Bestellungen nicht möglich. Änderungen von Programmen, Besetzungen und Terminen bleiben grundsätzlich vorbehalten. Besetzungs- und Programmänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe der Karten.

Rollstuhlplätze

Informationen zu den Rollstuhlplätzen und deren Verkauf erhalten Sie ausschließlich über die Kartenzentrale (→ service@shmf.de). Einschränkungen der Barrierefreiheit einzelner Spielstätten sind in den Spielstätteninfos → www.shmf.de/spielorte vermerkt.

Weitere Hinweise → www.shmf.de/faq

Es gelten die AGB der Stiftung Schleswig-Holstein Musik Festival → www.shmf.de/agb

Veranstalter

Schleswig-Holstein Musik Festival
Einsiedelstraße 6, 23554 Lübeck
Tel 0451-389 57-0 → www.shmf.de

Das SHMF-Team

Stiftung Schleswig-Holstein Musik Festival

A Auszubildende

Liv-Kristin Claußen, Melina Hablitzel,
Lina Schlabach

B Buchhaltung

Monika Becker

F Festivalchor

Nicolas Fink (Chordirektor),
Selke Harten-Strehk (Projektleitung)

Festivalorchester

Christoph Eschenbach
(Principal Conductor),
Agnes Monreal (Projektleitung),
Kai Oesterwinter
(kommissarische Projektleitung),
Zoe Howard, Dominik Wilson

Finanzen und Personal

Jens Boddin (Leitung), Nicole Spiering

Freiwilliges Soziales Jahr Kultur

Rieke Meyer

I Intendanz

Dr. Christian Kuhnt (Intendant),
Sven Jenkel, Barbara Gnaegi Möhle

J JazzBaltica

Nils Landgren (Künstlerische Leitung),
Stefan Drewenskus (Projektleitung)

K Konzertplanung

Frank Siebert (Leitung), Laura Thomsen

Künstlerisches Betriebsbüro

Vanessa Wang (Leitung),
Stefan Drewenskus, Nico Frankenberg,
Theo Steigert (Projektleitung Konzert-
logistik), Maria Willenborg, Freda Lotta
Wilms

M Marketing

Daniel Weth (Leitung), Judith Zerbst

P Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Laura Hamdorf (Leitung),
Ann-Kristin Zoike

Programmentwicklung

Hannah Bregler (Leitung), Hannah Busse

R Redaktion

Tobias Klatt (Leitung), Lea Kollath

S Sponsoring & Fundraising

Jeanette van Beek (Leitung),
Caroline Cornehl, Viktoria Gotthardt,
Dennis Lorenzen, Josina Rehberg

T Telefonzentrale und Empfang

Silvia Münchow

V Vorstand

Dr. Christian Kuhnt (Vorsitzender),
Prof. Inge-Susann Römheld,
Hans-Caspar Graf zu Rantzau

Ehrenbotschafter

Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Rauhe

Stiftungsrat

Matthias Boxberger (Vorsitzender),
Karin Prien (1. Stellvertreterin),
Joachim Knuth (2. Stellvertreter),
Johanna Ahlmann, Dr. Glenny Holdhof,
Max Schön, Dirk Schrödter, Oliver Stolz,
Erk Westermann-Lammers

Schleswig-Holstein Musik Festival e.V.

Vereinsbüro

Fleming Petersen (Geschäftsführer),
Kerstin Breuer, Barbara Tornow

Kuratorium

Ministerpräsident Daniel Günther
(Vorsitzender)

Vorstand

Eva Albers (Vertretungsvorstand),
Hans-Caspar Graf zu Rantzau
(Vertretungsvorstand),
Dr. Carl Hermann Schleifer
(Vertretungsvorstand),
Matthias Boxberger, Birgit Comberg,
Jens Broder Knudsen, Dr. Christian Kuhnt,
Ulrich Wachholtz, Guido Wendt

SHMF Service GmbH (Büro Kiel)

Jens Boddin, Jörg Plagmann
(Geschäftsführer)

Kartenvertrieb

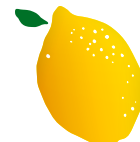
Katharina Lindenberg (Leitung),
Gesa Dethlefs, Michael Erbguth,
Jamine Friedrich, Antje Koch,
Heike Priegann, Nina Schramm

Produktionsleitung

Ronja Knudsen, Lisa Kuchenbrandt

Schleswig-Holstein Musik Festival

Einsiedelstraße 6, 23554 Lübeck
info@shmf.de



Menschen. Musik. Miteinander.



Die IB.SH fördert das
Schleswig-Holstein Festival Orchestra.

Das SHMF prägt Schleswig-Holstein. Jedes Jahr kommen junge Musiktalente aus aller Welt zum SHMF Festivalorchester zusammen, ein Vorbild für ein friedliches, kreatives und dynamisches Miteinander. Diese Nachwuchsarbeit unterstützen wir gerne als „Partnerin des Festivalorchesters“.

Investitionsbank Schleswig-Holstein

www.ib-sh.de

Tel. 0431 9905-0



Schleswig-Holstein
Der echte Norden

IB.SH
Ihre **Förderbank**

»Schleswig-Holstein Proms« **The King's Singers**
Kool & The Gang Xavier de Maistre
Familie Flöz **Lang Lang**
Christoph Eschenbach **Grigory Sokolov** Släpstick
Jamie Cullum Omer Meir Wellber
Orchestra del Teatro La Fenice
Alan Gilbert **Rolando Villazón**
Nils Landgren **Funk Unit** Anastasia Kobekina
Sabine Meyer **Fatoumata Diawara**
Renegades Steel Orchestra Ulrich Tukur
Daniel Hope Martin Stadtfeld David Orlowsky
Asya Fateyeva Tan Dun
Kiew Sinfonie Orchester **Jazzrausch Bigband**
Take 6 Jan Lisiecki **Reinhold Messner**

Karten: www.shmf.de und ab 8.3. unter 0431-23 70 70

